1. Blatt. Nr. 319. 27. Jahrgang. Gelsenkirchener Montag, den 18. November 1929.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen-Buer
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen-Buer

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise, mm einspaltig 5 Reichspfennig, Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 3 Reichspfennig, für Auswärtige 15 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig

Hauptgeschäftsstelle, Bildenbruchstr 27, in Buer Rienhofstr 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung Sammel-Nr. 21641 Amt Gorst-S. 1254. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Die gestrigen Wahlen.

Erfolg der bürgerlichen Parteien bei den Gelsenkirchen-Buerschen Kommunalwahlen. — Ruhiger Verlauf im ganzen Reiche.

Der Großkampftag.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Es ist wohl kaum dagewesen, daß Kommunalwahlen so stark im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses gestanden haben. Das liegt einmal an dem zeitlichen Zusammenfall der Wahlen für Preußen, Sachsen und Hessen, aber auch für Preußen im besonderen daran, daß mehr als früher davon politische Entscheidungen abhängen weil die Zusammensetzung des Reichsrates, soweit die Vertreter der Provinzen in Frage kommen, auf dem Umwege über die Provinziallandtage eben durch diese Wahl bedingt wird.

Im allgemeinen hat der Wahlapparat nicht gut funktioniert. Das ist ja auch auf dem Lande kein Wunder; aber auch manche großen Städte haben sich durch besondere Eile in der Feststellung der Ergebnisse nicht ausgezeichnet. Vor allem Berlin bewährt erneut seinen Ruf außerordentlicher Langsamkeit. Ein sicherer Ueberblick wird sich daher frühestens am Montag gewinnen lassen. Die seitherigen Teilergebnisse sind nicht sonderlich erfreulich, zumal wenn dabei berücksichtigt wird, daß für die Sozialdemokraten diese Wahlen eine Art Generalprobe für die Möglichkeit kommender Reichstagswahlen im Zusammenhang mit den Schwierigkeiten unserer Finanzreform sein sollte. Gewiß haben die Sozialdemokraten keinen Grund zu triumphieren: sie haben verloren, schon aus der geringeren Beteiligung gegenüber den letzten Reichstagswahlen. Aber sie haben doch nicht so verloren, daß sie daraus die Lehre einer vorsichtigen Zurückhaltung ziehen könnten. Das Bedauerliche ist, daß das Bürgertum auch jetzt wieder ziemlich zersplittert ist. Halten wir uns an das Beispiel Berlins, das doch eigentlich im Zeichen des Sklarek-Skandals stand. Das Bürgertum mußte begreifen, daß es jetzt ums Ganze ging. Trotzdem sind Hunderttausende wieder zu Hause geblieben, von denen mindestens drei Viertel sich aus dem bürgerlichen Lager rekrutieren. Wenn also die Sozialdemokraten aus dem Sklarek-Skandal einen Verlust zu verzeichnen haben, so doch nicht entfernt in dem Umfange, wie erwartet werden durfte. Der Parteistil war stärker als das Gefühl für politische Sauberkeit. Verhetzend hat im bürgerlichen Lager auch diesmal wieder die teilweise groteske Zersplitterung der Listen gewirkt, die bis auf die Zahl 38 stiegen. Es ist menschlich verständlich, wenn darüber der politisch weniger orientierte Wähler zu Hause blieb. Daß die Nationalsozialisten Erfolge haben würden, war vorauszusehen. Die Deutschnationalen müssen fast überall Verluste buchen. Das Zentrum hat sich gehalten die Demokraten haben strichweise weiter verloren. Die Deutsche Volkspartei zeigt einen langsamen Aufstieg, die Wirtschaftspartei hat teilweise verloren, teilweise gewonnen, ebenso auch die Kommunisten. Es gibt also je nach den örtlichen Bedingtheiten noch starkes Durcheinander.

Wie Berlin gewählt hat.

Trübes Wetter, weniger Auftrieb als sonst.

× Berlin, 17. Nov. (Drahtb.)

Der Wahltag ist hier im allgemeinen ziemlich ruhig verlaufen. Infolge des trüben regnerischen Wetters, das den ganzen Tag über anhielt, traten die einzelnen Parteien nicht in dem sonst üblichen Umfange mit der öffentlichen Propaganda in Erscheinung. Flaggen sah man nur vereinzelt. Stärker beflaggt waren Häuser in Moabit, im Norden, Osten und in Neukölln, wo in erster Linie die roten Flaggen der Kommunisten und der Sozialdemokraten zu sehen waren. Schwarz-rot-goldene Flaggen waren diesmal verhältnismäßig wenig herausgehängt. Schwarz-weiß-rot hatten in der Hauptsache die westlichen Vororte geflaggt. Am regsten war die Straßenpropaganda der Kommunisten, die schon in den frühen Vormittagsstunden Radfahrertrupps mit rot geschmückten Rädern und Lastautos durch die Straßen schickten. Daneben hatten auch die Sozialdemokraten, die Deutschnationalen und die Nationalsozialisten mit Lastkraftwagen Propagandafahrten unternommen. Die Polizei war von 6 Uhr vormittags an in höchster Alarmbereitschaft. Zahlreiche Schnellkraftwagen und Patrouillen waren unterwegs, um Zusammenstöße zu verhindern. An den Grenzen der Bannmeile waren die üblichen Warnungstafeln aufgestellt worden, um Ueberschreitungen zu der Bannmeile zu verbieten.

Hindenburg der zum ersten Male an der Berliner Stadtverordnetenwahl teilnahm, erschien um halbzehn Uhr in Begleitung des Staatssekretärs Meißner in seinem Abstimmungslokal, von einer großen Menschenmenge, die sich rasch angesammelt hatte, bei Ankunft und Abfahrt begrüßt. In dem gleichen Wahllokal kamen auch Reichskanzler Müller und der preußische Justizminister Schmidt ihrer Wahlpflicht nach. Der Reichsaußenminister Dr. Curtius genügte seiner Wahlpflicht in dem zuständigen Wahllokal in seiner Privatwohnung in Dahlem.

Der Berliner Polizeipräsident

teilt mit: Die Wahlen am Sonntag nahmen in allen Bezirken einen ungestörten Verlauf mit Ausnahme von zwei Fällen, in denen es zu geringfügigen Störungen des Wahlaktes kam, die durch das Einschreiten von Polizeibeamten beigelegt wurden. In 20 Fällen wurde die Polizei zum Einschreiten gezwungen, brauchte jedoch nur in einem Fall am Bülow-Platz von Gummiknüppeln Gebrauch machen. Hier hatte sich in den Nachmittagsstunden eine den Verkehr hemmende Ansammlung gebildet, aus der heraus ein vorbeifahrender Polizeikraftwagen mit Steinen beworfen wurde. Eingeliefert wurden insgesamt 337 Personen. Diese hohe Zahl erklärt sich jedoch dadurch, daß in einem Fall sämtliche Insassen von fünf geschlossen fahrenden Kraftwagen der Nationalsozialisten, aus denen heraus mit Steinen geworfen wurde, und auch ein Schuß abgegeben worden sein soll, vorübergehend zwangsgestellt wurden.

Die Ergebnisse in Gelsenkirchen-Buer.

Nach den vorläufigen amtlichen Ergebnissen der gestrigen Stadtverordnetenwahlen für Gelsenkirchen Buer ergibt sich auf Grund der festgestellten Stimmenabgabe folgende Mandatsverteilung (die Vergleichsziffern beziehen sich auf die Stadtverordnetenwahlen vom 20. Mai 1928).

Zentrum	21 Mandate	(18)	gew. 5	Stimmen: 38 933	(34 057)
Sozialdemokraten	10 Mandate	(14)	verl. 4	Stimmen: 18 302	(26 902)
Kommunisten	17 Mandate	(19)	verl. 2	Stimmen: 30 219	(36 590)
Deutsche Demokraten	1 Mandat	(1)		Stimmen: 2 036	(2 881)
Christl.-soz. Reichsp.	1 Mandat	(1)		Stimmen: 2 094	(2 651)
Deutsche Volkspartei	7 Mandate	(6)	gew. 1	Stimmen: 13 790	(11 413)
Deutschnat. Volkspartei	3 Mandate	(3)		Stimmen: 5 394	(7 215)
Evang. Bergg.	4 Mandate	(4)		Stimmen: 7 698	(9 312)
NSDAP. (Hitlerbew.)	1 Mandat	(0)	gew. 1	Stimmen: 2 657	(1 355)
Polen	0 Mandate	(0)		Stimmen: 1 216	(1 582)
Wirtschaftspartei	5 Mandate	(5)		Stimmen: 8 867	(10 166)
Volksrechtspartei	0 Mandate	(0)		Stimmen: 476	(1 190)
Christl. Vereinigung	0 Mandate	(1)	verl. 1	Stimmen: 1 591	(1 956)
Invalid. u. Minderb.	1 Mandat	(1)		Stimmen: 2 512	(3 294)
				Insgesamt 135 060	(150 564)

Der Wahltag im Ruhrgebiet.

Regenwetter. — Ruhiger Verlauf.

Essen, 17. Nov. (Drahtb.)

Im Ruhrgebiet war die Wahlhandlung durch den seit dem frühen Morgen niedergehenden Regen leicht beeinträchtigt. Wie übereinstimmend aus allen Städten des Gebiets berichtet wird, verlief der Wahltag in größter Ruhe und Ordnung. Die Stimmabgabe war in den ersten Stunden durchweg sehr gering und verstärkte sich erst gegen Mittag nach Schluß der Gottesdienste. Im allgemeinen wird aus den Städten des Ruhrgebietes eine Wahlbeteiligung von etwa 60 bis 70 Prozent, vereinzelt auch bis zu 75 Prozent gemeldet.

An einzelnen Ergebnissen liegen vor:

Herne:

Zentrum 11 (10) Mandate, SPD. 9 (10), Kommunisten 11 (12), Deutsche Demokraten 1 (1), Evgl. Vereinigung 4 (0), NSDAP. 2 (1), Polen 1 (1), Mittelstandsvereinigung 4 (4), Arbeitsgemeinschaft (DVP. und DNVP.) 4 (5), Wirtschaftl. Arbeitnehmer-Vereinigung 1 (2).

Recklinghausen:

Zentrum 11 322, SPD 4939, Kommunisten 4295, Deutsche Demokraten 548, Christl.-nat. Bauern- und Landvolkpartei 92, Christlich-soziale Reichspartei 174, Deutsche Volkspartei 1979, Deutschnationale Volkspartei 1848, Evgl. Volksdienst 3182, Linke Kommunisten 105, Liste der wirtsch. Schwachen 61, NSDAP. 943, Polen 1146, Wirtschaftspartei 2819, Volksrechtspartei 46.

Dortmund:

Zentrum 51 330, SPD. 77 783, Kommunisten 26 581, Christlich-soziale Reichspartei 2570, Evangel. Vereinigung 10 578, NSDAP. (Hitlerbewegung 4015, Polen 2280, Wirtschaftspartei 12 879, Kommunale Einheitsliste 37 273.

Bochum.

Zentrum 19 (18) Mandate, SPD. 15 (14), Kommunisten 9 (9), Deutsche Demokraten 1 (0), Deutsche Volkspartei 7 (7), Deutschnationale Volkspartei 3 (6), Evangelische Vereinigung 6 (0), NSDAP. (Hitlerbewegung) 5 (0), Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) 4 (3).

Oberhausen:

Zentrum 19 (14) Mandate, SPD. 6 (6), Kommunisten 6 (11), Deutsche Demokraten 1 (1), Deutsche Volkspartei 5 (5), Deutschnationale Volkspartei 3 (4), Evgl. Vereinigung 2 (0), NSDAP. 1 (1), Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) 2 (2), Vereinigte Bürgerschaft 1 (0).

Duisburg.

Zentrum 21 (26) Mandate, SPD. 13 (21), Kommunisten 15 (28), Deutsche Demokraten 1 (4), Deutsche Volkspartei 6 (12), Deutschnationale Volkspartei 6 (10), Evangelische Vereinigung 3 (0), NSDAP. (Hitlerbewegung) 3 (3), Polen 1 (2), Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) 5 (0).

Hagen:

Zentrum 13 646 (12 173), SPD. 15 490 (16 732), Kommunisten 10 272 (13 324), Deutsche Demokraten 5273 (6118), Deutsche Volkspartei 5120 (5831), Deutschnationale Volkspartei 4610 (6293), Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) 4376 (4333).

Hamm:

Zentrum 18 (14 Mandate), SPD. 6 (5), Kommunisten 2 (4), Deutsche Demokraten 1 (4), Deutsche Volkspartei 4 (4), Deutschnationale und überparteil. evgl. Liste 5 (1), NSDAP. 1 (1), Wirtschaftspartei 3 (0).

Krefeld:

Zentrum 22 (74) Mandate, SPD. 9 (6), Kommunisten 5 (7), Bürgerblock 4 (13), NSDAP. (Hitlerbewegung 1 (0), Nationaler Block 2 (0), Wirtschaftspartei 9 (0), Volksrechtspartei 1 (0).

Weitere preußische Ergebnisse.

Berlin:

Aus 1431 von 2412 Bezirken liegen folgende Ergebnisse vor: Zentrum 45 350, SPD. 373 298, Kommunisten 319 690, Deutsche Demokraten 85 404, Deutsche Volkspartei 89 615, Deutschnationale Volkspartei 239 896, Evangelische Vereinigung 12 319, NSDAP. (Hitlerbewegung) 75 394, Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) 57 019, Splitterparteien 13 822.

Münster i. W.

Zentrum Dr. Stricker 13, Zentrum Schulz 12 (19), SPD. 6 (4), Kommunisten 1 (1), Deutsche Demokraten 0 (1), NSDAP. (Hitlerbewegung) 1 (1), Volkswirtschaftspartei Münster 3 (0), Wirtschaftspartei 4, Bürgerliche Einheitsliste 8 (mit der vorigen zusammen 8).

Teilergebnis

der Provinzial-Landtagswahl Westfalen von 47 — 32 Bezirke.

Zentrum 465 758, SPD. 234 130, Kommunisten 121 491, Deutsche Demokraten 35 741, Christl.-nat. Bauern- und Landvolkpartei 24 927, Christlich-soziale Reichspartei 16 802, Deutsche Volkspartei 105 049, Deutschnationale Volkspartei 73 937, Evangelischer Volksdienst 44 467, Linke Kommunisten 4495, Liste der wirtsch. Schwachen 1980, NSDAP. 39 007, Polen 9282, Wirtschaftspartei 79 567, Volksrechtspartei 7000, Ungültige Stimmen 23 482. Insgesamt: 1 261 076.

Elberfeld-Barmen.

Zentrum 23 529 (21 922), SPD. 43 666 (30 832), Kommunisten 30 808 (36 400), Deutsche Demokraten 1859 (5795), Deutsche Volkspartei 16 452 (19 697), Deutschnationale Volkspartei 29 002 (45 824), Evang. Vereinigung 13 185 (—), NSDAP. (Hitlerbewegung) 5161 (0), Wirtschaftspartei 18 953 (9866), Volksrechtspartei 2315 (—).

Aachen:

Zentrum 23 (27) Mandate, SPD. 5 (6), Kommunisten 3 (7), Deutsche Demokraten 2 (3), Deutsche Volkspartei 5 (4), Deutschnationale Volkspartei 2 (1), NSDAP (Hitlerbewegung) 0 (1), Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) 0 (5), Block für Bürger 3 (0), Mieterschutz 7 (0).

Köln:

Zentrum 95 573 (88 012), SPD. 57 933 (33 578), Kommunisten 37 304 (46 289), Deutsche Demokraten 8266 (10 537), Christlich-soziale Reichspartei 1276 (0), Deutsche Volkspartei 27 982 (25 480), Deutschnationale Volkspartei 7388 (15 682), Evangelische Vereinigung 1849 (0), NSDAP (Hitlerbewegung) 12 436 (6642), Polen 166 (0), Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) 20 003 (17 799).

Frankfurt a. M.:

Zentrum 11 (8) Mandate, SPD. 25 (29), Kommunisten 12 (11), Deutsche Demokraten 4 (7), Deutsche Volkspartei 11 (9) Deutschnationale Volkspartei 4 (7), Evgl. Vereinigung 2 (1), NSDAP. 8 (4), Arbeitnehmer 2 (3), Mittelstand 6 (4).

Eine Frau ermordet. — Lustmord?

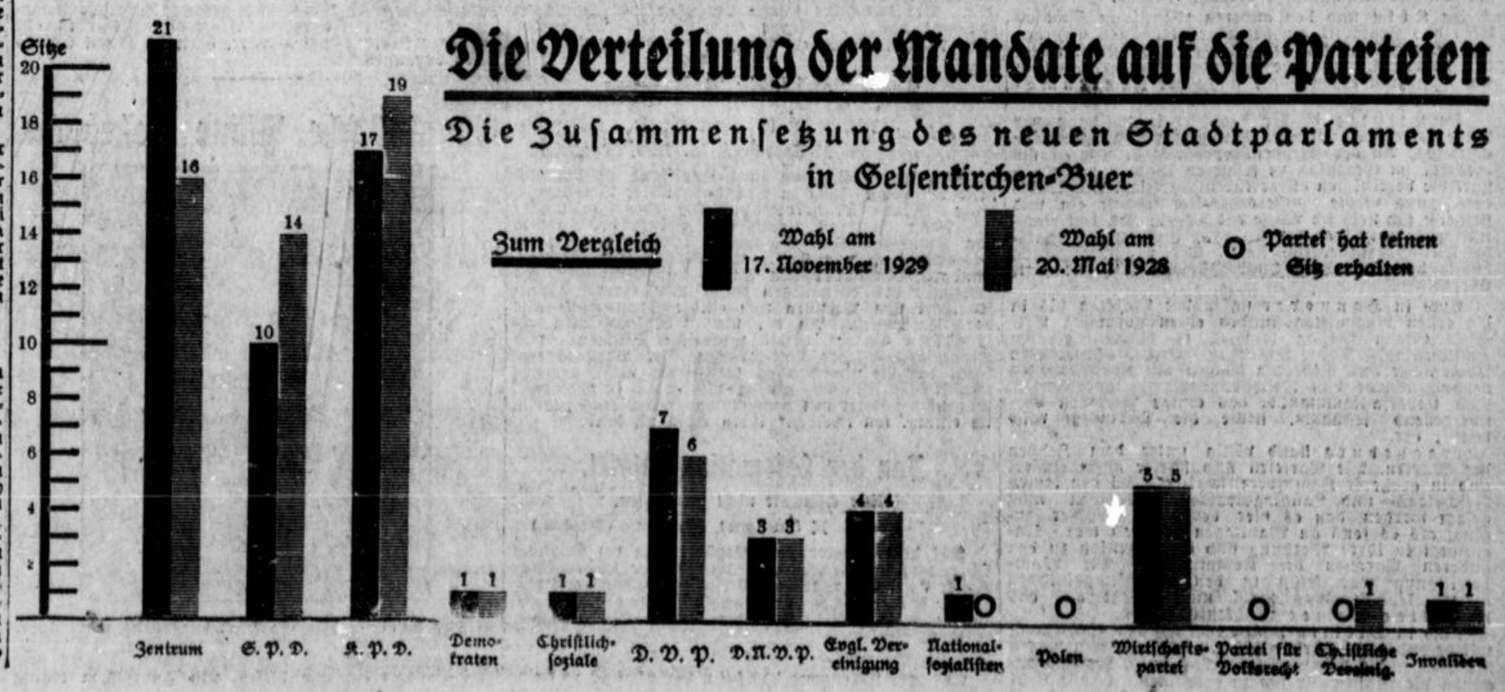
Auf freiem Felde tot aufgefunden.

Glatz, 17. Nov. (Drahtb.)

Am Sonntag abend wurde die fünfundvierzigjährige Frau Elfriede Bartsch, die am Freitag in Breslau geweilt hatte, in einer Geländefalte zwischen Frankenberg und der Glatzer Neisse tot aufgefunden. Der Tod ist durch Erwürgen eingetreten. Dem Anschein nach liegt ein Lustmord vor. Geraubt zu sein scheint eine Tasche, in der sich in Breslau gekaufte Wäsche befand.

Die Verteilung der Mandate auf die Parteien

Die Zusammensetzung des neuen Stadtparlaments in Gelsenkirchen-Buer



Einige Wahlzwischenfälle.

Zwangsgestellungen im Norden Berlins.

Folgen allgemeiner Gereiztheit

Berlin, 17. Nov. (Drahtb.)

Zu einem ernsteren Zwischenfall am Wahlsonntag kam es am Nachmittag in dem nördlichen Berliner Vorort Wittenau, wo eine größere Anzahl Nationalsozialisten festgenommen wurden.

Der Gau Groß-Berlin der DNVP. gibt dazu folgende Darstellung: Nachmittags gegen fünf Uhr wurde die auf Lastkraftwagen durch die nördlichen Vororte fahrende Standarte 4 der DNVP. in Stärke von 320 Mann festgenommen, weil ein Vergaser eines der Wagen geknallt hatte. Obwohl dieselben Nationalsozialisten bereits zwei Mal nach Waffen durchsucht waren, wurden sie, als auf den Vergaserknall hin ein Schutzpolizeibeamter des begleitenden Ueberfallkommandos behauptete, er habe eine Kugel pfeifen hören, abermals gestellt und nochmals ergebnislos nach Waffen durchsucht. Angeblich sollen Kommunisten aus dem Wedding der Polizei mitgeteilt haben, die Nationalsozialisten hätten bei der Durchfahrt durch die Köslinerstraße geschossen.

*

Die Darstellung der Polizei ist aus dem Berliner Polizeibericht zu ersehen.

In der Nacht zum Sonntag

ist es im Zusammenhang mit der Wahlpropaganda an zahlreichen Stellen Berlins zwischen politischen Gegnern zu Zusammenstößen und sonstigen Ausschreitungen gekommen. Die Polizei nahm insgesamt 104 Personen fest, darunter 28 Sozialdemokraten, 15 Kommunisten, 3 Nationalsozialisten und 58 Personen, die angeblich keiner Partei angehören. Die Festgenommenen wurden nach ihrer Vernehmung wieder entlassen. Im Osten der Stadt gaben bei einer Schlägerei Kommunisten mehrere Schüsse auf Reichsbannerleute ab, von denen drei so erheblich verletzt wurden, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Im Südosten der Stadt wurde eine Liebeskolonne der Deutschnationalen Volkspartei beschossen, wobei der Student Karl Hätzel an beiden Füßen verletzt wurde. Im Norden wurden an zwei Stellen Litfaßsäulen, an denen sich Wahlaufrufe befanden, in Brand gesetzt, sodaß die Feuerwehr eingreifen mußte.

Steinere Zusammenstöße in Altona.

Altona, 17. Nov. (Drahtb.)

Nachdem es bereits in der Nacht zum Sonntag in der Kippenstraße zwischen mehreren Plakatklebern und Andersdenkenden zu leichten Reibereien gekommen war, wurde am Sonntag nachmittag in der Sedanstraße ein mit Reichsbannerangehörigen besetztes Werbeauto mit Steinen beworfen. Die Polizei nahm drei Personen fest, die jedoch nach Feststellung ihrer Personalien wieder entlassen wurden. Ebenfalls wurde in der Hafengegend ein Reichsbannerwerbeauto mit Steinen beworfen. Ein Insasse sprang vom Auto und verfolgte die Täter bis in eine Wirtschaft in der Hafenstraße hinein. Ein dort stehender an dem Vorfall unbeteiligter Gast erhielt mit einem Gummiknüppel oder einer Stahlrute einen Schlag über den Kopf und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Politische Schlägerei in Aschersleben.

Aschersleben, 17. Nov. (Drahtb.)

In Aschersleben kam es in der Nacht zum Sonntag zu einer schweren Schlägerei zwischen zwölf Nationalsozialisten und etwa 50 Kommunisten. Zwei Nationalsozialisten wurden schwer, zwei weitere leicht verletzt. Von den Kommunisten konnte niemand festgestellt werden, da sie flüchteten, ehe Polizei zur Stelle war.

Im Wahlkampf zu Tode geprügelt.

Kommunisten schlagen einen Sozialdemokraten tot.

Breslau, 17. Nov. (Drahtb.)

In der Nacht zum Sonntag wurde ein Mitglied der SPD. namens Schröder von einer Liebeskolonne der Kommunisten überfallen und mißhandelt. Der Ueberfallene mußte in das Krankenhaus geschafft werden, wo er am Sonntag nachmittag seinen schweren Verletzungen erlegen ist. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Die Stimmung im Reiche.

Starke Wahlbeteiligung.

Teilweise gutes Wetter. — Viele Straßenpropaganda.

Berlin, 17. Nov. (Drahtb.)

Nach den Berichten zu urteilen, die seither in Berlin eingegangen sind, haben die Wahlen in Preußen, Sachsen und Hessen einen normalen und im allgemeinen ruhigen Verlauf genommen. Aus verschiedenen Städten liegen Meldungen vor, die darauf schließen lassen, daß die Wahlbeteiligung dieses Mal verhältnismäßig stark war, stärker sogar, als bei den bisherigen Kommunalwahlen. Für die Wahlbeteiligung nicht ohne Einfluß dürfte das sehr schlechte Wetter sein, das den Sonntag über in Rheinland, Westfalen und Teilen von Nordwestdeutschland herrschte. Trotzdem ist auch in diesen Landesteilen der Durchschnitt ungefähr erreicht worden.

In Köln und den anderen rheinischen Städten wies das Stadtbild ein besonders lebhaftes Gepräge auf. Der Betrieb auf den Straßen war rubig. Unter den in der Stadt umherfahrenden Werbekraftwagen sah man zum ersten Male solche der Zentrumspartei.

In Leipzig ist der Wahltag in vollkommener Ruhe verlaufen. Lebhafte Straßenpropaganda wurde getrieben. An der Straßenpropaganda beteiligten sich diesmal im Gegensatz zu früheren Wahlen besonders stark die vereinigten bürgerlichen Parteien. Die Wahlbeteiligung setzte außerordentlich lebhaft ein und steigerte sich noch im Laufe des Tages. In den Nachmittagsstunden war der Andrang in einzelnen Wahllokalen außerordentlich stark. Die Wahlbeteiligung dürfte die der letzten Landtagswahl (80,1 Prozent) übersteigen.

Auch in Hannover nahm der Wahltag bis in die ersten Nachmittagsstunden einen normalen Verlauf. Gegen Mittag kam es zu einem kleineren Zwischenfall. Der Werbezug einer bürgerlichen Partei, der aus mehreren Wagen mit zwei Kapellen bestand, wurde von Reichsbannerleuten aufgehalten. Das Ueberfallkommando, das einige Personen vorübergehend festnahm, stellte die Ordnung rasch wieder her.

Magdeburg stand völlig unter dem Zeichen der Wahlen. Die Parteien sind stärker aufmarschiert und in größerer Kampfbereitschaft als bei den letzten Reichstags- und Landtagswahlen. Trotzdem muß gesagt werden, daß es hier bedeutend ruhiger zuging, als es sonst an Wahltagen der Fall war. Unentwegt in ihrer Werbung sind im Gegensatz zu den anderen Parteien die Kommunisten. Die Wahlbeteiligung war selbst in den Vormittagsstunden äußerst lebhaft, was wohl nicht zuletzt auf das prächtige Wetter zurückzuführen ist.

Auch in Stettin wurde diesmal der Wahlkampf mit besonderer Schärfe geführt. Alle Parteien waren bis zum letzten Augenblick bemüht, durch Wahlpropaganda die Massen für sich zu gewinnen. Große Lastautos durchfuhren die Straßen der Stadt, um durch Herolds signale die Bevölkerung an ihre Wahlpflicht zu erinnern. Zu irgendwelchen Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

Der Kampf um das Frankfurter Rathaus ist mit großer Schärfe geführt worden. Die Vorkommnisse bei der Frankfurter Gasgesellschaft, sowie die Verluste bei verschiedenen Frankfurter städtischen Betrieben boten genügend Stoff zu Angriff und Verteidigung. Bereits am Sonnabend mittag setzte eine umfangreiche Straßenpropaganda ein, die bis zum Wahlende fortgesetzt wurde. Zu irgendwelchen Zwischenfällen ist es nicht gekommen. Nach den allgemeinen Schätzungen dürften nicht mehr als 60 Proz. der Wähler abgestimmt haben.

Das gleiche Bild ist aus dem Freistaat Hessen zu melden.

Universitätsvorlesungen durch das Mikrophon.

Folge der Ueberfüllung in Leipzig.

Leipzig, 18. Nov. (Drahtb.)

Die Leipziger Universität hat im Wintersemester über 6000 Studierende immatrikuliert, eine Zahl, für die die vorhandenen Hörsäle nicht im entferntesten ausreichen. Für das philosophische Kolleg von Professor Brieſch reicht nicht einmal die Aula der Universität aus, so daß man einen städtischen Saal mieten mußte. Da auch an der Vorlesung von Professor Witkowski im Auditorium maximum etwa ein Drittel der Hörer wegen Raummangels nicht teilnehmen konnte, sucht man sich jetzt so zu helfen, daß man die Vorlesung durch das Mikrophon auf einen zweiten Saal überträgt. Der Versuch verlief durchaus befriedigend, so daß in Zukunft alle überfüllten Vorlesungen mittels Lautsprecher auf andere Hörsäle übertragen werden.

Funkentelephonische Versuche auf Do X

Zwiegespräch zwischen Flugschiff und Erde, auf alle deutschen Sender übertragen.

Tadelloser Flug bei Höchstbelastung.

AZ. Altenrhein, 18. Nov. (Eig. Drahtb.)

Am Sonntag morgen wurden die Prüfungsflüge des „Do X" für die Zulassung des Luftschiffes durch die Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt fortgesetzt. Diesmal fanden zwischen dem Süddeutschen Rundfunk und dem fliegenden „Do X" Funktelephonieversuche statt. Bisher war bei Flugzeugen nur mit Telegraphiesendern gearbeitet worden, noch nie aber mit Telephonie. Vom Luftschiff „Graf Zeppelin" waren solche Versuche bekanntlich bei der Fahrt nach Stuttgart-Böblingen vor kurzem mit Erfolg durchgeführt worden. Die Motorengeräusche sind beim Luftschiff in den Passagierräumen nur stark gedämpft hörbar, während die zwölf Motoren des „Do X" in unmittelbarer Nähe der Kabine so großen Lärm machen, daß eine Verständigung nur bei stark gehobener Stimme möglich ist. Es galt nun in erster Linie, diesen Motorenlärm weitgehend auszuschalten, wozu der vordere Teil der noch nicht eingerichteten Passagierräume im mittleren Stockwerk seitlich abgeteilt und mit den Empfangs- und Sendegeräten für Telephonie und Rundfunk ausgestattet wurde.

Ein Sender mit fast 50 Kilometer Reichweite war im Oberstockwerk untergebracht.

Im Portierhaus der Werft war eine Landstation eingerichtet worden.

Kurz nach zwei Uhr startete das Flugschiff mit 28 Personen an Bord. Die Tanks waren für die Versuche der DVL. voll gefüllt, sodaß das Flugschiff mit Höchstbelastung flog. Trotzdem hob es sich nach einem Anlauf von nur 25 Sekunden vom Wasser ab.

Nun folgte der übliche Rundflug um den See über Rorschach — Romanshorn — Konstanz — Mersburg — Friedrichshafen — Bregenz und zurück zur Werft in Altenrhein, wo die Landung nach dreiviertelstündigem Flug glatt vonstatten ging. Trotz des übrigen Weiters verlief der Flug bemerkenswert ruhig. Man hatte eine höchste Höhe von 400 Meter beim Pfänder erreicht. Die Durchschnittsgeschwindigkeit betrug 160 Kilometer, die Höchstgeschwindigkeit 180 Kilometer.

Die Versuche des Süddeutschen Rundfunks verliefen durchaus zufriedenstellend.

Das telephonische Zwiegespräch

zwischen Flugschiff und Erde ging folgendermaßen vor sich. Die Sendestelle des Flugschiffes rief die Sendestation der Werft an. Diese leitete das Gespräch auf gewöhnlichem Telephonkabel über Rorschach, Friedrichshafen nach Stuttgart zum Sender, der es weitergab an sämtliche deutschen Sender, mit Ausnahme von Königsberg, außerdem an die Sender in Bern, Zürich, London und Wien. Halb Europa hörte „Do X". Dann wurde umgeschaltet. Jetzt gab die Sendestation der Werft Antwort. Es ging wieder über das Kabel zum Sender, vom Sender hinaus in die Welt und natürlich auch hinaus zum „Do X", wo man mit Genugtuung hörte, daß man den Sprecher im Flugschiff verstanden hatte. So kam rasch ein Zwiegespräch in Gang. Zwischen Konstanz und Meersburg, fast fünfzig Kilometer von der Werft entfernt, reichte der Flugschiffsender kaum aus. Das Gespräch wurde schwächer. Nachher wurde es zwar wieder besser. Um 14.30 Uhr schaltete der Stuttgarter Sender auf sein anderes Programm um, da sich der Start um dreiviertel Stunden verzögert hatte und man in Stuttgart offenbar das übrige Programm nicht weiter hinausschieben wollte. So konnte leider der interessanteste Teil des Versuches nicht durchgeführt werden. Man hatte die Absicht, von „Do X" aus einen beliebigen Telephonteilnehmer auf dem Lande anzurufen und mit ihm ein Zwiegespräch zu führen.

Entmenschte Angehörige.

Eine schwachsinnige dreißig Jahre lang von Eltern und Brüdern verborgen gehalten.

Im Schmutz verkommen — Ein Skelett.

Nimptsch, 17. Nov. (Drahtb.)

Die in den vierziger Jahren stehende geistesschwache Tochter des Stellenbesitzers Stolle in Rostwitz, Kreis Nimptsch, wurde von Landjägern, zum Skelett abgemagert, in Lumpen gehüllt, in einem von Schmutz starrendem Raum aufgefunden. Den Landjägern wurde von den Eltern und den Brüdern der Geisteskranken heftigster Widerstand entgegengesetzt. Die beiden Brüder mußten erst nach längerem Kampf und Zuziehung von Verstärkungen gefesselt werden, ehe es den Beamten gelang, zu dem Zimmer der Kranken vorzudringen, in dem die Unglückliche fast dreißig Jahre lang verborgen gehalten wurde. Die Kranke wurde dann auf einer Bahre in ein Auto geschafft und zum Kreiskrankenhaus in Nimptsch transportiert.

Ueber 200 000 Mark in Duisburg unterschlagen.

Ein flüchtiger Autohändler.

Duisburg, 17. Nov. (Drahtb.)

Nach umfangreichen Unterschlagungen, deren Höhe auf über 200 000 Mark beziffert wird, ist ein hiesiger Vertreter einer auswärtigen Autofirma flüchtig geworden. Namentlich durch Wechselfälschungen soll eine Reihe von Firmen schwer geschädigt worden sein. Der Flüchtige dürfte sich nach dem Auslande gewandt haben. Nähere Einzelheiten sind bisher nicht in Erfahrung zu bringen.

Frau Zoubkoffs Beisetzung.

Schlicht in kleinstem Kreise.

Cronberg, 17. Nov. (Drahtb.)

Samstag nachmittag fünf Uhr fand in der Kapelle der alten Burg in Cronburg unter Beteiligung einer kleinen Trauerversammlung die Trauerfeier für Frau Zoubkoff, geborene Prinzessin Viktoria von Preußen, statt. Es waren erschienen Landgraf Friedrich Karl von Hessen mit Gattin und Söhnen, Landgraf Alexander von Hessen und Gemahlin, als Vertreter des ehemaligen kaiserlichen Hauses Prinz Adalbert von Preußen und einige Trauergäste aus der Umgegend. An der mit Chrysanthemen geschmückten Bahre lagen zahlreiche Blumen- und Kranzspenden der Verwandten der Verstorbenen. Nach der Ansprache des Geistlichen und gemeinschaftlichem Gesang wurde die Leiche eingesegnet, worauf die Feier mit dem Gesang des Liedes „Wenn ich einmal soll scheiden" ihren Abschluß fand.

Von der Lokomotive getötet.

Eine Schranke nicht geschlossen.

Stuttgart, 17. Nov. (Drahtb.)

Auf dem unbewachten Wegübergang bei Bahnhof Oberndorf bei Rudersberg wurde der schwerhörige Bauer Christian Walliser, 60 Jahre alt, von der Lokomotive des Zuges 54 erfaßt und getötet. Die Lokomotive hatte die vorgeschriebenen Warnungssignale gegeben.

*

Auf dem Uebergang des beim Bahnhof Waldenburg gelegenen Postens ist gestern bei offener Schranke der Wagen eines Pferdefuhrwerks von der Lokomotive des Zuges 860 erfaßt und zertrümmert worden. Der auf dem Wagen sitzende Dienstknecht Kiene wurde herabgeschleudert, erlitt aber glücklicherweise keine schweren Verletzungen. Aus welchem Grunde der Wärter das Schließen der Schranke unterlassen hatte, muß die Untersuchung noch aufklären.

Bauunglück in Santander.

Zwei Tote, dreizehn Verletzte.

Paris, 17. Nov. (Drahtb.)

Havas berichtet aus Santander: Bei dem Einsturz eines 18 Meter hohen Baugerüstes, auf dem sich dreizehn Arbeiter befanden, wurden zwei Arbeiter getötet und vier lebensgefährlich verletzt.

Lokaltermin in Sachen Lampel.

„Donnerwetter, hat der Kerl starke Knochen!"

Breslau, 17. Nov. (Drahtb.)

Die drei Angeschuldigten Lampel, Schweninger und v. Bollwitz wurden von Neiße aus im Auto zum Lokaltermin nach Wackenau gebracht, wo sich in einer Scheune das Grab Köhlers befindet. Das Grab war bald geöffnet. Gutsarbeiter standen mit Lampen am offenen Grab, als die drei Angeschuldigten hereingeführt wurden. Lampel und Schweninger waren stark erschüttert, während v. Bollwitz seine Kaltblütigkeit bewahrte und ausrief: „Donnerwetter, hat der starke Knochen!" Der Schädel Köhlers weist über dem rechten Schläfenbein eine schwere Verletzung auf, die von einem Schlag mit einem schweren Gegenstand herrühren muß. Lampel erklärte im Verlauf des Lokaltermins: „Es war eine lebensgefährliche Angelegenheit. Wir waren in Notwehr. Wenn es ein gemeiner Mord gewesen wäre, hätte ich längst Selbstmord begangen."

Phantastische Pläne Rohrbachs.



Der bekannte deutsche Flugzeugkonstrukteur Rohrbach will in Amerika ein Flugzeug bauen, das ebenso groß sein soll wie Dorniers „Do X", jedoch statt 169 Passagieren, wie dieses, 270 Fahrgästen Raum zu bieten vermag.

Brandkatastrophen.

Dorf eingeäschert.

Großfeuer im Eisenacher Kongreßsaal.

Völlig ausgebrannt.

Dresden, 17. Nov. (Drahtb.)

In dem benachbarten Gaustritz brach auf einem Bauerngutshof ein Schadenfeuer aus, das trotz sofortiger Löschversuche mit großer Schnelligkeit um sich griff und auf die benachbarten Gutshöfe übersprang. Um 22 Uhr wurde die Feuerwehr in Dresden alarmiert, die zunächst mit einem Löschzug ausrückte. Später mußte, da der Brand bereits einen großen Teil des Dorfes ergriffen hatte, auch noch der Großlöschzug ausrücken. Die Löscharbeiten sind im Gange. Der größte Teil des Dorfes dürfte verloren sein. Nähere Einzelheiten sind, da das Feuer auch die Fernsprechleitungen unterbrochen hat, noch nicht zu erlangen.

*

Im Eisenacher Kurhotel „Fürstenhof" ist ein Großfeuer ausgebrochen, über das uns gemeldet wird: Der Brand kam am Sonabend abend im Dach über dem großen Kongreßsaal, der gerade zu einer Tagung benutzt wurde, zum Ausbruch. Infolge des besonnenen Eingreifens des Pächters, der den Brand den Gästen gegenüber als eine unbedeutende Angelegenheit bezeichnete, verließen alle Teilnehmer in Ruhe den Raum. Kurz darauf stürzte unter mächtigem Getöse zunächst der große Kronleuchter, sodann die ganze Decke herab, ohne daß jemand zu Schaden kam. Der Saal brannte binnen kurzem völlig aus. Obwohl die Vereinigten Weheren mit allen Kräften arbeiteten, gelang es nur, das angrenzende Hotel völlig vor Schaden zu bewahren. Die Gebäude des „Fürstenhofes" liegen auf halber Höhe über der Stadt gegenüber der Wartburg. Die Wasserbeschaffung war äußerst schwierig. Die Kunde von dem Brande verbreitete sich schnell. Am Sonntag schwelte das Feuer noch immer. Die Brandstätte bildet ein wüstes Bild der Zerstörung. Die Vernichtung des Saales, des größten Kongreßsaales Thüringens, bedeutet einen schweren Schlag für den Fremdenverkehr, der in der Wartburgstadt einen besonderen Mittelpunkt hat. Dem Vernehmen nach soll der Wiederaufbau sofort in die Wege geleitet werden. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Besitzer der Gebäude ist die Stadt Eisenach. Als Brandursache wird Kurzschluß angenommen.

Der Sitz der internationalen Bank



Nach wochenlangem Hin und Her hat man sich nunmehr endgültig auf Basel als dem Sitz der Bank für internationale Zahlungen, der im Youngplan vorgesehenen Weltbank, geeinigt. Wie es heißt, hat sich die Gemeindeverwaltung von Basel bereit erklärt, der Internationalen Bank ein altes Patrizierhaus im Zentrum der Stadt zur Verfügung zu stellen und auch die nötigen Büro- und Unterkunftsräume zu beschaffen. Unser Bild zeigt das Rathaus von Basel, mit dem der BIZ zur Verfügung gestellten Gebäude im Hintergrunde.

Ein schöner Traum.

Frankreichs ungünstige Stellung bei den Abrüstungsverhandlungen

Das Mittelmeer-Locarno.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Die Flottenabrüstungskonferenz, die demnächst in London zusammentreten soll, wirft ihre Schatten voraus. England und die Vereinigten Staaten, die sich auf der Reise Macdonalds sehr nahe gekommen sind, entfalten diplomatisch wie propagandistisch eine starke Betriebsamkeit; nebenher auch noch zu dem Ziel, den Partnern der Konferenz, also neben Japan hauptsächlich Frankreich und Italien, ihre Bewegungsfreiheit zu nehmen. Gegenüber den angelsächsischen Forderungen hatten sich Frankreich und Italien schon einmal zu einer Einheitsfront zusammengefunden, die sich aber nicht auswirken konnte, weil zwar in dem einen Punkt der Flottenrüstung eine Verständigung möglich war, die politischen Gegensätze aber davon unberührt blieben und Frankreich keinerlei Anstrengungen machte, italienische Wünsche zu befriedigen, um dadurch Italien an seiner Seite festzuhalten.

Man wird wohl die großen europäischen Zusammenhänge richtig sehen, wenn man damit in Verbindung bringt, daß gerade in diesem Augenblick wieder der Gedanke an ein Mittelmeer-Locarno auftaucht, also an eine gegenseitige Besitzgarantie, bei der offiziell der Völkerbund, tatsächlich aber England die Patenstelle übernähme. Ein solcher Vorschlag ist schon vor Jahren aufgetaucht, er liegt ja auch an sich nahe, weil zweifellos das Mittelmeer für die künftige europäische Entwicklung einer der Gefahrenpunkte ist. Auf der einen Seite ein mehr als saturiertes Frankreich, dessen Bevölkerungszahl ständig zurückgeht, das aber doch in Weltpolitik macht und die besten Stücke der afrikanischen Küste rechtzeitig besetzt hat. Auf der anderen Seite Italien, das nicht weiß, wo es mit seinem Menschenreichtum hin soll, dessen Nationalismus durch die faszistische Propaganda und den törichten Glauben an den Sieg im Weltkrieg übersteigert ist; das nun an der anderen Seite des Mittelmeeres Landstriche sieht, in denen es seinen Bevölkerungsüberschuß unterbringen könnte, ohne ihn als Kulturdünger zu verlieren. Was es aber für sich selbst in Tripolis retten konnte, ist nicht viel mehr als Wüste. Die guten Landstriche in Marokko, Algier und Tunis sind längst in französischen Händen, und Frankreich denkt nicht daran, auch nur einen Quadratkilometer abzugeben. Daran kranken die französisch-italienischen Beziehungen im letzten Jahrzehnt.

Alle Versuche eines Ausgleichs sind gescheitert und werden weiter scheitern. Begreiflich genug, wenn jetzt Italien sich unter angelsächsischen Schutz stellen möchte, um auf diesem Umwege einen Druck auf Frankreich ausüben zu können. Denn das Mittelmeer-Locarno wie Rom es sich vorstellt, sieht natürlich vor, daß gleichzeitig ein erheblicher Teil der nordafrikanischen Küste an Italien fallen müßte. Paris hat diese Wendung auch verstanden und prompt mit großer Unfreundlichkeit reagiert. Es ist allerdings dadurch etwas isoliert und geht in einer unsicheren Position in die Abrüstungskonferenz hinein, wenn es nicht den Preis eines Verzichts in Nordafrika zahlen will. Das will es aber nicht, und deshalb ist auch das Mittelmeer-Locarno nur ein schöner Traum.

Das Gesicht des neuen Stadtparlaments

Ein stiller Wahlsonntag. — 67,1 Prozent Wahlbeteiligung. — Verschiebung der Mehrheitsverhältnisse zu ungunsten der Linken. — Die Ueberraschung des Tages: Mandatsgewinn des Zentrums und der DVP., Verlust der SPD. und KPD.

Die zweite Gelsenkirchen-Buersche Kommunalwahl.

An die Arbeit!

* Die Wahlen liegen nun hinter uns. Ihr Kennzeichen ist, soweit die Kommunalwahlen in Gelsenkirchen-Buer in Frage kommen, eine ausgesprochene Niederlage der Linksparteien, während sich fast alle bürgerlichen Parteien entweder behauptet oder beachtliche Erfolge erzielt haben. Nun kommt wieder die praktische Arbeit, die durch die Vorbereitungen zur Wahl eine — wenn auch unvermeidliche — so doch höchst unliebsame Unterbrechung erfahren hatte. Zwar tagte das alte Parlament mit seinen Ausschüssen noch bis in die letzten Tage hinein, um wenigstens die dringlichsten Angelegenheiten zu erledigen und der Verwaltung die Möglichkeit zu geben, ihre Funktionen weiter auszufüllen, es hat sich aber trotzdem eine Fülle von Arbeit angehäuft, die das alte Parlament nicht mehr erledigen konnte oder wollte. Nun aber, da die neue Bürgerschaftsvertretung auf vier Jahre gewählt ist, darf nach der unvermeidlichen Zwischenzeit des Einspielens mit dem Beginn der stabilen Kommunalpolitik in der Großstadt Gelsenkirchen-Buer gerechnet werden. Daß es dazu allerhöchste Zeit wird, steht für jeden fest, der die täglich zunehmende Rivalitätspolitik unserer „lieben Nachbarn" aufmerksam verfolgt. Aber nicht nur in der „Außenpolitik" drängen viele Probleme zur Entscheidung, ebenso wichtig, ja fast noch wesentlicher ist die Notwendigkeit, die inneren Klüfte, die durch die parteipolitische Gebundenheit der einzelnen Stadtverordneten vorhanden sind, wenigstens so weit zu überbrücken, daß eine vernünftige und einheitliche Linie eingehalten werden kann. Denn daß der Wahlkampf mit all seinen Schärfen, persönlichen Angriffen und den daraus entstandenen Verärgerungen die an sich vorhandenen Gegensätze gemildert hat, wird niemand behaupten wollen. Daher wird die allernächste Aufgabe die sein, alte und neue Wunden möglichst schnell zum Vernarben zu bringen. Jeder, dem es um das Schicksal unserer Stadt ernst ist, hat mit größter Besorgnis diesem Wahlkampf entgegengesehen, schien es doch, als müßten dadurch die alten, in den Kämpfen vor der Zusammenlegung der drei Gemeinden geschlagenen Wunden von neuem aufbrechen. Gelsenkirchen-Buer ist ja bekanntlich eine der wenigen Gemeinden in Preußen, die ihr letztes Parlament keine vollen vier Jahre, wie es das Gesetz vorschreibt, behalten durften. Nur wenige Monate fehlten, um uns unter den Passus des Gesetzes fallen zu lassen, der von den allgemeinen Wahlen eine Ausnahme gestattet. Zwei Wahlgänge in der zeitlichen Entfernung von nur einundhalb Jahren können schwerlich ein Segen für ein Gemeinwesen sein. Indessen, das darf man wohl feststellen, ist es vermieden worden die ganz großen Fragen, die hinsichtlich unserer Geltung bei der Mitwelt von Bedeutung sind, in den Wahlkampf hineinzuziehen. Daß sie hin und wieder angeschnitten wurden, ist nicht weiter verwunderlich, denn sonst müßte man von einer höchst oberflächlichen Behandlung der Probleme durch die Parteiredner sprechen. Sie sind aber nicht zu Prestigeproblemen geworden und haben den Neidern keine Ursache gegeben, wie so oft auf uns zu deuten, um die eigenen Schwächen zu verdecken.

Ganz besonders dringlich der Versöhnung bedürfen diejenigen bürgerlichen Parteien, denen es irgendwelche widrige Umstände unmöglich gemacht hatten im Wahlkampf gemeinschaftlich zu arbeiten oder wenigstens neutral zu bleiben. Auch bei Parteien mit ausgesprochenen gegenseitigen Berührungspunkten ist es, wenn nicht eine automatisch funktionierende Sicherung vorhanden ist, fast unvermeidlich, daß sie sich bekämpfen. Das hat trotz allem guten Willen wieder der letzte Wahlkampf gelehrt. Doch er ist nun vorüber. Jetzt heißt es, sich einstellen auf die Dinge, wie sie gegeben sind. Das Wahlergebnis sagt es deutlich genug, daß die Sentimentalität jetzt verschwinden muß, daß harte Realitäten künftig darüber bestimmen, ob die Bürgerschaft noch mehr bluten muß oder ob sie endlich Erfolge ihres guten Willens sehen darf. Wenn jemals der Ruf zur Einigkeit erklungen ist dann ertönt er heute, wo die Finanzen unserer Stadt eine mächtigere Sprache führen als es die menschliche Stimme vermag. Gerade diejenigen bürgerlichen Parteien die immer und immer wieder zur Sparsamkeit mahnten, freilich vielmals, ohne gehört zu werden, haben nun eine ganz besondere Mission zu erfüllen, die sie geradezu dazu zwingt, sich in der Abwehr der überflüssigen Verausgabung städtischer Gelder zusammenzuschließen.

Auch die Verwaltung erhält nun erst die Möglichkeit einer zielbewußten Politik, da sie nicht mehr mit Schwankungen innerhalb der Fraktionskoalitionen zu rechnen braucht. Das macht es ihr erst möglich, auch hinsichtlich der einzelnen Stadtteile konsequent und korrekt zu verfahren. Eine gesunde Politik kann nur dann getrieben werden, wenn keine von irgendwelchen Abhängigkeiten beeinflußten Maßnahmen mehr getroffen zu werden brauchen. Die Beschlüsse der Stadtverordneten werden an sich auf absehbare Zeit sich nach der Finanzdecke zu strecken haben, so wird es und muß es besonders hinsichtlich der Einrichtungen in den einzelnen Stadtteilen geschehen. Nur finanzielle Gesichtspunkte dürfen dabei maßgebend sein, das erfordert der Stadtsäckel und die — Gerechtigkeit. Die Zeiten sind vorüber, in denen aus purer Eitelkeit Vorteile beansprucht oder ausgeteilt werden können. Das Gefühl der Zweitklassigkeit, das immer dann aufkommen muß, wenn eine ungerechte Behandlungsweise Platz greift, schafft nur unzufriedene und unproduktive Gruppen in der Bürgerschaft, mit denen keine positive Arbeit geleistet werden kann. Möge hohes Verantwortungsbewußtsein der neuen Stadtverordneten die Stadt davor bewahren, auf einem Wege, der bergan führen soll, umzukehren. In diesem Sinne rufen wir der künftigen Stadtverordnetenversammlung ein herzliches „Glückauf!" zu.

Unser neues Stadtparlament.

Seine Zusammensetzung nach Parteien und Stadtteilen.

Zentrum.

Reisenrath Otto, Verwaltungsdirektor, Gelsenkirchen, Roonstraße 9
Böttinger Nikolaus, Bergmann, Gelsenkirchen, Verbindungsstraße 14
Weiser Josef, Kaufmann, Buer, Hochstraße 7.
Arians Ernst, Drogist, Horst, Markenstraße 31.
Zillekens Gerhard, Gewerkschaftssekretär, Gelsenkirchen, Sellmannshof 8.
Ferber Johannes, Tischlermeister, Gelsenkirchen, Liboriusstraße 114.
Stein August, Bergmann, Buer, Nordstraße 14.
Schulte Anne, Konrektorin, Gelsenkirchen, Bismarckstraße 206
Siefert Wilhelm, Bergmann, Gelsenkirchen, Bergmannstraße 111
Feldmann Aloys, Verbandsdirektor, Gelsenkirchen, Kirchstraße 54
Merz Romanus, Bauunternehmer, Buer, Essenerstraße 135
Schramm Josef, Bergmann, Gelsenkirchen, Achternbergstraße 83.
Bielefeld Josef, Bauunternehmer, Gelsenkirchen, Florastraße 28.
Hohn Matthias, Vikar, Gelsenkirchen, Viktoriastr. 75.
Nies Theodor, Bergmann, Buer, Feldhauserstr. 219.
Göller Julius, Lehrer, Gelsenkirchen, Am Dachsbusch 6.
Dr. Pöppinghaus Heinrich, Rechtsanwalt, Buer, Springestraße 8.
Wolff Anton, Finanzdirektor, Gelsenkirchen, Teutstraße 20
Breil Xaver, Knappschaftsältester, Horst, Kampstr. 36.
Lowitz Andreas, Metallarbeiter, Gelsenkirchen, Herzogstraße 42.
Kalbheim Otto, Fördermaschinist, Gelsenkirchen, Hiberniastraße 14.

Sozialdemokratische Partei.

Brüntink Johann, Parteisekretär, Gelsenkirchen, Sellmannshof 9
Halbfell August, Angestellter, Buer, Herbertstr. 28.
Reichrath Johann Bergmann, Horst, Phönixstr. 38.
Schrader Ferdinand, Schlosser, Gelsenkirchen, Theodorstraße 24
Vorreiter, Wilhelmine, Ehefrau, Gelsenkirchen, Sellmannshof 36
Symanek Fritz, Bergmann, Buer, Karnapstraße 4.
Junga Gustav, Bergmann, Gelsenkirchen, Günnigfelderstraße 7.
Schmiegelt Wilhelm, Arbeitersekretär, Gelsenkirchen, Waltrautstraße 5.
Pfeifenbrink Luise, Ehefrau, Buer, Schievenstr. 67.
Franken Wilhelm, Angestellter, Gelsenkirchen, Herdstraße 2.

Kommunistische Partei.

Herwig Leo, Lehrer, Gelsenkirchen, Wannerstraße 61.
Muntenbeck Gust., Bergmann, Buer, Metterkampstr. 49.
Hallwaß Karl, Metallarb., Gels., König-Wilhelmstr. 65.
Stroßki Albert, Gemeindearbeiter, Gelsenk, Olgastr. 4.
Dittmar Eva, Hausfrau, Buer, Schievenstraße 41.
Badzion Gustav, Bergmann, Buer, Grenzstraße 12.
Friedr. Heinr., Maurer, Gelsenk., Melanchthonstr. 11.
Salowski Emil, Bergmann, Gelsenk., Ehmenstr. 14.
Quednau Albert, Bauarbeiter, Horst, Karnaperstr. 5a.
Geisler Hanna, Hausfrau, Gelsenk., Haldenstraße 38.
Grauel Seebald, Bergmann, Buer, Verbandstraße 11.
Blum Tillm., Lehrer a. D., Gels., Schonnebeckerstr. 56.
Börngen, Oskar, Bäcker, Buer, Brinkgartenstraße 42.
Szywon Johann Bergmann, Buer, Pfeilstraße 4.
Sawitzki Bernh., Metallarb., Gels., Melanchthonstr. 11.
Berger Wilhelm, Bergmann, Gelsenk., Schillstraße 6.
Koch Hermann, Bergmann, Buer, Valentinstraße 23.

Deutsche Demokratische Partei.

Dr. Terner Emil, Oberstudienrat, Gels., Luitpoldstr. 5.

Christlich-soziale Reichspartei.

Kocks Wilhelm, Bergmann, Buer, Emscherstraße 6.

Deutsche Volkspartei.

Büsch Anton, Apotheker, Gelsenk., Bochumerstraße 74.
Reckert Otto, Elektrovorarb., Gels., Lothringerstr. 16.
Hohendahl Fritz, Vergassessor, Gelsenk., Kaiserstr. 51.
Siebert Gustav, Rechnungsführer, Buer, Ewaldstr. 53.
Graumann Herm., Kaufmann, Gels., Hindenburgstr. 5.
Dr. Hoffmann Fritz, Syndikus, Gels., Wittekindstr. 23.
Grigoleit Friedr., Waschmeister, Horst, Industriestr. 4.

Deutschnationale Volkspartei.

Dr. Hölters Hermann, Abteilungsvorsteher, Gelsenkirchen, Hohenstaufenstraße 17.
Thalacker Friedrich, Markscheider, Buer, Essenerstr. 192
Kulinna Johann, Berginvalide, Gelsenkirchen, Marktstraße 2.

Evangelische Vereinigung.

Schumacher Otto, Pfarrer, Gelsenkirchen Waterloostraße 42
Scheiba Fritz, Bergmann, Buer, Mannsstraße 14.
Kappauf Friedrich, Schlosser, Gelsenkirchen, Wiehagen 53.
Gretsch Gustav, Steiger, Buer,, Herbertstraße 30.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter-Partei.

Florian Fritz, Angestellter, Buer, Westerholterstr. 100.

Wirtschaftspartei.

Thiel Franz, Färbereibesitzer, Gelsenkirchen, Wilhelminenstraße 17.
Schub Bernhard, 2. Obermeister der Bäcker- und Konditor-Innung, Buer, Buer, Essenerstr. 79.
Rohmert Heinrich, Fleischer-Obermeister, Horst, Friedrichstraße 27.
Damke Wilhelm, Mechaniker-Obermeister, Gelsenkirchen, Bismarckstraße 54.
Christ Jak., Kolonialwarenhändler, Buer, Teutstr. 15.

Invaliden und Minderbemittelte.

Wittwer Wilhelm, Unfallinvalide, Buer, Polsumerstraße 225.

41 Gelsenkirchener.

Zentrum: Reisenrath, Böttinger, Zillekens, Ferber, Frau Schulte, Siefert, Feldmann, Schramm, Bielefeld, Hohn, Göller, Wolff, Lowitz, Kalbheim:
Sozialdemokraten: Brüntink, Schrader, Frau Vorreiter, Junga, Schmiegelt, Franken:
Kommunisten: Herwig, Hallwaß, Stroßki, Friedrich, Salowski, Frau Geisler, Blum, Sawitzki, Berger:
Demokrat: Dr. Terner:
Deutsche Volkspartei: Büsch, Reckert, Hohendahl, Graumann, Dr. Hoffmann:
DNVP.: Dr. Hölters, Kulinna:
Evgl. Vereinigung: Schumacher, Kappauf:
Wirtschaftspartei: Thiel, Damke.

24 Bueraner.

Zentrum: Weiser, Stein, Merz, Nies, Dr. Pöppinghaus:
Sozialdemokraten: Halbfell, Symanek, Frau Pfeifenbrink, Muntenbeck:
Kommunisten: Dittmar Badziona, Grauel, Börngen, Szywon, Koch:
Christl.-soz.: Kocks:
DVP.: Siebert:
DNVP.: Thalacker:
Evgl. Vgg.: Scheiba, Gretsch:
NSDAP.: Florian:
Wirtschaftspartei: Schub, Christ:
Invaliden: Wittwer.

6 Horster.

Zentrum: Arians, Breil:
Sozialdemokraten: Reichrath:
Kommunisten: Quednau:
DVP.: Grigoleit:
Wirtschaftspartei: Bohmert.

Ein Rückblick.

// Nun ist die Wahl vorüber: der Tag, der von den Kandidaten mit großer Unruhe erwartet wurde, und dem auch die eifrigen Parteianhänger mit Zuversicht wie sie vorgaben in Wirklichkeit aber doch wohl mit einer ermüdenden Spannung entgegensahen, dieser für die Zukunft entscheidende Tag ist zu Ende gegangen. Wir haben eine Sonntag nacht aber, die sich in allem von den gewöhnlichen Nächten in unserer Stadt unterscheidet. Noch immer sitzen in den Wohnungen die Familien zusammen und horchen auf den Rundfunk, mehr und mehr klärt und rundet sich das Bild, das aus den bruchstückweise einlaufenden Ergebnissen sich ergibt. In den Wirtschaften ist heute ein reger Betrieb, die Erwartung auf das Endergebnis ist immer noch groß, man debattiert, man wettet und geht ans Telephon um sich von der Zeitung die neuesten Zahlen geben zu lassen. Dann ist man siegesgewiß oder auch niedergeschlagen, je nachdem. Diese Stimmungen vor dem Endergebnis sind trotz der ihnen innewohnenden Erregung nicht maßgebend: die Zahlen ändern sich noch jeden Augenblick und da kann irgendein Zufall plötzlich das Bild der Kräfteverteilung völlig verändern.

Der Sonntag war sehr still, der Regen und die laue Wahlbeteiligung trugen zu gleichen Teilen dazu bei, daß die Leute keine große Lust hatten, auf die Straße zu gehen, wiewohl man nicht verstehen kann, daß selbst dieser kurze Weg zum Wahllokal ihnen zuviel war. So hat denn das Wetter dem Sonntag auf der Straße garnicht das Gepräge eines Wahlsonntags gegeben. Es war alles etwas lauriig, etwas gedämpft, der November war stärker als die Wahlstimmung.

Man kann durchaus nicht behaupten, daß schon morgens in den ersten Stunden starker Betrieb herrschte, vielmehr ging es recht gemütlich in den Wahllokalen zu, ja es kamen Pausen bis zu einer Viertelstunde, in denen überhaupt keine Wähler erschienen: so vergnügten sich die Mitglieder des Wahlvorstandes in anderer Weise. Bis gegen 1 Uhr war die durchschnittliche Wahlbeteiligung etwa 30 Prozent. Nunmehr begann die Parteimaschine zu arbeiten. Um 2 Uhr zeigten sich die ersten Auswirkungen. Wähler auf Wähler erschienen, um 4 Uhr war der Andrang groß, und zwischen 5 und 6 Uhr trotz des noch immer ungünstigen Wetters, war der Andrang sogar sehr stark. Natürlich konnte man, wenn man so durch die Straßen ging, allerhand Studien machen. Wie schon gesagt, arbeitete die Parteimaschine: das heißt die säumigen Wähler und Wählerinnen wurden herangeholt, in Autos oder in anderer Weise.

Die Ermittlung des Ergebnisses war etwas schwieriger. Zunächst wurden die Zahlen für den Provinziallandtag zusammengestellt, und zwar, weil die Ergebnisse zunächst nach Dortmund gemeldet werden mußten. Dank eines vorzüglich arbeitenden Nachrichtendienstes war die Allgemeine Zeitung schon in der Lage, kurz nach 8 Uhr das erste Sammelergebnis durch Extrablätter mitteilen zu können, dem kurz hintereinander weitere Gesamtergebnisse und abgeschlossene Stadtteilresultate folgten. Natürlich war die Freude in den Lagern der Parteien, die mit dem Ausfall des Sonntags zufrieden waren, recht groß. Im Allgemeinen sorgte die Polizei für eine reibungslose Abwickelung des Verkehrs. An keiner Stelle entstanden Störungen, und so darf die Gelsenkirchener Bevölkerung, von diesem Gesichtspunkt aus gesehen, den Wahlsonntag als einen ruhig verlaufenen Tag buchen. Lobend zu erwähnen ist die diesmalige wirklich exakte Arbeit des Wahlamtes Gelsenkirchen mit seinen Stellen in den einzelnen Stadtteilen. Auch das Pressecamt hat sich der Presse als recht nützlich erwiesen.

Dieser Sonntag ist vorüber: die ruhige Geschäftsführung in der Provinz wie in den Gemeinden kann weiter gehen. Aber es wird sich eine gewisse Kursänderung erwarten lassen, da ja die Kräfte wieder etwas anders zueinander stehen als im vorigen Jahr. Damals wählte man zum Reichstag, Landtag und zu den Stadtverordnetenversammlungen, diesmal nur zur Provinzialvertretung wie zum Stadtparlament. Aber die Aufregung ist diesem Tage immer eigen, und zu keiner Zeit wird unser Telephon so bestürmt wie an Wahltagen. Wir sind aus der Ungewißheit heraus, sehen wieder den Weg, den wir nun verfolgen werden. Insofern ist

jeder Wahltag eine Gewissenserforschung und eine Auseinandersetzung

über den bislang herrschend gewesenen Kurs. Die Parteien knüpfen ja immer an die letzten Ereignisse des politischen und wirtschaftlichen Lebens an, um von da aus Forderungen und Versprechungen in die Menge zu rufen, die dann gläubig oder ungläubig folgt. Insofern ist der Wahltag auch wieder ein Tag, an dem die politische Intelligenz der Wähler geprüft wird. Ein gewisser Teil der Wähler wird immer auf die Blender unter den

Stadtverordneten-Wahl

	Liste 1 Zentrum		Liste 2 S. P. D.		Liste 3 Kommunisten		Liste 4 Deutsche Demokraten		Liste 6 Christlich-soziale Reichspartei		Liste 7 D. V. P.		Liste 8 Deutschnationale Volkspartei		Liste 9 Evangelische Vereinigung (Ev. Volksdienst)		Liste 12 N. S. D. A. P. (Hitlerbewegung)		Liste 13 Polen		Liste 14 Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftsp.)		Liste 15 Volksrecht-Partei		Liste 16 Christliche Vereinigung		Liste 17 Invaliden- und Minderbemittelte	
	Wahl am 17. 11. 29	Wahl am 20. 5. 28	Wahl am 17. 11. 29	Wahl am 20. 5. 28	Wahl am 17. 11. 29	Wahl am 20. 5. 28	Wahl am 17. 11. 29	Wahl am 20. 5. 28	Wahl am 17. 11. 29	Wahl am 20. 5. 28	Wahl am 17. 11. 29	Wahl am 20. 5. 28	Wahl am 17. 11. 29	Wahl am 20. 5. 28	Wahl am 17. 11. 29	Wahl am 20. 5. 28	Wahl am 17. 11. 29	Wahl am 20. 5. 28	Wahl am 17. 11. 29	Wahl am 20. 5. 28	Wahl am 17. 11. 29	Wahl am 20. 5. 28	Wahl am 17. 11. 29	Wahl am 20. 5. 28	Wahl am 17. 11. 29	Wahl am 20. 5. 28	Wahl am 17. 11. 29	Wahl am 20. 5. 28
Altstadt	4896	4001	1684	2438	1970	1911	434	579	110	189	1780	1506	554	748	434	635	427	135	26	37	1410	1663	70	185	173	176	102	132
Neustadt	1315	1271	609	900	929	1222	85	94	28	28	525	557	111	179	355	388	114	54	48	42	476	489	15	31	19	25	69	102
Schalke	4463	4258	2173	3800	3030	3929	208	307	133	278	2095	2036	393	750	689	965	276	111	92	143	775	1157	64	133	161	166	119	188
Heßler	1044	775	696	892	844	939	45	53	33	29	406	370	147	145	208	340	60	16	24	29	338	335	15	48	73	70	98	145
Bismarck	3370	2816	1856	3073	3251	3750	253	260	91	93	1310	1193	485	707	1011	984	254	69	125	148	550	690	36	85	212	261	225	270
Bulmke	2184	1916	1352	1816	2210	2574	137	207	73	60	1024	864	417	452	391	557	204	79	126	161	552	651	50	95	149	176	143	213
Hüllen	849	734	647	932	1355	1571	37	58	46	21	293	262	259	136	251	426	31	21	168	236	187	218	6	22	31	40	60	80
Uechendorf	3512	3425	1983	3134	2231	3098	157	244	103	85	1791	1722	353	568	408	471	181	69	141	223	681	1096	53	131	88	57	279	281
Rotthausen	3338	2929	1367	1811	2658	3537	108	190	178	275	1732	1163	490	649	315	571	76	38	156	209	580	683	48	83	66	103	172	168
Zusammen Groß-Gelsenkirchen	24981	22125	12367	18796	18478	22531	1464	1992	795	1058	11016	9673	3179	4334	4062	5331	1623	592	906	1228	5749	6982	361	813	952	1074	1288	1579
Buer-Mitte	4412	3902	1078	1333	1864	2394	234	332	344	500	419	271	840	900	1015	1144	472	344	35	38	920	1046	33	135	35	50	218	351
Erle	1926	2025	1269	2129	1916	2011	99	127	122	127	589	294	359	504	927	1096	103	35	58	65	613	551	45	105	316	408	168	271
Resse	901	828	745	870	957	1705	62	145	224	282	409	333	169	271	355	300	66	70	6	13	274	363	10	18	131	170	203	242
Beckhausen	1224	1192	243	394	864	1138	19	32	190	270	89	74	334	339	305	355	38	26	3	8	322	239	7	42	36	44	219	286
Hassel	813	748	825	1205	1751	2009	61	129	163	172	79	48	161	229	337	366	161	141	27	51	143	169	5	26	23	73	232	286
Scholven	797	627	448	633	1075	1174	18	13	109	157	46	30	109	217	396	356	66	64	8	11	64	53	2	4	9	37	37	120
Zusammen Buer	10078	9322	4613	6564	8457	10431	493	778	1152	1508	1632	1050	1472	2460	3335	3617	906	680	137	186	2333	2421	102	330	550	782	1077	1564
Horst	2857	2610	1124	1542	2714	3628	84	111	92	85	871	690	253	421	245	364	126	83	168	168	600	763	25	47	64	100	120	151

Parteirednern hereinfallen oder auf die fadenhaften Programme, die dann der einfachsten praktischen Aufgabe nicht gerecht werden können. Wir haben es ja erlebt, wie Parteien, die glänzende Programme aufstellten sich hinterher in der Praxis in Stimmenthaltungen und Ablehnung von Anträgen erschöpften, ohne daß sie auch nur einmal ihren Willen durchgesetzt hätten. Es ist eben ein eigen Ding um die Parteimathematik, die bei den Abstimmungen den Ausschlag gibt, und mit der der geschickte Politiker klug zu spielen weiß, der auch einmal etwas sagt, was nicht seine Meinung ist, um nur das Endergebnis so zu bekommen, wie er es haben will. Die Neulinge unter den Stadtverordneten werden das schon erleben.

Wie stellt sich nun das Bild dar, wie wird sich in Zukunft die kommunale Arbeit wahrscheinlich gestalten? Die Stimmenverhältnisse und die daraus sich ergebende Zahl der Mandate lassen gewisse allgemeine Schlüsse zu. Doch sehen wir erst einmal nach, wie sich denn im Allgemeinen die Kräfte der Parteien in den letzten Jahren verändert haben. Beginnen wir mit der Zusammensetzung der letzten Stadtverordnetenversammlungen, die in Gelsenkirchen und in Buer noch vor der Vereinigung am Ruder waren!

Am 4. Mai 1924

wurde in Gelsenkirchen wie in Buer gewählt. Das Ergebnis war folgendermaßen:

in Gelsenkirchen: 5 Sozialdemokraten, 4 Deutschnationale, 2 Demokraten, 15 Zentrumsleute, 20 Kommunisten, 8 Volksparteiler, außerdem 3 Ost- und Weismärker, 1 für Turnen und Sport;

in Buer: 5 Sozialdemokraten, 4 Deutschnationale und Deutschvolksparteiler zusammen, 2 Demokraten, 13 Zentrumsleute, 16 Kommunisten, 3 Christlichsoziale, 2 Christliche Vereinigung, 2 Invaliden und 1 Völkischer.

Das war die Zusammensetzung der Stadtparlamente, die über den Zusammenschluß der beiden Städte zu beschließen hatten, und die in ihren Versammlungen schwere Kämpfe für und gegen die Vereinigung lieferten. Das Ende war dann der Gesetzesbeschluß des Landtages, durch den Gelsenkirchen, Buer und Horst sich zu einem Gemeinwesen zu vereinigen hatten. In Buer war die Opposition groß genug — und das wirkte sich denn auch in dem Kampf aus, den die Wahl am 20. Mai 1928 einleitete. Zwei der alten Parteien konnten ihre Ortsgruppen in Gelsenkirchen und Buer nicht unter einen Hut bringen und so wurden denn die Vertreter des Zentrums und der Deutschnationalen in Gelsenkirchen und in Buer gesondert aufgestellt. Doch vorher noch wurde aus den bestehenden alten Stadtparlamenten ein

„Hauptausschuß"

gebildet, der unter Vorsitz des Oberbürgermeisters v. Wedelstaedt die Geschäfte der neuen Stadt provisorisch fortführte, bis die ordnungsmäßig gewählten Stadtverordneten ihre Sitze erhielten. Dieser Hauptausschuß zeigte bei seinen Sitzungen die typischen Kinderkrankheiten, die immer auftreten, wenn aus zwei ganz verschiedenen Organismen ein neuer gemacht wird; so blieb denn der Hauptausschuß eigentlich ein Rumpfparlament der Gelsenkirchener und ein solches der Buerschen Stadtverordnetengesamtheit. Es gab mehrfach schwere Auseinandersetzungen, die zum Teil hervorgerufen wurden durch die Unterschiede in der Geschäftsführung, teilweise aber auch durch die Temperamentsgegensätze zwischen Buer und Gelsenkirchen. Herr v. Wedelstaedt, der seine Gelsenkirchener gut kannte und in den Sitzungen eine kurze klare Debatte leiten konnte, hatte mit diesem Behelfsparlament seine Schwierigkeiten. Es flog dann auch in der letzten Sitzung bei einer Debatte über die — Gaspreise auf! Das sieht sehr seltsam aus, wenn man bedenkt, daß diese Sitzung am Dienstag vor der Neuwahl stattfand; man hätte die Sache vertagen können und brauchte sich nicht zu streiten. Der Ausschuß hat es damals durchaus ernst genommen mit seiner Pflicht, aber es bleibt doch ein schriller Mißton, mit dem diese Periode des Uebergangs endete.

Seit dem 1. April 1929 bestand die gemeinsame neue Verwaltung, man wählte also rund sieben Wochen nach diesem Zeitpunkt. Daß die Verwaltung noch nicht ganz eingespielt war auf den großen Umschwung zeigte sich am Wahlabend selbst leider sehr deutlich. Das heißt, es lag nicht an den Menschen, an den Beamten und den Wahlleitern, wenn die Zahlen von Buer garnicht kamen, daß

Buer bei der Zählarbeit sozusagen verschollen war:

die Schuld hatte — man bestaune die Allmacht der Maschine in unserem Zeitalter der Maschine! — eine heimtückische Rechenmaschine, die einfach nicht mehr mitmachte. Und deswegen waren wir in der Wahlnacht stundenlang im Unklaren über den Willen der Buerschen Bürger. Diesmal ist so etwas nicht passiert, die Organisation war besser eingespielt als damals. Das versteht sich von selbst.

Im vorigen Jahre,

am 20. Mai 1928,

ergab sich dann folgende Verteilung der Sitze nun für die ganze Stadt Gelsenkirchen, Buer und Horst:

19 Kommunisten, 16 Zentrumsverordnete, 14 Sozialdemokraten, 6 Volksparteiler, 5 Wirtschaftsparteiler, 4 Evangelische, 3 Deutschnationale und je ein Demokrat, Christlichsozialer, Invalide und einer der Christlichen Vereinigung.

Es waren natürlich noch andere Wahlvorschläge den Wählern unterbreitet worden, aber die Zahl der auf sie entfallenden Stimmen genügte nicht für einen Sitz.

Die Verschiebung der Parteistärken seit 1924.

Das richtige Bild von dem Wandel der Stärkenverhältnisse bekommt man erst, wenn man den prozentualen Anteil der Parteien an den verschiedenen starken Stadtparlamenten feststellt.

4. Mai 1924 Gelsenkirchen		24. Mai 1928 Gelsenkirchen-Buer		17. November 1929 Gelsenkirchen-Buer	
KPD.	34,7 Prozent	KPD.	26,8 Prozent	KPD.	23,8 Prozent
SPD.	8,3 Prozent	SPD.	19,7 Prozent	SPD.	14,0 Prozent
Demokraten	3,0 Prozent	Demokraten	1,3 Prozent	Demokraten	1,4 Prozent
Zentrum	28,0 Prozent	Zentrum	22,5 Prozent	Zentrum	29,4 Prozent
DVP.	13,8 Prozent	DVP.	8,4 Prozent	DVP.	9,8 Prozent
DNVP.	6,9 Prozent	DNVP.	3,2 Prozent	DNVP.	4,2 Prozent
Ostmark	3,4 Prozent	Ostmark	—	Ostmark	—
Wirtschaft	—	Wirtschaft	9,0 Prozent	Wirtschaft	7,0 Prozent
Ev. Vereinigung	—	Ev. Vereinig.	7,2 Prozent	Ev. Vereinig.	5,6 Prozent
Nationalsoz.	—	Nationalsoz.	—	Nationalsoz.	1,4 Prozent
Invaliden	—	Invaliden	1,8 Prozent	Invaliden	1,4 Prozent

Bei jeder Wahl haben noch einzelne Parteien einen Sitz erhalten, der aber im Ganzen keine besondere Schwere hat. Die praktischen Abstimmungen in den Sitzungen werden ja doch eigentlich von den größeren Parteien bestimmt.

Vergleicht man die Zahlen miteinander, so wäre festzustellen, daß zwei Parteien fast geblieben sind, wie sie waren: das Zentrum und die Kommunisten, die Sozialdemokraten nahmen zu und dafür mußten andere Parteien ihre Stimmen hergeben. Dieses Stadtparlament hat bis zum gestrigen Tage amtiert.

Am 17. November 1929.

Von heute ab sind andere Köpfe da. Manche, an die der Besucher der Sitzungen gewöhnt war, verschwinden nun auf Nimmerwiedersehen, und Neulinge tauchen auf, die dem besonderen Interesse der Oeffentlichkeit begegnen. Man ist halt neugierig und möchte gern sehen, wie sie sich einleben in die Tagesarbeit, die groß genug ist und mit einem Höchstmaß von Verantwortung zu leisten ist.

Wieviel „Köpfe" unter den Neuen sind,

läßt sich erst sagen, wenn ein halbes Jahr vorüber ist, wenn das neue Parlament seine Kinderkrankheiten überstanden hat. Wir werden gut daran tun, auch von diesem heute gewählten Parlament keine Wunder zu erwarten; denn für Wunder taucht der Geschäftsbetrieb eines aus Parteien mit den entgegengesetzten Meinungen zusammengesetzten Parlaments ganz und garnicht. Man wird arbeiten müssen, wird den „Köpfen" die Initiative überlassen und im übrigen damit rechnen müssen, daß die nur als Stimme zählenden Stadtverordneten in der Ueberzahl bleiben.

Es wird keiner bestreiten können, daß das Ergebnis dieser Wahl in mehr als einer Hinsicht interessant ist und daß tatsächlich Ueberraschungen dabei gewesen sind. Das erste, was auffällt, ist, daß die Sozialdemokratie wieder einmal einen bedenklichen Schlag erlitten hat. Schon einmal, im Jahre 1924, haben die Sozialdemokraten den größten Teil ihrer Stimmen an die Kommunisten abgegeben. Diesmal sind sie zurückgegangen, sodaß sie von ihren bisherigen 16 Sitzen glatt vier abgeben mußten. Das wird für eine Partei, die sich immer den Anschein gibt, auf einem festen Stamm zu stehen, sehr schmerzlich sein und den Verantwortlichen Anregung zum Nachdenken geben, um herauszubekommen, woran dieser Verlust eigentlich liegt. Wer nun aber meinte, und das taten am Sonntag sehr viele, daß die Kommunisten den Verlust der Sozialdemokraten einheimsen würden, der hatte sich schwer getäuscht. Die Kommunisten sind im Endergebnis sogar um einen Sitz ärmer als bislang. Darin hat man doch eine Willensäußerung ihrer Wähler sehen; sie haben teilweise eingesehen, daß die Taktik ihrer Fraktionsmitglieder in dem letzten Stadtverordnetenkollegium oft recht bedenklich war. Wie oft haben sie Forderungen erhoben, an die sie selbst nicht glauben konnten, und von denen sie wissen mußten, daß sie undurchführbar sind.

Auch das Zentrum hat sich wider Erwarten bedeutend verstärkt, und zwar so, daß es heute wieder die stärkste Partei in der Stadtverordnetenversammlung ist; die Kommunisten haben ihnen ihren ersten Platz abgeben müssen. Der Aufstieg von 16 auf 21 Sitze ist ein offensichtlicher Erfolg. Die meisten anderen bürgerlichen Parteien haben sich gehalten. Die Volkspartei darf in dem Mandatsgewinn die Bestätigung sehen, daß ihre Arbeit, die nicht auf Effekte und blendende Beliebtheitsmanöver aus ist, Anerkennung findet. Der Fortschritt, der einen siebenten Sitz brachte, bedeutet einen Kraftgewinn von 1,4 Prozent, sodaß die Volkspartei allein jetzt 9,8 Prozent der Gesamtheit ausmacht.

Man wird sich nun auch schon ein Bild davon machen wollen, wie in Zukunft die kommunale

Zusammenarbeit in den Sitzungen

sich abwickeln wird, insbesondere wie sich die praktischen Mehrheitsverhältnisse darstellen. Da ist denn im Ganzen festzustellen, daß die bürgerlichen Parteien insgesamt einen Machtgewinn erreicht haben, einen Gewinn, der sich künftig bei manchen Abstimmungen bemerkbar machen wird. Man weiß aus den Erfahrungen von früher, wie sich die kleinen Splitterparteien zu entscheiden pflegen, danach ergibt sich das folgende Bild: die bisher im Stadtparlament bei wichtigen Beratungen zusammengegangenen Parteien haben in den Endzahlen eine wesentliche Aenderung erfahren. Die Linke besteht nunmehr unter Einschluß der Demokraten, des Christlichsozialen und des Vertreters der Invaliden aus insgesamt 30 Vertretern, anstatt bisher 35. Die übrigen Parteien, die auch bisher schon zusammengingen, Zentrum, DNVP., DVP., Evgl. Vereinigung und Wirtschaftspartei stellen insgesamt 40 Mitglieder. Das eine Mitglied der Hitlerbewegung haben wir deshalb keiner der beiden Gruppen zugezählt weil man nicht weiß, wie sich dieser bei Abstimmungen verhält. Aber auch wenn er einer Gruppe links oder rechts beitritt, so würde dadurch das entscheidende Verhältnis in keiner Weise beeinflußt.

Zusammengefaßt ergibt sich also eine Schwächung der Linken um tatsächlich fünf Sitze und eine Stärkung der anderen Seite des Stadtparlaments um vier Mandate, vielleicht sogar um fünf.

Dieses Merkmal, das schon in unserer Sonntagausgabe als erstrebenswert bezeichnet wurde, ist nunmehr tatsächlich eingetreten. Welche Rückwirkungen hierdurch auf die Zusammensetzung der Kommissionen und Ausschüsse eintreten, ist von allergrößter Bedeutung für die Arbeit des jetzt gewählten Stadtparlaments.

* * *

Das Parlament, das nun aufgehört hat zu existieren, hat trotz der Schönheitsfehler, die mancher der zahlreichen Sitzungen anhafteten, gute Arbeit verrichtet. Unter seiner Führung hat sich die Vereinfachung der Verwaltung angebahnt, die heute noch zu wünschen übrig läßt, und deren Ersparnisse noch nicht sichtbar sind. Wir wollen nicht so unklug sein und Erfolge fordern, die erst nach einigen Jahren kommen können; aber es gibt Mißstände, die sich die neuen Stadtverordneten gleich gründlich ansehen müssen. In erster Linie werden sie sich dafür interessieren müssen,

wie mit Verstand gespart werden kann,

ohne die dringlichsten Aufgaben zu schädigen. Sie werden ihren kommunalpolitischen Instinkt hauptsächlich dazu verwerten müssen, herauszufinden, was kommunaler Luxus ist und was dem Existenzminimum zuzuzählen ist. Das Erbe, das die neuen Stadtverordneten übernehmen müssen, ob sie wollen oder nicht, ist ein immerhin imposantes Defizit, dem sie auf alle nur mögliche Weise zu Leibe gehen müssen. Denn eine Erhöhung der Steuersätze kann ebenso wenig in Frage kommen, wie der Eingang der Steuern in der vollen im Etat angesetzten Höhe zu erwarten ist. Weiter werden sich die neuen Herren angelegen sein lassen müssen, daß sich die Ausgaben in gerechter Weise auf die drei Gemeinden verteilen; eine Bevorzugung des einen zu Ungunsten des anderen kann auf die Dauer keine guten Folgen haben. Hier hängt viel von der starken Persönlichkeit ab, mindestens soviel wie von der Einsicht der Parteien.

Die Arbeit der neuen Stadtverordneten darf man mit Spannung entgegensehen; denn sie haben nichts mehr und nichts weniger zu tun, als zusammen mit der Verwaltung die Stadt höherhinauf und nicht in den Abgrund der kommunalen und finanziellen Hilfsbedürftigkeit hinabzuführen. Die Verwaltung ihrerseits wird sich auf die neue Kräfteverteilung einspielen müssen. Sie wird nach wie vor ihre Mehrheiten da suchen, wo sie sie findet.

Die Partei der Nichtwähler.

Das ist immer ein trauriges Kapitel im deutschen Parlamentarismus, daß die „Partei" der Nichtwähler nach wie vor groß geblieben ist. Denn der Ausfall der Stimmen bedeutet ja nicht eine gleichmäßige Schwächung aller Parteien, er bedeutet vielmehr eine Schwächung einiger Parteien, besonders der bürgerlichen. Im Zentrum ist schon eine leidliche Wahl- und Parteidisziplin zu erkennen, weshalb denn auch der Bestand dieser Partei verhältnismäßig gleich bleibt. Bei den Sozialdemokraten ist der Gewerkschaftseinfluß immer zu verzeichnen, wenngleich hier schon Zu- und Abnahme mit den Zeitstimmungen schwanken. Auch die Kommunisten verfügen über einen Stamm von Wählern neben einer Anzahl von Stimmen, die der politischen Konjunktur eher zuzuschreiben sind als dem Programm der Partei. Am empfindlichsten werden die bürgerlichen Parteien von der Lauheit der unpolitischen Deutschen betroffen. Man darf die politische Selbstdisziplin der Franzosen ehrlich anerkennen, bei denen eine Wahlbeteiligung bis zu 97 Prozent in den letzten Jahren verzeichnet worden ist. Bei uns —?

Die Partei der Nichtwähler war auch diesmal stark. Wenn man bedenkt, daß nur 67,1 Prozent (135 060) der 199 701 Wahlberechtigten gewählt haben, so ist das sehr zu bedauern. Das bedeutet immerhin soviel, als daß sich eine Partei so stark wie das Zentrum hätte einnisten können. Aber man ist halt nachlässig, läßt die Dinge gehen wie sie wollen!

Es hilft den Wahlgegnern nichts, daß sie mit dem Parlamentarismus nicht einverstanden sind! Mag auch vieles daran ungesund sein und eine Erneuerung des gesamten politischen Systems nötig sein: so lange wir da keine alle Schwierigkeiten beseitigenden Rezepte haben — und die wird auch kaum einer finden können! — ist es

die erste, ja die einzige Pflicht,

die ein Staatsbürger hat, daß er zur Wahlurne geht! Es ist weniger schlimm, wem die Stimme zufällt, als wenn sie überhaupt ausfällt; denn das Bild, das sich bei einer mangelhaften Wahlbeteiligung ergibt, entspricht dann eben nicht dem Gesamtwillen der Wahlberechtigten. Diejenigen, die nicht wählen, begeben sich damit moralisch auch des Rechts, hinterher zu schimpfen, wenn sie nicht zufrieden sind mit dem, was die Auserwählten tun.

Die Splitterparteien.

Auch sie gehören zu dem typischen Bild jeder deutschen Wahl. Mag manche der kleinen Parteien auch einem ehrlichen Idealismus entspringen — was auch nicht immer der Fall ist! — sie helfen sich selbst nicht bei der Verwirklichung ihrer Absichten. Sie werden es bei den kommenden Abstimmungen selbst erleben, wie wenig ihr eine Stimme oder, wenn es hoch kommt, ihre zwei oder drei Stimmen ausmachen. Auf der anderen Seite stehen die starken Parteien, die mit einem Schlage die Wagschale auf die eine oder andere Seite werfen. Vielleicht erlebt die eine oder andere Splitterpartei am Ende der Wahlperiode die bittere Enttäuschung, daß sie trotz aller Reden nicht einen einzigen Beschluß, an dem ihr ganz besonders lag, durchbringen konnte. Wären sie zu den großen Parteien gegangen, hätten sie deren Gewicht verstärkt, dann wäre manches zu erreichen gewesen. Aber es hilft wohl nichts, wir werden immer damit rechnen müssen, daß in Deutschland auch in der Politik kleine Gruppen mit Sonderinteressen neben einigen großen Parteien mit Traditionen auftauchen und wieder verschwinden. Wenn die Zeitläufen dem Wesen der kommunalen Arbeit nicht angepaßt sind oder nur ein Sondergebiet der unendlich vielfältigen Arbeit in den Gemeinden betreffen, dann legt sich die Fraktion selbst lahm, sie ist den Fragen, die sich nicht unmittelbar mit ihrem Leitgedanken berühren, richtungslos gegenübergestellt. Eine Gleichmäßigkeit in der Entwicklung der Arbeit für die Stadt wird dadurch eher erschwert als erleichtert.

Die beiden ersten Ergebnisse,

die aus den Wahllokalen bei der Redaktion eintrafen, waren Bezirk 5: Ab-, Bahnhof- und Hindenburgstraße, der in der Wirtschaft „Zur Kanone" in der Abstraße zu wählen hatte, und der Bezirk 9, in der Wirtschaft Darenrecht, der in der Ringstraße zu wählen hatte. Diese beiden ersten Zettel zeigten folgende Zahlen:

Provinzial-Landtagswahl.

		Bez. 5	Bez. 9
Liste 1:	Zentrum	224	197
Liste 2:	SPD.	48	80
Liste 3:	Kommunisten	49	54
Liste 4:	Deutsche Demokraten	52	18
Liste 5:	Chr.-nat. Bauern- u. Landvolkp.	1	—
Liste 6:	Christlich-soziale Reichspartei	3	2
Liste 7:	Deutsche Volkspartei	84	65
Liste 8:	Deutschnationale Volkspartei	34	21
Liste 9:	Evgl. Volksdienst	9	13
Liste 10:	Linke Kommunisten	2	—
Liste 11:	Liste der wirtsch. Schwachen	—	1
Liste 12:	NSDAP.	51	10
Liste 13:	Polen	—	—
Liste 14:	Wirtschaftspartei	90	76
Liste 15:	Volksrechtspartei	4	6
	Ungültige Stimmen	—	3

Man kann sich denken, daß nun jeder, der den Zettel zu Gesicht bekam, versuchte, daraus Schlüsse auf das Gesamtergebnis zu ziehen. Das ist eine reizvolle Beschäftigung, ohne Zweifel; aber es ist ja auch sicher, daß das Gesamtergebnis aus den insgesamt 217 Wahllokalen doch mancherlei Abweichungen aufweisen werde. Das hat sich denn auch bewahrheitet.

Vorläufiges amtliches Ergebnis der Provinziallandtagswahlen in Gelsenkirchen-Buer.

Zentrum	38 933	(30 542)
SPD.	19 317	(15 160)
Kommunisten	30 350	(20 945)
Deutsche Demokraten	2 334	(1 530)
Christlich-nationale Bauern- und Landvolkpartei	240	(59)
Christlich-soziale Reichspartei	2 207	(1 185)
Deutsche Volkspartei	14 812	(15 609)
Deutschnationale Volkspartei	5 795	(7 070)
Evgl. Volksdienst	6 964	702)
Linke Kommunisten	517	337)
Liste der wirtsch. Schwachen	195	(—)
NSDAP.	2 036	(—)
Polen	1 278	(998)
Wirtschaftspartei	9 268	272)
Volksrechtspartei	630	(1 365)
Insgesamt	135 741	(95 774)

Provinzial-landtagswahl

	Liste 1 Zentrum		Liste 2 S. P. D.		Liste 3 Kommunisten		Liste 4 Deutsche Demokraten		Liste 5 Christl.-nationale Bauern- und Landvolk-Partei (1925: Christl.-soz. ev. Gesellsch.)		Liste 6 Christl.-soz. Reichspartei		Liste 7 D. V. P.		Liste 8 D. N. V. P.		Liste 9 Ev. Volksdienst		Liste 10 Linke K. P. D. 1925: U. S. P.		Liste 11 Liste der wirtschaftl. Schwachen		Liste 12 N. S. D. A. P.		Liste 13 Polen		Liste 14 Wirtschafts-Partei		Liste 15 Volksrecht-Partei	
	Wahl am 17. 11. 29	Wahl am 29. 11. 25	Wahl am 17. 11. 29	Wahl am 29. 11. 25	Wahl am 17. 11. 29	Wahl am 29. 11. 25	Wahl am 17. 11. 29	Wahl am 29. 11. 25	Wahl am 17. 11. 29	Wahl am 29. 11. 25	Wahl am 17. 11. 29	Wahl am 29. 11. 25	Wahl am 17. 11. 29	Wahl am 29. 11. 25	Wahl am 17. 11. 29	Wahl am 29. 11. 25	Wahl am 17. 11. 29	Wahl am 29. 11. 25	Wahl am 17. 11. 29	Wahl am 29. 11. 25	Wahl am 17. 11. 29	Wahl am 29. 11. 25	Wahl am 17. 11. 29	Wahl am 29. 11. 25	Wahl am 17. 11. 29	Wahl am 29. 11. 25	Wahl am 17. 11. 29	Wahl am 29. 11. 25	Wahl am 17. 11. 29	Wahl am 29. 11. 25
Altstadt	4961	3911	1739	1384	1950	1187	476	228	12	5	112	25	1888	2084	582	887	380	29	25	29	18	—	488	—	29	29	1443	42	71	138
Neustadt	1383	1226	644	556	922	826	79	48	5	—	21	5	588	945	124	235	297	17	21	11	7	—	119	—	45	21	484	9	9	36
Schalke	4488	4145	2489	2042	3258	2520	223	180	16	4	144	38	2379	2890	422	645	634	80	35	42	21	—	309	—	128	61	868	15	72	114
Heßler	953	666	738	548	877	473	54	49	11	3	43	8	569	739	137	185	194	8	20	19	7	—	60	—	28	13	386	—	31	41
Bismarck	3455	2715	1951	1811	3357	1879	206	104	31	4	111	42	1539	1735	453	429	871	56	46	28	24	—	282	—	126	104	583	18	70	53
Bulmke	2248	1803	1468	977	2228	1663	150	116	17	3	85	18	1112	1239	417	391	249	33	55	23	15	—	234	—	132	86	585	23	58	81
Hüllen	868	687	873	516	1248	1065	34	33	14	2	40	12	328	481	261	92	244	8	14	21	9	—	38	—	166	158	191	11	15	26
Ueckendorf	3568	3147	2069	1636	2246	1872	191	105	28	3	101	16	1875	2095	354	554	372	18	70	45	20	—	201	—	142	146	900	24	79	110
Rotthausen	3371	2662	1430	1026	2647	2078	115	85	28	4	175	77	1792	1278	500	474	275	31	64	26	10	—	85	—	152	148	629	24	55	108
Zusammen Groß-Gelsenkirchen	25271	20962	13201	10496	18731	13563	1528	948	162	28	832	241	12070	13486	3250	3892	3616	235	352	244	131	—	1816	—	988	766	6054	166	484	707
Buer-Mitte	4494	2993	1143	842	1904	1382	302	189	14	—	370	259	486	366	971	1101	854	152	29	16	15	—	470	—	86	19	910	33	39	283
Erle	2110	1581	1323	1111	1842	904	126	109	18	8	140	73	883	414	403	519	923	45	45	20	22	—	116	—	68	48	689	15	73	159
Resse	880	816	843	505	1197	990	109	108	15	5	553	131	442	249	207	441	361	38	18	13	12	—	80	—	9	10	324	6	15	18
Beckhausen	1266	913	276	231	926	579	52	31	15	4	199	148	98	123	375	346	271	32	25	4	2	—	45	—	7	6	348	5	17	44
Hassel	849	547	398	738	1815	1187	96	74	8	3	167	122	104	68	177	239	300	104	28	20	4	—	163	—	37	28	153	8	12	35
Scholven	818	496	476	441	1075	614	18	20	29	6	96	145	64	55	238	210	300	32	10	4	15	—	89	—	8	16	59	—	10	27
Zusammen Buer	10417	7346	4859	3868	8759	5636	783	531	99	26	1525	878	1837	1275	2371	2856	3009	403	153	77	70	—	943	—	215	127	2483	67	166	566
Horst	2893	2234	1166	796	2772	1726	103	51	26	5	101	66	916	848	234	322	242	14	22	16	14	—	157	—	167	105	636	39	23	92

Weiter erhielten bei der Wahl am 29. 11. 25 noch Stimmen: Partei für Menschenrecht und Frieden: Groß-Gelsenkirchen 224, Buer 72, Horst 20, insgesamt 316
Deutsche Freiland und Bausparer: „ „ 239, „ 183, „ 30, „ 452

Oertliches.

18. November 1929.

Stadtteil Gelsenkirchen

Fingierte Bestellungen.

Warnung vor einem betrügerischen Reisenden.

Der Reisende Clemens Bußmann, der zuletzt in Gelsenkirchen wohnhaft war, hat es verstanden, einen hiesigen Geschäftsmann in empfindlicher Weise zu schädigen. Dem B. wurde der Verkauf von staubbindendem Oel an Kirchengemeinden übertragen. Da B. ohne Barmittel war, wurden ihm von dem Geschäftsmann entgegenkommender Weise Provisionsbeträge im voraus gezahlt. Der Reisende brachte nun eine größere Anzahl von Aufträgen herein, die aber von ihm, um eine möglichst hohe Provision zu erzielen, fingiert waren. Als die „Besteller" beliefert wurden, stellte es sich heraus, daß diese überhaupt nichts bestellt hatten. B ist flüchtig. Seine Passion besteht auch darin, die Geistlichkeit aller Konfessionen aufzusuchen, sie anzubetteln und hinterher noch einen Karton mit Briefpapier zum Verkaufe anzubieten. Als Aufenthaltsort werden Köln, Berlin, Magdeburg und Paderborn bevorzugt. Es handelt sich um einen 32jährigen Mann, 1,75 Meter groß, rotblondes Haar, blaue Augen, ovales, meist rotes Gesicht, spitzes Kinn, spitze große Nase. Er trägt dunkelblauen Anzug, dunkeln weichen Filzhut, weiche dunkle Krawatte, graue Strümpfe und Lackhalbschuhe. Der Gang des Betrügers ist schleifend. Im Betretungsfalle bittet die Kriminalpolizei, Wildenbruchstraße 11 bis 13, Zimmer 30, um Nachricht, damit Festnahme erfolgen kann.

Einbruch bei einem Wirt. In der Nacht zum 9. November wurde, wie jetzt erst bekannt wird, bei einem Wirt in der Hüllerstraße eingebrochen. Die Täter haben gewaltsam eine im Keller angebrachte Eisenstange mit einem Balken nach unten gebogen und sind durch das Fenster in das Lokal eingestiegen. Die Burschen haben 8 Flaschen Rum, 5 Flaschen Wein (Schwarze Katz), 8 bis 10 Flaschen Weinbrand, 1 Flasche Sekt (Hausmarke) und 4 Flaschen Unterberg gestohlen. Der Geschädigte hat auf die Wiederbeschaffung der Sachen und auf die Ermittlung der Täter eine Belohnung ausgesetzt. Vertrauliche Angaben erbittet die Kriminalpolizei, Wildenbruchstraße 11 bis 13, Zimmer 10 und 12.

Pg. Aufgefundene Leiche. Am gestrigen Sonntag vormittag wurde die Mordkommission alarmiert, da man an der Caubstraße eine Leiche gefunden hatte. Es wurde festgestellt, daß es sich um einen 71jährigen Nachtwächter handelte, der einem Blutsturz erlegen war. Es liegt also ein ganz natürlicher Todesfall vor.

Wichtig für Saalbesitzer. Zurzeit werden, wie die Regierungspressestelle mitteilt, die feuerpolizeilichen Verhältnisse in den Theatern, Lichtspieltheatern und Versammlungsräumen im Regierungsbezirk einer Nachprüfung durch eine Regierungskommission unterzogen. Da die bisher erfolgten Stichproben bei der Mehrzahl der betreffenden Räume Mängel in mehr oder minder größerem Umfange zutage gefördert haben, sollen diese Besichtigungen weiter fortgesetzt werden. Die Besitzer oder Inhaber der Theater usw. werden daher gut tun, ihre Anlagen sich daraufhin anzusehen, ob sie den in Betracht kommenden Vorschriften entsprechen.

Persönliches.

Am gestrigen Sonntag konnten die Eheleute Heinrich Finkhaus und Frau Karoline geb. Bieler, Pluitostraße, im Kreise der Familie und treuer Freunde das Fest der silbernen Hochzeit begehen. Herr Finkhaus ist seit langem Gutsinspektor auf dem Tossehof.

Kirche – Schule – Haus.

Reinhold Braun, der bekannte Lyriker, Essayist und Vortragsredner, Schriftsteller der feinsinnigen, weitverbreiteten „Sonntagsfeier", Verfasser vieler innerlicher, von hohem Ethos erfüllten Bücher („Die stille Insel", „Das Heimglückbuch", „Wege in die Freude", „Mutter", „Das Buch vom deutschen Bauer" usw.), feiert am 10. Dezember seinen 50. Geburtstag. Die Kritik nennt ihn den „treuen Ekkart der deutschen Familie", den „deutschen Heimglückdichter". Weitab von den Straßen literarischer Mode geht er still seinen Weg. Aber die wahrhaft Innerlichen gehören zu seiner großen, treuen Gemeinde. Auch den Lesern der „Allgemeinen Zeitung" ist Reinhold Braun seit Jahren ein lieber Bekannter. Er ist der Verfasser der „Sonntagsgedanken", die wie uns einmal ein Leser schrieb, ihm die Sonntagspredigt ins Haus bringen. Auch wir senden herzlichste Glückwünsche.

Der Tod auf der Straße.

Tödliche Verkehrsunfälle auf der Bulmkerstraße.

L. Am Samstag ereigneten sich abends kurz hintereinander zwei

schwere Unfälle auf der Bulmkerstraße.

Gegen 19 Uhr wurde ein junger Mann von einem Brauereiauto erfaßt und überfahren; mit einem doppelten Schädelbruch mußte er dem Krankenhause zugeführt werden. Einige Zeit später ereignete sich ein noch größeres Unglück fast auf derselben Stelle. Drei Lehrlinge des Malers und Anstreichers M. Riese kamen von der Arbeitsstelle und passierten die Bulmkerstraße unweit der Oskarstraße. Einer dieser Lehrlinge schob eine Handkarre vor sich her, als plötzlich mit lautem Krach ein Auto der Firma Specht, von hinten kommend,

den Lehrling Kendziorra samt Karre auf den Motor nahm,

erst 40 Meter mitschleifte und dann erst stehen blieb. Der junge Mann wurde schrecklich zugerichtet, denn er kam bei dem Zusammenstoß mit den Beinen auf den Motor zu liegen, während der Kopf auf der Straße mitgeschleift wurde. Die Verletzungen waren derart schwer, daß der junge Mann noch in der Nacht, ohne die Besinnung wieder zu erlangen, starb. Die Deichsel der Handkarre ging ins Auto herein, sodaß der Beifahrer ebenfalls im Gesicht verletzt wurde; während wie durch ein Wunder der Chauffeur wie die andern beiden Lehrlinge unverletzt blieben.

Was die Polizei dazu meldet.

Der Malerlehrling Alfred Kendziorra, Gelsenkirchen, Zimmerstraße 1, passierte am Samstag mit einer zweirädrigen Karre die Bulmkerstraße, von Hüllen kommend, in Richtung Gelsenkirchen. K. wurde von dem Personenkraftwagen 1 X 23935, Führer Ernst Höltkemeyer, Wanne-Eickel, angefahren und etwa 30 Meter mitgeschleift. K. war besinnungslos und trug einen Schenkelbruch davon. Er ist am gestrigen Morgen im evangelischen Krankenhause gestorben. Die Schuld an dem Unfall trifft nach den Aussagen der Zeugen dem Führer des Personenkraftwagens.

*

Der Schlosser Otto Friese, Neubüllerstraße 37, passierte am Samstag, gegen 17.30 Uhr, mit einer zweirädrigen Karre die Bulmkerstraße in Richtung Gelsenkirchen. Zwischen der Irmgardstraße und Hohenstaufenallee wurde Friese von hinten von einem Lastkraftwagen angefahren und einige Meter mitgeschleift. Er trug an beiden Beinen und am Unterleib schwere Verletzungen davon. Friese wurde in das evangelische Krankenhaus gebracht. Die Schuld an dem Unfall soll dem Führer des Lastkraftwagens Wilhelm Oertel, Krav, Bahnhofstraße 11 wohnhaft, treffen, da er keine Warnungssignale abgegeben hat.

Wer ist an Verkehrsunfällen Schuld?

Aus dem Wochenbericht der Verkehrspolizei vom 3. bis 9. November.

Verkehrssünder, die immer wieder gegen die Verkehrsbestimmungen verstoßen, sind noch immer in recht großer Zahl vorhanden. Zahlreiche Fahrzeuglenker, die sich nicht an die Vorschriften hielten, sondern nach eigenen Anschauungen handelten, wurden verwarnt; eine große Anzahl wurde wiederum zur Anzeige gebracht.

Verkehrsunfälle

gelangten in der Berichtswoche 55 zur polizeilichen Kenntnis. Es wurden zwei Personen getötet. Die Zahl der Verletzten beläuft sich auf 34. Hierunter befinden sich fünf Schwerverletzte, von denen einer noch in Lebensgefahr schwebt. 48 Fahrzeuge wurden teils stark beschädigt. Mehrere Kraftwagen mußten abgeschleppt werden. An den Unfällen beteiligt waren in der Berichtswoche 27 Personenkraftwagen, 12 Lastkraftwagen, ein Omnibus, 23 Krafträder, darunter 7 Kleinkrafträder, ein Straßenbahnzug, 6 Fuhrwerke, 21 Fahrräder, ein Zechenbahnzug und 16 Fußgänger.

Trunkenheit der Fußgänger und Fahrzeuglenker, insbesondere der Kraftfahrer,

hat bei den heutigen Verkehrsverhältnissen in vielen Fällen einen Unfall zur Folge. So wurde in der Berichtswoche ein angetrunkener Fußgänger von einem Personenkraftwagen überfahren und verletzt. Ein Lastkraftwagenführer fuhr mit seinem Fahrzeug gegen ein auf der Straße stehendes Motorrad und schleifte dieses eine ganze Strecke mit, wobei letzteres stark beschädigt wurde. Die Schuld trifft den Führer des Lastkraftwagens, weil er stark angetrunken war. Dem Führer wurde das Weiterfahren untersagt; der Führerschein wurde ihm an Ort und Stelle abgenommen. Der Führer eines Kleinkraftrades war ebenfalls angetrunken und überfuhr in diesem Zustande einen Fußgänger. Dem Führer wurde das Fahren für die Zukunft untersagt. Andere Unfälle, die in den meisten Fällen auf Verstöße gegen die Verkehrsbestimmungen, zum Teil auch auf eigenes, nicht strafbares Verschulden oder auf höhere Gewalt zurückzuführen sind, ereigneten sich wie folgt:

Beim verbotenen Abspringen

von einem fahrenden Straßenbahnwagen kam eine Person zu Fall und verletzte sich hierbei. Ein Personenkraftwagen wurde beim Passieren eines Zechenbahnüberganges von dem Zug erfaßt und stark beschädigt. Der Führer eines Motorrades, der nicht im Besitze eines Führerscheines war, überfuhr einen Fußgänger und verletzte diesen lebensgefährlich. Das Kraftrad wurde sichergestellt, der Fahrer vorläufig festgenommen. Aus bisher noch unbekannten Gründen fuhr ein anderer Motorradfahrer mit seinem Fahrzeug gegen einen Baum. In schwerverletztem Zustande wurde der Fahrer ins Krankenhaus geschafft. Eine Radlerin geriet mit ihrem Fahrrad in die Straßenbahnschienen und stürzte. Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem 14jährigen Radfahrer wurde letzterer so schwer verletzt, daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat. Ein fünfjähriger Junge wurde von einem Personenkraftwagen überfahren und hierbei getötet. Im übrigen wurden in 13 Fällen Fußgänger, darunter sechs Kinder, von Fahrzeugen angefahren oder überfahren und ereigneten sich in 32 Fällen Zusammenstöße zwischen Fahrzeugen untereinander.

Die Entziehung des Führerscheines

erfolgte wiederum bei einem Kraftwagenführer für dauernd, weil er in angetrunkenem Zustande in zwei Fällen Verkehrsunfälle verschuldete.

Aus den evangelischen Vereinen.

Arbeitsgemeinschaft

evangl. Gesellenvereine Groß-Gelsenkirchen.

Am 13. November waren erstmals die evangelischen Handwerksmeister unserer Stadt in die Bismarckhalle zu einer Meisterversammlung geladen. Eine kleine Anzahl von Meistern war der Einladung gefolgt. Schuhmachermeister Wilh. Meyer eröffnete die Versammlung mit dem Handwerkergruß und gab den Zweck der Versammlung bekannt. Da ein Irrtum unterlaufen, waren die Meister verschiedener Stadtteile nicht erschienen, was sehr bedauert wurde. Der Wunsch ist, daß die Meister den evangl. Gesellenverein näher gebracht werden, wie das auf der anderen Seite schon Jahre lang besteht. Herr Braches, 1. Vorsitzender vom Gesellenverein Rotthausen, nahm nun das Wort zu einem Vortrage über „Die wirtschaftliche Lage und Not des Handwerkerstandes". Referent verstand es, die Lage des kleinen Handwerkers zu schildern, besonders, daß die Handwerksmeister der Industrie eigentlich gelernten Nachwuchs geben; umgekehrt gebe die Industrie dem Handwerk dafür nichts. Die heutige Zeit habe kein Verständnis für den kleinen Handwerker. Auch unsere Großstadt habe ihre Not, da man hier hauptsächlich Arbeiter und Unternehmer unterscheide. Darum sollen in Zukünften öfter geladen werden, um sich gegenseitig auszusprechen und zu beraten. Zum Schluß bat Referent, daß die Meister, um das Standesbewußtsein zu heben und unsaubere Elemente fern zu halten aus dem Handwerk, sich den evangl. Gesellenvereinen anschließen. In erster Linie sei uns selbst damit gedient, dann aber auch unserer Kirche. Reichen Beifall wurde dem Referent zuteil. Herr Meyer dankte dem Redner und stellte den Vortrag zur Aussprache, an der sich die Anwesenden lebhaft beteiligten. Manche beherzigende Worte konnte man hören und viel daraus lernen. Dann wurden die Meister gebeten, ihre Lehrlinge in die Lehrlingsabteilungen der Gesellenvereine zu schicken. Die Versammlung fand einen guten Anklang, so daß die Meister baten, Mitte Januar wieder zusammenzukommen, was auch geschehen soll.

Nagelung der neuen Fahne.

Der evangel. Gesellenverein Gelsenkirchen 1

hatte seine Mitglieder und Freunde des Handwerks zu einer kleinen Feier am 14. Nov. in die Bismarckhalle geladen zwecks Nagelung der neuen Fahne. Es hatten sich eine stattliche Anzahl Freunde mit Damen, sowie auch Mitglieder vom Ehrenausschuß eingefunden. Der Vorsitzende Kappauf rief allen ein herzliches Willkommen zu und gab seiner Freude Ausdruck darüber, daß wir auch Ehrengäste unter uns haben. Pfarrer Peter sprach Einleitungsworte über die evangelischen Gesellenvereine, ihr Wesen und Wirken. Hierauf sprach Pfarrer Jordan über die Bedeutung einer Fahnennagelung. Die eigentliche Nagelung fand nun mit sinnreichen Sprüchen statt. Als Vertreter des Ehrenausschusses schlug Herr Viefhaus den ersten Nagel ein, als Vertreter der Stadt Herr Nienhausen den zweiten Nagel, namens der Arbeitsgemeinschaft evangel. Gesellenvereine unserer Stadt und der Kirchengemeinde Herr Pfr. Peter, Herr Pfr. Jordan und Herr Niederfahrenhorst je einen Nagel, als Vertreter des Handwerks und Innungsausschusses Herr Dr. Bäumer, von den Brüder- und Ortsvereinen die Herren Kochan, Ziegler und Röhl, von seiten des Verbandes evangel. Gesellenvereine Herr Rimek und als Freund und Förderer des Handwerks Herr von Polem den letzten Nagel. Die Festversammlung brachte ein Hoch auf das deutsche Handwerk aus. Die Teilnehmer blieben nun noch einige Stunden in zwangloser Unterhaltung beisammen.

Willy Dobiasch: „Hoch in Firn und Fels".

Lichtbildervortrag

des Skiklubs Sauerland, Ortsgruppe Gelsenkirchen.

rl. „Dobiasch in Gelsenkirchen!" Allein der Name genügte, um die städtische Bilderschau in der Kaiserstraße, in der die Ortsgruppe Gelsenkirchen des Skiklubs Sauerland am Samstag abend einen Lichtbildervortrag veranstaltete, bis auf den letzten Platz zu füllen. Aus allen Teilen der Stadt waren die Freunde des Wintersports herbeigeeilt, um die neue Filmschöpfung von Willy Dobiasch bewundern zu können. Es ist ja nun einmal der Nachteil unserer rußgeschwärzten Industriegegend, daß der größere Teil unserer schnee- und eisliebenden Bevölkerung keine Zeit und Gelegenheit hat, um sich den Schönheiten des Wintersports widmen zu können, und so ist man schon über das „Hilfsmittel" des Filmes erfreut, das uns für einige Stunden die schneearme Gegend um uns vergessen läßt. Wenn man außerdem noch Gelegenheit hat, neben einen Ski- und Hochgebirgsfilm den amüsanten und humorvollen, oft satirische Bissigkeiten nicht vermissen lassenden Plaudereien eines Dobiasch zu lauschen, so wird einem die Veranstaltung zum Erlebnis. In verblüffender Natürlichkeit, ohne künstliche Bauten, zeigt uns der Film Aufnahmen, die des dämonisch wirkenden Einschlages nicht entbehren. Sausende Skifahrten durch das Riesengebirge, leuchtender Firn hoch oben in den Oetztaler Alpen, Bergerleben mit Pickel und Seil, Kletterpartien über Gletscher, gefahrvolle Klippen und Grate wechseln in bunter Reihenfolge ab und vermitteln dem Zuschauer die Wunder der schneebedeckten Bergwelt hoch oben in den Dolomiten. Was aber besondere Aufmerksamkeit und Erstaunen erregt, ist die Tatsache, daß bei diesen Hochgebirgstouren stets der Kameramann anwesend war, der ohne übliche Trickaufnahmen an steilen Bergabhängen und in „Kaminen" sein Stativ befestigte, um all diese Schönheiten im Bild festzuhalten. In sechs Akten zeigt uns der Film Landschaftsbilder, die selbst von ihrer Schönheit künden und deren Bezeichnung durch Worte nicht möglich ist oder höchstens prosaisch klingen würde. Schwere Fahrten im wilden Fels leben fort in unserem Gedächtnis — kraftstählendes Erleben und Schwelgen in zeitloser Schönheit. Zum Abschluß der Veranstaltung, die von dem Vorsitzenden, Direktor Honsalek, geleitet wurde, lief noch ein kurzer Film der diesigen Abteilung des Skiklubs, der in Winterberg aufgenommen wurde und der von dem fröhlichen Treiben der Gelsenkirchener Wintersportler kündete.

Fachgruppe der Haarformer

Gelsenkirchen-Buer und Umgegend.

In der letzten Versammlung wurden vier neue Mitglieder aufgenommen, nachdem sie die Vorbedingungen erfüllt und in Punkto Facharbeit ihren Qualifikationsnachweis erbracht hatten. — Am 20. November findet in Köln der Bezirks-Haarformertag statt, zu dem nur Mitglieder Zutritt haben. Neben Wirtschaftsfragen, Lohntarif, Verdienstspanne bei in- und ausländischen Parfümerien stehen auch beachtenswerte sachliche Fragen auf der Tagesordnung und werden maßgebende Persönlichkeiten darüber referieren. Den Abschluß der Veranstaltung bildet eine große Demonstration von Ball-, Phantasie- und Karnevalsfrisuren und wird bei dieser Gelegenheit die neue Karnevalsmode aus der Taufe gehoben. Alle Mitglieder sind nachmittags Gäste der Westdeutschen Akademie. — Für die nächste Zeit sind für unsere Gruppe wieder größere sachliche Demonstrationen vorgesehen und stehen Verhandlungen mit einem Fachmann vor dem Abschluß. — Nächste Versammlung am Donnerstag, den 21. November, 20.30 Uhr, im Berliner Hof statt.

„Tiere sehen dich an".

Lichtbildervortrag von Käthe Hecht, Stralsund: „Aus dem Leben meiner Tiere".

Ein Vortrag mit 100 Lichtbildern: „Aus dem Leben meiner Tiere" wird am 26. November, abends 8.15 Uhr, in der Stadthalle zu Gelsenkirchen stattfinden.

Eine gütige Dame in schon gereiften Jahren führt uns in ihre Wunderwelt ein. Sie hat von Kind auf die Tiere lieb gehabt, als sie noch auf dem früheren Gute der Eltern in Vorpommern herumsprang. Sie hat als südende Frau sich tiefer und inniger in die Seele der Kreaturen versenkt, als etwa der Wissenschaftler Brehm. Nun lebt sie seit zwanzig Jahren schon in der Stadt, und lebt dort — in häuslicher Gemeinschaft mit ihren Tieren. Mit Rehen, Hunden, Katzen, Eulen, Falken, Störchen, Eichhörnchen, Wieseln und allerlei sonstigen Geschöpfen. Die Rehe (ein Bock, eine Ricke, ein Kitzchen, letzteres im Hause geboren), haben über die Veranda weg freien Auslauf in 500 Quadratmeter eingefriedetes Gartenland, haben sich aber wie die Barsois an die warme Stube gewöhnt und liegen, auch wenn

Ein bekannter Name!

„Sodener Pastillen". Haben Sie selbst schon dieses natürliche Produkt gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung versucht?

Der Sieg über das Leben.

Roman
von Erica Grupe-Lörcher.
(Nachdruck verboten)

26

An der Tür wandte er sich nochmals um. Er sah sie sitzen, das schlummernde Kind auf dem Schoße. Wie eine Hüterin des Hauses. Wie eine schützende junge Mutter. Ein Abbild stiller, liebevoller Weiblichkeit.

Draußen barg er für Sekunden sein Gesicht in beide Hände, als er sich unbeachtet glaubte. Nun mußte er gehen, um sein Weib — sein Weib, das er gewünscht hätte, so vor sich zu sehen wie eben Edith — wegen eines anderen zur Rechenschaft zu ziehen!

Eine grauenvolle, dumpfe Stille.

Der Majordomus hatte heute den Tisch für die Abendmahlzeit draußen auf der Azotea decken lassen. Denn selbst auf der sonst kühlen Veranda lastete heute das weit vorspringende Dach. Die Azotea war ein alltanähnlicher Anbau, der sich an der Rückseite des Hauses noch an die Veranda offen anfügte. Die Bäume des Parkes wichen hier an ziemlich breiter Stelle auseinander und ließen einen freieren Blick nach hinten über die weiten Reis- und Tabakpflanzungen schweifen. Das gab auch einen etwas bewegteren Luftzug als vorn unter den dichten Bäumen und Gebüschen im Schatten.

Es war genügend Platz für einen Speisetisch, der heute nur Frau Zodel und Edith sah. Man konnte in einen Winkel des Hofes sehen. Dort stand die Dienerschaft und schwatzte leise und gestikulierte in südländischem Temperament. Frau Zodel machte Edith darauf aufmerksam. Es war, als ob ein riesiges weites Netz rings über ganz Manila ausgespannt war, und dessen Maschen zogen sich jetzt langsam, aber unaufhaltsam fester zusammen.

„Wenn nur erst Pedro Penang zurück wäre", dachte Edith beklommen, „wenn er wieder hier ist, wird er wieder die Zügel zu allem fest in die Hand nehmen."

Als der Majordomus mit dem letzten Gang an den Tisch herantrat, da er heute selber servierte, konnte Edith ihre Ungeduld nicht länger beherrschen und fragte ihn, wann gewöhnlich Senor Penang von solchen Reisen zur Küste zurückzukehren pflege.

Zwei Leuchter mit je sieben Kerzen erhellten den Tisch. Man liebte es nicht, Petroleumlampen ins Freie zu nehmen, da umherschwirrende Käfer und Fledermäuse von unheurer Größe das Lampenlicht zu umkreisen pflegen. Ein ganz leichter Windstoß fuhr durch den Park. Unter seinem Hauch preßten sich für Sekunden die Kerzen nieder, als sollten sie durch eine unsichtbare Hand verlöschen. Es war eine ungemütlich lastende Situation.

Der Alte mochte das alles ebenfalls empfinden. Sein altes Herz kannte den unruhigen Boden seines Heimatlandes. Kannte die fürchterlichen vulkanischen Zuckungen des ausgeglühten Bodens. Kannte die wühlende Unruhe, den glimmenden Haß gegen die Unterdrücker seines Stammes, die sich in gewissen Zeiträumen immer wieder in Aufständen Luft zu schaffen suchten. Trotzdem sie bisher jedesmal in blutige Massaker gegen die Eingeborenen ausliefen und scheinbar in völlige Hoffnungslosigkeit versanken. Und doch war sein altes Herz nicht abgestumpft.

Deswegen sprach sich der Alte nun ordentlich etwas vom Herzen, als er auf die Frage von Edith antwortete: „Senorita! Schon mehrmals ist Senor Penang in dieses Dorf an die Küste geritten. Immer ritt er, wie gestern, am Anfang der Nacht fort. Und dann kehrte er jedesmal am andern Tage um diese Zeit zurück."

„Du glaubst deswegen, er könnte jetzt jeden Augenblick eintreffen?"

„Senorita! Ich weiß, er richtet es immer, wenn möglich, so ein, daß noch Leben auf den Straßen ist und Equipagen der Herrschaften auf den Landstraßen, damit er den spanischen Spionen nicht als einsamer Reiter auffallen würde. Das geschähe bei einer Rückkehr in der Nacht."

Frau Zodel mischte sich jetzt ins Gespäch. Sie sprach spanisch, damit auch der Alte sie verstünde. „Wir warten hier seine Rückkehr ab und bleiben so lange wach. Ich möchte Senor Penang noch sprechen. Soviel wir im Stadthaus bemerkt haben, ist die Unruhe und der Grimm unter den Eingeborenen bis zur Siedehitze gestiegen."

Der Alte sah Frau Zodel an. „Der Fall von meinem Sohn hat viel böses Blut gemacht, Senora!"

Frau Zodel schob ihren Teller zurück. „Ich denke, Herr Haltermann hat sich direkt an den Baron Bambito gewandt und seine Freilassung durchgesetzt?"

Der Alte trug die Teller ab und brachte die geschliffenen Spitzgläser herbei. „Ja, Senora! Gott sei Dank! Rechtzeitig hat sich unser Senor hineingemischt. Nur ein paar Tage später — und mein Sohn wäre ganz bestimmt in der verruchten Klappe am Meeresspiegel in einem der unterirdischen Gefängnisse an der See versunken gewesen. Senora! Wenn es hier losgeht, ist der Baron Bambito einer der ersten, der unter unsern Fäusten daran wird glauben müssen."

Edith lehnte sich in den Stuhl zurück. Ihre Hand krampfte sich auf dem Tischtuch zusammen. Und bei diesem Manne weilte jetzt die Frau von Alex Haltermann?

Plötzlich fuhr sie auf. Hinter ihr glitten, nein, es rasten plötzlich einige Schritte über die Azotea derjenigen Ecke zu, die einen freien Ausblick bot. Die Haltung des Alten war sprunghaft geworden. Er starrte in die Nacht. In die Ferne. Jede Muskel war angespannt.

„Augustin! Was ist?"

Er deutete, ohne sich umzuwenden, in die Ferne. Die beiden Frauen erhoben sich. Lautlos, majestätisch zogen einige runde leuchtende Lichter am nächtlichen Firmament in der Höhe dahin. Sie stiegen langsam auf, höher, immer höher, um dann, plötzlich verlöschend, in tausend feinen Funken zu versprühen und, sich verdunkelnd, im All zu verschwinden.

„Wenn eines Nachts die Leuchtkugeln aufsteigen!"

Sie schüttelte den Alten entsetzt an der Schulter. „Augustin! Das ist euer Zeichen! Ich weiß es! Was soll das sein?"

„Ja, Senorita! Das ist unser Zeichen! Und unser Senor Penang ist nicht hier."

„Wer hat denn das Zeichen zum Aufstand gegeben?"

Er ließ die Achseln sinken. Seine aufgepeitschte Anspannung wich in ein Erschlaffen. „Er gewiß nicht. Das sollte erst nach seiner Rückkehr — —"

„Aber wer hat es denn gegeben?"

Frau Zodel verstand nichts von der nur leise und hastig geflüsterten Unterhaltung. Sie sah nur die Leuchtkugeln, grünlich, rot, gelblich, lautlos aufsteigen. Sie wandte sich zu Edith zurück.

„Man probiert anscheinend schon das Feuerwerk für morgen aus."

Da entsann sich auch Edith der Erzählung von Frau Julie. „Man wird am Feuerwerk probieren Augustin! Sieh, das ist die Richtung zum Gouverneurpalast. Morgen soll ein Fest beim Gouverneur sein. Man will ein Feuerwerk abbrennen. Es soll eine große Ueberraschung sein. Niemand weiß deswegen davon —"

Eine Erklärung für dieses fürchterliche Mißverständnis mit unabsehbaren Folgen!

Der Alte maß mit seinem Blick die Entfernung und Richtung. Es konnte stimmen. Denn auch in jener Gegend lag die Vorstadt Cavite, in welcher das Waffenarsenal der spanischen Truppen und ein Pulvermagazin lag. Beides sollte in den ersten halben Stunden in den Händen der Aufständischen sein. Dort sollte zuerst die spanische Besatzung überrumpelt und niedergemacht werden.

Der Alte schlug die Hände vors Gesicht. Seine Gedanken flatterten ratlos umher. Bei seiner Verzweiflung wuchs auch in Edith die Angst. Er wandte ihr sein Gesicht jetzt zu. Es schien im zitternden Kerzenschein um Jahre gealtert. „Das wissen wir hier, Senorita. Weil unsere Senora davon gesprochen hat. Aber die anderen Filipinos wissen das nicht. Sie alle werden es für unser Zeichen halten. Werden glauben, Pedro Penang habe das Zeichen gegeben. Werden glauben, es ginge nun endlich ans Losschlagen."

Er sank in die Knie mit einem unterdrückten Schrei, der halb Weinen, halb Verzweiflung war. Riesengroß, überwältigend stieg die Gefahr für ihn auf. Die Gefahr, in der sich seine Heimat befand. Der ganze, seit langen Monaten sorgfältig erwogene Plan würde durch dieses Mißverständnis, dieses unheilvolle Zusammentreffen ins Schwanken geraten, um die Möglichkeit seines Erfolges gebracht werden können.

Aus der Ferne ein dumpfer Schuß! Eine lastende Stille. Dann noch einer! Und ein dritter —?

Alle aus derselben Richtung — dort, von der Vorstadt her, an welcher sich ein Dorf unmittelbar anschloß. Man war dort bereits alarmiert worden und machte mobil. Der Alte sprang auf seine Füße.

(Fortsetzung folgt)

Hechts Besuch haben, friedlich auf dem Teppich, schauen mit ihren guten Augen auf die gütigen Menschen, nehmen auch wohl mal ein Stückchen Schokolade aus der Hand und fühlen sich ganz als gleichberechtigte Hausgenossen. Die Jäger irren sich also wie die Zoologen wenn sie sagen, dieses Tier könne nur in freier Wildbahn oder in Hegeland draußen gedeihen. Auch Grimbart der Dachs, zeigt sich nicht als der mürrische Gesell, als der selbstsüchtige Einsiedler, sondern schlägt vergnügt seine Purzelbäume, schmeigt sich an, ist zärtlich. Die Eulen haben sich daran gewöhnt, nur bei Nacht zu schlafen und sehen tagsüber mit offenen Augen in der Küche zu. Die Störche spielen als seien sie aus dem Märchen herausgeschnitten, mit kleinen Menschenbabys. Eine Dohle ist mit Geduld, mit Liebe, mit Erkenntnis ihrer geistigen Fähigkeiten dazu gebracht worden, Buschs Hans Huckebein zu spielen, nicht als gedrilltes Werkzeug, sondern als bewußter, durch den eigenen Humor erfreuter Darsteller. Fräulein Käthe Hecht hat nicht nur zu Haus, sondern in aller Welt die Tiere studiert, auch auf der Farm ihres Bruders in Pangani in Deutschostafrika. Sie bringt auch Bilder aus der freien Natur, von Hornissen, wie sie allmählich ihren Bau errichten, aus dem Liebesleben der Weinbergschnecken, die buchstäblich kleine Cupido-Pfeile auf einander schießen, von der Ringelnatter mit goldenem Krönlein, von der roten Waldmaus in einem Bienenkorb, wie sie dort ihre Kleinen säugt. Sie wird allen Tieren vertraut. Keines fürchtet sich vor ihr. Jedes eröffnet ihr das ganze Herz. Schon der einleitende kulturhistorische Vortrag der Dame ist hochinteressant, die Plauderei über ihre lebendigen Gespielen aus dem Tierreich ist lautere Poesie, ein Entzücken nicht nur für die Kinderwelt, sondern ein ganzes Buch der Besinnlichkeit auch für den reifen Menschen. Uns fehlt die Naturnähe unserer Altvorderen besonders uns in der Stadt. Hier werden wir von einer behutsamen Frauenhand wieder mitten in die Gottesschöpfung hineingeführt: vieles ist drollig manches ergreifend, alles aber so ganz anders, als wir es aus dem trockenen Unterricht unserer Kinderjahre kennen: eine Fee zeigt uns Märchenland, wir vergessen alles um uns her. Für alle wird diese Veranstaltung des Tierschutzvereins unvergeßlich bleiben, weil sie so lebenswarm war, weil sie uns den Blick geöffnet hat für ein nahes, verwandtes und doch von tausend Rätseln umwobenes Reich.

*

Die Eintrittskarte kostet nur 50 Pfennig. Da der Andrang sehr groß sein wird, versäume niemand, sich sofort Eintrittskarten zu besorgen, die im Vorverkauf an der Kasse von Gebrüder Alsberg, beim Verkehrsverein am Bahnhofsvorplatz und bei den Mitgliedern des Tierschutzvereins zu haben sind. Für die Stadtteile Buer und Horst wird in Kürze eine Wiederholung des Lichtbildvortrages in Buer stattfinden.

Stadtteil Buer

Das Steinbach-Ballett feiert Erfolge.

Wie beim ersten Besuch, so feierte das Steinbachsche Kinder-Ballett auch am Samstag abend in der Schauburg zu Buer große Erfolge. Die kleinen Künstlerinnen hatten sich bereits beim ersten Gastspiel in die Herzen der Bueraner hineingetanzt, und am Samstag dauerte es nicht lange, bis die Kunst Terpsichorens die Brücke zwischen Bühne und Parkett geschlagen hatte. Die Tatsache, daß Ballettmeister Steinbach auch einige vom ersten Besuche her bekannte Szenen wieder ins Programm aufgenommen hatte bestätigte, daß seine Schar nicht darauf angewiesen ist, durch Neuigkeiten zu imponieren, auf der anderen Seite muß aber anerkannt werden, daß er sich vor der Einstudierung neuer Tänze nicht fürchtet. Man muß das Ballett gesehen haben, um zu ermessen, in wie hohem Maße die Erfolge der Kinderschar berechtigt sind. Es handelt sich durchaus nicht immer um die Durchführung einfacher Figuren, sondern der Gegenstand des Darzustellenden stellt meist sehr hohe Anforderungen nicht allein an die technischen Fertigkeiten der kleinen Damen, auch die rein künstlerischen Belange erhalten eine Ausschöpfung, die sich im Vergleich zu anerkannten Ensembles wohl setzen lassen kann. Die Ausstattung hielt sich in den Grenzen, die sich zwischen den Anforderungen eines Schaustückes und der bewußten und volkstümlichen Anspruchslosigkeit ergeben. Diese Grenze ist nicht leicht zu finden, aber Meister Steinbach fand sie. — Das Publikum war sehr beifallsfreudig und mit kindlichem Stolz quittierten die Künstlerinnen den lauten Dank. Wir wollen uns eine eingehende Kritik ersparen, da wir es für nicht gerade gut halten, der Einen oder Anderen eine besonders gute Note zu geben. Dazu werden wir in späteren Jahren sicherlich noch Gelegenheit haben. Jedenfalls sagen wir nicht zuviel, wenn wir der Meinung sind, daß man sich auf ein drittes Gastspiel in näherer oder fernerer Zukunft wohl freuen kann.

---

st. **Sie hatten es auf Likör abgesehen.** Ein Einbruchsdiebstahl wurde in der Nacht zum Sonntag bei einem Tiefbauunternehmer P. in Westerholt verübt. Sein in der Bahnhofstraße daselbst gelegenes Lager wurde von Dieben mittels Nachschlüssels geöffnet und aus demselben für etwa 145 Mark Liköre usw. entwendet.

st. **Kein Diebstahl, sondern eine Verwechselung.** Zu der Notiz Diebstahl von Runkeln aus einer Miete für 30 Mark teilt uns die Kriminalpolizei mit, daß nach den getroffenen Feststellungen ein Diebstahl nicht in Frage kommt. Die Sache war lediglich auf eine Verwechselung zurückzuführen.

r. **Motorraddiebstahl in Buer.** Ein an der Bismarckstraße in Buer-Erle wohnhafter K. M. hatte am Freitag sein Motorrad vor seinem an der Marienstraße in Buer gelegenen Geschäft niedergestellt. Als er nach kurzer Zeit aus dem Geschäft zurückkehrte, war sein Rad verschwunden. Es handelt sich um ein steuerfreies DKW.-Rad im Werte von 700 Mark. Es trägt das Erkennungszeichen I X 98753.

Bereicherung des Buerschen Schulwesens

Wann kommt die landwirtschaftliche Frauenschule in Buer? – Der Gutshof von Schloß Berge als Schule und Internat.

st. Der Plan, eine landwirtschaftliche Frauenschule im Stadtteil Buer zu errichten, ist nicht neu. Er tauchte bereits vor zwei Jahren auf. Bekanntlich ist das Buersche höhere Mädchenschulwesen dank der Initiative der Frau Direktorin Kraneburg in vorbildlicher Weise ausgestaltet worden. Namentlich die Buersche Frauenschule ist eine Musteranstalt schlechthin. Sie diente auch der Gelsenkirchener Frauenschule, die zu Beginn des Schuljahres 1927 eingeweiht worden ist, als Vorbild. Obwohl seit zwei Jahren die weibliche Jugend Gelsenkirchens die heimische Frauenschule besucht, hat

die Schülerinnenzahl der Buerschen Frauenschule nicht abgenommen;

sie ist vielmehr in diesem Jahre noch gestiegen. Unter den Schülerinnen befinden sich auch zahlreiche Auswärtige. Das ist zweifellos der beste Beweis für die große Beliebtheit, deren sich die Buersche Frauenschule erfreuen darf.

Nun sollte bereits vor über Jahresfrist das Buersche höhere Mädchenschulwesen eine weitere wertvolle Bereicherung erfahren. Gleichzeitig mit dem Beginn des Ausbaues des Oberlyzeums in Buer sollte eine landwirtschaftliche Frauenschule in Buer eingerichtet werden. Mit dem Ausbau des Oberlyzeums ist Ostern 1928 begonnen worden. Aus der Errichtung der landwirtschaftlichen Frauenschule in Buer ist damals leider noch nichts geworden. Doch soll jetzt erneut, wie wir aus bestimmter Quelle erfahren, der Einrichtung einer solchen Schule zu Ostern 1930 näher getreten werden. In aller Stille hat Frau Direktorin Kraneburg trotz allen Schwierigkeiten diesen Plan zur Reife gebracht.

Es handelt sich hier um eine Schulart, die in jeder Provinz meistens nur einmal vertreten ist. Die landwirtschaftliche Schule widmet sich der Ausbildung junger Damen zu späteren Landwirtsfrauen, Gutsverwalterinnen usw. Die Schülerinnen werden nicht nur in die Geheimnisse der Landwirtschaft, der Viehzucht, des Obst- und Gartenbaues, der Hauswirtschaft usw. praktisch eingeweiht, sie erhalten auch theoretischen Unterricht, namentlich in Wirtschaftslehre, Chemie usw. Träger der Schule ist eine Vereinigung der landwirtschaftlichen Verbände Raiffeisen und Mallinckrodt.

so daß der Stadt keine finanzielle Belastung durch die neue Schule entsteht.

Die Stadt hat lediglich die Schulräume usw. zur Verfügung zu stellen. Da ist die Stadt Gelsenkirchen-Buer in der glücklichen Lage, die Schule in geradezu idealer Weise unterzubringen, sodaß allen Zweigen des Unterrichts restlos Genüge geschehen kann.

Es ist nämlich beabsichtigt, die Schule in dem Gutshof von Schloß Berge unterzubringen. Hier ist noch alles vorhanden, was für einen landwirtschaftlichen Schulunterricht notwendig ist: Gutshaus, Ställe, Scheune, fruchtbares Ackerland, Gemüsegarten, Obstbungert usf. An dem noch gut erhaltenen schmucken Gutshaus brauchen nur geringfügige bauliche Veränderungen vorgenommen zu werden. Die auswärtigen Schülerinnen sollen, soweit möglich, im Gutshaus wohnen, während die Schülerinnen aus Gelsenkirchen-Buer und der näheren Umgebung täglich nach Hause zurückkehren können.

Ueber die Zweckmäßigkeit einer landwirtschaftlichen Frauenschule in Gelsenkirchen-Buer braucht kein Wort verloren zu werden. Es wäre daher zu wünschen, daß die maßgebenden Kreise sich schon jetzt mit dem Plane beschäftigten, damit die Einrichtung einer landwirtschaftlichen Schule zu Ostern 1930 verwirklicht wird. Wie wir auf Anfrage erfahren haben, ist die Genehmigung der Aufsichtsbehörde bereits erteilt.

Stadtteil Horst

Fest im Horster Turnverein.

Glänzend verlaufene Feier.

□ Der Turnverein 1892 Horst-Emscher veranstaltete am Samstag abend im Vereinsheim Schulte-Fischdick eine geschlossene Feier, die von den Mitgliedern so gut besucht war, daß die vorhandenen Räumlichkeiten kaum ausreichten. Der zweite Vorsitzende, Herr Sauvageot, eröffnete die Feier, begrüßte die Erschienenen und hielt in besonders herzlichen Worten die Vertreter der Spiel- und Turnvereinigung willkommen, dabei gleichzeitig auf die vorbildliche Zusammenarbeit und Einigkeit im Horster Sport hinweisend. Nach ihm hielt Rektor Urselmann eine kleine Ansprache und überreichte dabei den beiden Turnbrüdern Büsch und Aldieck den Kreisehrenbrief. Herrn Rektor Aldieck wurde im weiteren Verlauf des Festes anläßlich seiner silbernen Hochzeit sodann noch ein wertvoller Pokal überreicht. Musikvorträge, humoristische Sachen, Verlosung, Tanz usw. füllten den weiteren Abend aus und schafften eine fröhliche Stimmung, die bis zum Schluß der Feier andauerte.

□ **Ihre Silberhochzeit** können am heutigen Montag die in Brauck wohnhaften Eheleute A. Wesperan feiern. Unseren Glückwunsch.

Heute

Turnen * Spiel * Sport

Redaktions-Sprechstunden
werktäglich (mit Ausnahme des Samstags)
von 12 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 12 Seiten

I. **Goldene Hochzeiten.** Am heutigen Tage feiert das Ehepaar Peczkowski, Alte Kolonie 20, und am 20. November das Ehepaar Eckert, Friedrichstraße 11, das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Auch die evangelische Kirchengemeinde wird in der Zahl der Gratulanten nicht fehlen. Hat der Herr bisher an ihnen seine Verheißung, Jes. 46, 4, erfüllt, daß er sie getragen hat bis ins Alter und bis sie grau wurden, so möge er auch das eine hinzufügen, was es Sach. 14, 7 verspricht: „Um den Abend wirds licht sein".

st. **Kampf zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten.** Zu einer Schlägerei kam es am Samstag abend in einem an der Devensstraße in Horst gelegenen Lokale. Hier hatten die Nationalsozialisten eine Versammlung einberufen und wurde der Redner derselben von anwesenden Kommunisten durch dauernde Zwischenrufe in seiner Rede gehemmt. Dieses wurde den Kommunisten verboten und ihnen angedroht, daß sie bei einer weiteren Störung durch das Fenster fliegen würden. Während nun der Redner abermals durch laute Zwischenrufe in seinen Ausführungen gehindert wurde, kam es zu einer regelrechten Schlägerei zwischen den beiden Parteien. Mit Stühlen gingen sie gegeneinander los, bis die Polizei erschien und die Ruhe und Ordnung wieder herstellen konnte.

I. **Evangelische Kirchengemeinde.** Da der Saal in der Franzstraße vom ostpreußischen Gebetsverein für Sonntag benutzt wird, muß die Familienfeier des Kindergottesdienstes auf den zweiten Adventssonntag am 8. Dezember verschoben werden. Die Kleineren sind eifrig an der Arbeit, um die Feier mit ihren Darbietungen zu verschönern. Versäume keiner, sich mit einer Karte zu versehen, die für 30 Pfennig von unseren Kindern zu beziehen sind. Die bisher gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit auch für den 8. Dezember. Der ganze Erlös ist für die Weihnachtsbescherung bestimmt.

Briefkasten.

Wir erteilen unseren Abonnenten gern jeden gewünschten Rat, ausgenommen ärztlichen. Jeder Anfrage muß die Abonnementsquittung des laufenden Monats beigefügt werden.

Frau Margarete B. Wir haben Ihre sehr berechtigte Klage dem Kino zugeschickt.

Str. 34. Eine Verpflichtung des Mieters, eine besondere Geldsumme für das Halten eines Untermieters an den Hausherrn besteht nicht. Andererseits kann dem Hausbesitzer nicht zugemutet werden, die Wohnung ohne seine Genehmigung und entsprechende Entschädigung von anderen Personen mitbenutzen zu lassen. Eine Entschädigung ist also nicht mehr denn recht und billig.

Wenn das Leben köstlich gewesen ist,
so ist es Mühe und Arbeit gewesen.
Psalm 90, Vers 10.

Am 16. November, morgens 8½ Uhr, ist nach langem Leiden das Mitglied der größeren Gemeindevertretung

Herr Bäckermeister

Hermann Deppermann

aus dieser Zeitlichkeit in die Ewigkeit abberufen worden. Trauernd stehen die Mitglieder der größeren Gemeindevertretung Rotthausen an der Bahre dieses treuen und rührigen Mannes. Wir versammeln uns am Dienstag, den 19. November 1929, nachmittags 3 Uhr, am Trauerhause, Karl-Meyerstr. 61, um den Heimgegangenen zur letzten Ruhestätte zu begleiten.

Im Auftrage
der größeren Gemeindevertretung:
Dr. Putzien, Pfarrer.

Gelsenkirchen-Rotthausen, 17. Nov. 1929.

Bäcker u. Konditor Zwangs-Innung Gelsenkirchen.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unser liebes Mitglied den zweiten Obermeister der Innung

Bäckermeister Herrn

Hermann Deppermann

in sein besseres Reich abzuberufen. Er ruhe in Frieden.

Die Beerdigung findet am Dienstag, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Karl-Meyerstraße 61, aus statt.

Wir versammeln uns um 2 Uhr im Café Wernscheid Steeler Straße 60.
Haltestelle der Straßenbahn.

Der Vorstand.

Für die überaus herzliche Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau spreche ich hiermit allen, besonders Herrn Pfarrer Dr. Putzien für die trostreichen Worte meinen

innigsten Dank

aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Paul Pallas.

Gelsenkirchen, im November 1929.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen:

Franz Berger
Diplom-Ingenieur
Marie Luise Berger
geb. Sönnichsen

Gelsenkirchen, den 18. November 1929
Ueckendorferstr. 212

Etwa
170000
Personen
haben im Laufe des Jahre die
echten
Gebr. Zimmermann - Pianos und -Flügel
gekauft!
Es kann wohl vorkommen, daß ein Kenner oder auch hundert Käufer in der Auswahl des Instrumentes einen Irrtum begehen. — aber es ist ausgeschlossen, daß zirka 170000 Personen den gleichen Fehlgriff machen.
Schon von
975.- Mk.
an erhalten Sie das gute Zimmermann Klavier.
Alleinvertretung
Rating
jetzt nur noch
Hindenburgstr. 5

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuch von Braubauerschaft Band 7, Artikel 28, eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am 29. November 1929, vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle Overwegstraße Nr. 35, Zimmer Nr. 37, versteigert werden.

1. Gemarkung Bismarck, Kartenblatt (Flur) Nr. 7, Parzelle Nr. 2075/88, Grundsteuermutterrolle Nr. 432, Hofraum Kronenstraße, Größe 4,09 Ar.
2. Gemarkung Bismarck, Kartenblatt (Flur) Nr. 7, Parzelle Nr. 2078/88, Grundsteuermutterrolle Nr. 432, Gebäudesteuerrolle Nr. 267, Hofraum, Größe 5,01 Ar, mit
   a) Wohnhaus Kronenstraße 18, Gebäudesteuernutzungswert 510 RM.;
   b) Stall, Gebäudesteuernutzungswert 40 RM.;
   Auf Nr. 1 und 2:
   c) Wohnhaus mit Hofraum, Kronenstr. 20, Gebäudesteuernutzungswert 1815 RM.;
   Auf Nr. 1:
   d) Stall, Gebäudesteuernutzungswert 40 RM.

Der Versteigerungsvermerk ist am 5. September 1929, in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer war damals der

Direktor Franz Zürn in Gelsenkirchen

eingetragen.

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und wenn der Gläubiger widerspricht glaubhaft zu machen widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Gelsenkirchen, den 24. Sept. 1929.
Das Amtsgericht.

Selbsthilfe-Versteigerung.

Dienstag, 19. Nov., morgens 10 Uhr, werde ich im Lokal Eickelkamp, **Arminstraße 2,** laut handelsgesetzlich. Bestimmungen und für Rechnung dessen, den es angeht:

3 Billards
1 Gesellschaftsspiele,
1 Han den Lukas,
1 Leuchtapparat für Schaufensterreklame,
Messerschärfer
usw. öffentl. meistbietend gegen bar versteigern.

Paul Pforbte,
Auktion. u. Taxator, gerichtlich beeidigter Sachverständiger,
Bochumerstraße 223,
Ruf 22113.

Fast neuer
Ofen
billig zu verkaufen.
Berlinerstraße 25.

Stadttheater Duisburg.

Sonntag, 17. Nov., 14,30 bis gegen 16,45 Uhr: Der Lügenbeutel. 19,30 bis gegen 22,15 Uhr: Die andere Seite.
Dienstag, 19. Nov., 19,30 bis gegen 22,45 Uhr: Der Vogelhändler.
Mittwoch, 20. Nov., 15 bis geg. 17,45 Uhr: Madame Butterfly. 20 bis gegen 22,45 Uhr: Mignon.
Donnerst., 21. Nov., 20 bis geg. 22,45 Uhr: Die andere Seite.
Freitag, 22. Nov., 20 b. geg. 23 Uhr: Ein Maskenball.
Samstag, 23. Nov., 20 bis geg. 22,15 Uhr: Sind wir das nicht alle?
Sonntag, 24. Nov., 19,30 bis gegen 22,15 Uhr: Der fliegende Holländer.
Montag, 25. Nov., 20 bis geg. 22,45 Uhr: Oktobertag.

Versuch's und urteile selbst!
Den besten


liefert
W. Schneider
„Die Wäscherei der Hausfrau"
Schalkerstr. 161/165, Tor-Einfahrt

Beachten Sie die kleinen Anzeigen

Am Samstag morgen 8½ Uhr verschied infolge Herzlähmung unser allverehrter Chef

Herr Bäckermeister

Hermann Deppermann

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen gerechten Chef, dem das Wohl seiner Angestellten allzeit am Herzen lag.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Die Angestellten
der Firma Hermann Deppermann

Gelsenkirchen-Rotthausen, 18. Nov. 1929.

Zwei Büroräume
Wildenbruchstraße 31
ab 1. Dezember 1929 zu vermieten.
Auskunft Hausmeister Becker, Herrstr. Herrstraße 23.

Suche zum 1. Dez. ein tüchtiges 23472
Zweitmädchen
nicht unter 18 J. Zu

Evang. Arbeiterverein
Rotthausen.

Gott dem Allmächtigen, Gebieter über Leben und Tod, hat es gefallen, unser treues und langjähriges Mitglied, Herrn

Bäckermeister

Hermann Deppermann

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 19. Nov. 1929, nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause, Karl-Meyerstraße 61, aus statt. Zum letzten Ehrengeleit versammeln sich die Mitglieder vollzählig nachmittags 2¾ Uhr im Vereinslokale.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Gut möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** an 2 Herren oder Damen evtl. 1 Herrn zu verm. Klavier z. freien Benutzung. v. d. Reckestr. 4 III.

Evang. Gesellenverein
Rotthausen.

Zur Beerdigung unseres Mitgliedes, des Herrn Bäckermeisters

Hermann Deppermann

treten die Mitglieder am Dienstag, den 19. November, 3¼ Uhr, bei unserem Mitglied Fliether an.

Der Vorstand.

Zwei junge
Mädchen
16 und 17 Jahre, die schon unter fremden Leuten waren, s. sof. Stellung.
Skowronek, Schonnebeck, Schellbergstr. 24

Lehrmädchen
zum sofort. Eintritt gesucht. Solches, das die Nähschule besucht hat, wird bevorzugt. Vorzustellen v. 2 bis 3 Uhr nachmittags.
Lyon,
Filiale Gelsenkirchen Alter Markt 20a.

Für sofort oder später zu vermieten:
Ecke Zeppelin-Allee und Wittekindstraße
am Stadtgarten eine 2 und 3 hocherrschaftl. Etage von acht Räumen mit Zubehör und Zentralheizung.
Baugeschäft Wilhelm Stallmann.
Wittekindstraße 27.

---

2 Ladenlokale
mit je 2 dahinterliegenden Zimmern, für Friseur, Lebensmittelgeschäft ganz besonders geeignet, in verkehrsreicher Lage an der Wannerstraße, zu Januar/Februar preiswert zu vermieten.
Offerten an Postfach 22 Gelsenkirchen 1299

Tüchtige
Friseuse
sofort gesucht.
Damen- und Herren-Salon Steinhage.
Wanne-Eickel,
Hindenburg- und Burgstraßen-Ecke.

Gut 4573
möbl. Zimmer
zu vermieten.
Ludwig-Richterstr. 4 (am Stadtgarten).

Lehrmädchen
Tochter achtb. Eltern, nicht unter 15 J., für Feinkostgeschäft gesucht. Selbstgeschr. Ang. u. E. N. 858 an die Allg. Ztg.

Freundlich
möbl. Zimmer
zu vermieten
Viktoriastr. 108 I.

Jg., kinderl. Ehepaar sucht sofort
1-2 leere Zimm.
als Untermieter.
Miete Nebensache.
Off. u. D. S. 851 an die Allg. Ztg.

Saub. Schlafstellen
mit oder ohne Kost sofort zu vermieten.
Schalkerstraße 113.

Geräum., abgeschl.
4 Zimm.-Wohn.
in meinem Hause Ringstraße 48, sof. zu vermieten. 23381
Wilh. Jäger,
Gelsenkirchen.

Im Stadtteil Heßler eine beschlagnahmefreie abgeschlossene
4 Zimm.-Wohn.
sofort zu vermieten.
Friedr. Stallmann
Gelsenk.-Heßler
Heßlerstraße 16.

Gut möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
mit elektr. Licht in ruh. besser. Hause preiswert zu verm.
Ueckendorf
Markgrafenstr. 7, II.

---

2 kl. Zimmer
für sofort od. 1. Dez. zu vermieten. Mitberechtigungsk. erforderlich. Zu erfr. in d. Allg. S. 4572

Büroraum
Bahnhofstraße
(2. Etage)
per sofort zu vermieten.
Ang. u. C. U. 826 an die Allg. Ztg.

Nr. 47. Montag, den 18. November 1929.

Turnen und Sport

SPORTNACHRICHTEN FÜR DEN INDUSTRIEBEZIRK

Wöchentliche Sportbeilage der Gelsenk. Allgemeinen Zeitung
Erscheint jeden Montag

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Gelsenkirchen, Wildenbruchstr. 27 :: Sammelnummer 21641
Druck und Verlag: Carl Bertenburg :: Gelsenkirchen

Große Erfolge der Gelsenkirchener Sonderklasse.

Der westdeutsche Meister F. Cl. Schalke 04 schlägt hoch Altenessen. – Die Ueberraschung des Wahlsonntages: 555 96 schlägt überraschend Schwarz-Weiß Essen.

Punktespiele im Ruhrbezirk.

Unter den denkbar ungünstigsten Witterungsverhältnissen wurden am Wahlsonntag die angesetzten Punktespiele der Sonder- und 1. Bezirksklasse zur Durchführung gebracht. In der Sonderklasse fiel ein Spiel, und zwar Castrop 02 gegen Essen 99, der Witterung zum Opfer. Die schlechten Platzverhältnisse brachten es mit sich, daß einige Ueberraschungen nicht ausblieben. Die größte wird aus Gelsenkirchen-Buer gemeldet, wo bei Schalke 96 die Essener Schwarz-Weißen zu Gast weilten.

B. V. Altenessen – Schalke 04 1:6 (0:2).

BV. Trotz der regnerischen Witterung hatten sich ungefähr 2½ Tausend Zuschauer eingefunden, die ein in jeder Beziehung flottes Spiel zu sehen bekamen. Zwar war der Sieg des Meisters durchaus verdient, gibt aber in seiner Höhe nicht den richtigen Spielverlauf wieder. Die Altenessener spielten sogar recht annehmbar. Nur die Zerfahrenheit des Sturmes trägt die Schuld, daß weitere Tore ausblieben. Das Spiel beginnt mit dem Anstoß der Altenessener, die jedoch das Kommando sofort den Gästen überlassen müssen. Schalke liegt in Front und kommt auch nach drei Minuten Spieldauer nach schöner Kombination des gesamten Sturmes zum ersten Tor. Kuzorras Schuß prallt vom Pfosten ab, Simon setzt nach und setzt das Leder in die Maschen. Schon kurze Zeit darauf ist das zweite Tor fällig. Schalkes Mittelstürmer Schachtsiek läßt aus 20 Meter Entfernung einen Bombenschuß los, den der Torwart passieren lassen muß. In flottem Tempo geht das Spiel weiter. Der welche Boden stellt hohe Anforderungen an die Spieler und auch die Feinheit des Spiels wird dadurch beeinträchtigt. Altenessen kommt verschiedentlich gut durch, doch erweist sich der Sturm im gegnerischen Strafraum zu hilflos. Aber auch Schalkes Sturm zeigt nicht besondere Leistungen, sodaß auch dieser Seite ein weiterer Erfolg versagt bleibt. Mit 2:0 für Schalke geht es in die Pause. Nach Wiederbeginn entwickelt sich verteiltes Feldspiel. Durch die inzwischen eingetretene Dunkelheit wird das Spiel sehr beeinträchtigt. In der 4. Minute erhält Schalke einen Strafstoß zugesprochen, der zum dritten Tor ausgewertet wird. Dann kommt Schalkes Tor in Gefahr, jedoch verlaufen die zwei Ecken für Altenessen ergebnislos. Kurz darauf kommen die Altenessener dann zu ihrem Ehrentor, das der Mittelläufer buchen kann. Die restlichen Minuten stehen dann im Zeichen der Gäste, die in kurzen Abständen durch Rothardt, Kuzorra und Schachtsiek zu drei weiteren Toren kommen und damit den Sieg sicherstellen können. — Schalke trat diesmal wieder mit Zepan und Neumann an, war also komplett. Am produktivsten waren Rothardt und Schachtsiek, sowie der linke Verteidiger. Altenessen hatte seine Hauptstützen in den Außenläufern, linker Verteidiger und Mittelstürmer.

Schalke 96 – Schwarz-Weiß Essen 3:2

(2:0)

WB. Die Essener sorgten in Schalke für die noch fehlende Ueberraschung und ließen sich einwandfrei von den Schalkern mit 2:3 schlagen. Die Schalker verlegten sich auf blitzschnelle Durchbrüche, die auch jedesmal von Erfolg waren. In diesem Spiel standen sich zwei vollkommen ungleiche Systeme gegenüber. Das Spiel beginnt mit forschen Angriffen der Essener die jedoch ergebnislos verlaufen. Auf beiden Seiten werden einige Ecken erzielt, die jedoch nichts einbringen. Schalke stößt in der 35. Minute plötzlich vor und kommt überraschend zum ersten Tor, das der Rechtsaußen durch Schrägschuß erzielt. Die Essener hätten diesen Erfolg verhindern können. Kaum eine Minute später erhöht Schalke das Resultat im Anschluß an einen Strafstoß auf 2:0. Nach dem Wechsel liegen die Essener wieder im Feld der Gastgeber. Plötzlich stößt Schalkes Sturm abermals blitzschnell durch und liegt im Strafraum der Essener. In der höchsten Not verläßt der Torhüter den Rahmen, um einen Ball abzufangen. Schalkes Mittelstürmer kann aber an dem herausgelaufenen Torwart vorbei durch Kopfstoß einsenden. 3:0 für Schalke. Die Essener drehen nun mächtig auf, können aber die zahlreiche Verteidigung der Schalker kaum überwinden. Wegen Unfairnis erhält Essen zehn Minuten vor Schluß einen Elfmeter zugesprochen, der zum ersten Tor ausgewertet wird. Essen greift weiter unentwegt an und kommt bald darauf zu einem zweiten Tor durch Kreß.

Castrop 02 – Essen 99 0:0 (abgebr.).

Nur wenige Zuschauer hatten sich zu diesem Spiel eingefunden, das nach einhalbstündiger Dauer wegen Spielunfähigkeit des Platzes abgebrochen wurde.

M.B.V. Linden – Alemannia Dortmund 2:2 (1:2).

Trotz der schlechten Witterungs- und Platzverhältnisse lieferten beide Mannschaften ein annehmbares Spiel, das sogar teilweise sehr flott durchgeführt wurde. Im großen und ganzen genommen entspricht das Resultat durchaus den gezeigten beiderseitigen Leistungen.

Gelsenkirchen 07 – Preußen Essen 4:2.

Auf dem Platz an der Bismarckstraße trafen sich obige Vereine. Es war selbstverständlich, daß trotz des unfreundlichen Wetters sich eine recht ansehnliche Zuschauermenge eingefunden hatte, deren Erwartung, ein sportlich auf der Höhe befindliches Spiel zu sehen, nicht getäuscht wurde. Besonders zahlreich hatte sich der Anhang der Gelben eingefunden. Gelsenkirchen 07, bis heute noch ungeschlagener Tabellenführer, hat seinen bisherigen Erfolgen einen neuen zufügen können, der vollkommen verdient war. 07 stellte sich dem Schiedsrichter ohne Gogolla, der noch an einer alten Verletzung laboriert. Die Essener traten komplett an. Den Anstoß haben die Gelben, die aber erst nichts rechtes auf dem überaus schlüpfrigen Boden anfangen können. Die Preußen finden sich schneller und können in den ersten fünfzehn Minuten dem Spiel den Stempel aufdrücken. Die eifrige Mannschaft mit ihrem famosen Mittelstürmer kann den Gelben das Spiel aus den Händen nehmen. Einem solchen wuchtigen Drängen konnten sie nur wenig Widerstand entgegensetzen, so mußte die erste Ecke für die Essener fallen, die jedoch nicht verwandelt werden konnte, da Olschewsky dazwischen kam. Einige Minuten später kommt, was kommen mußte: der von Essen angenommene Abschuß kann auf der Linie nach vorn gebracht werden und unhaltbar für Wizorek zum ersten Erfolg eingesandt werden. Es scheint, als ob es dieses Antoßes bedurft hätte, um 07 wachzurütteln. Besonderes leistete Halblinks Krause. Immer wieder trägt er das Leder vor. Zu Erfolgen kommt es jedoch nicht. Erst in der 22. Minute kann Krause im Alleingang den Ausgleich herstellen. Vier Minuten später vergibt 07 einen Elfmeter zur Ecke. Die Ecke kann Krause jedoch durch Nachsetzen zum Führungstor verwandeln. Essen drängt jetzt wieder und kann in prachtvoller Weise ausgleichen. Wieder legt 07 vor, jedoch können zwei Strafstöße und zwei Ecken zu keine weiteren Erfolge führen. — Nach der Pause ist 07 völlig überlegen. Dauernd hageln die Angriffe. Zu einem Tor kommt es jedoch erst in der 17. Minute nach drei Ecken durch Frommes Schuß, den Krause nachtritt. Essen verliert durch Unfairnis den linken Läufer. Ein Dreimeterball bringt 07 den vierten Erfolg. Auch hier ist Krause der Schütze.

Rasensport 08 – T. u. Sp. Mengede 2:1 (2:0).

Es war ein feines Meisterschaftsspiel, das am gestrigen Sonntag den zahlreichen Zuschauern auf dem Platz von 08 vorgeführt wurde. In der 23. Minute konnte der heimische Linksaußen zum Führungstor einsenden, der Mittelstürmer erhöhte das Halbzeitergebnis auf 2:0. Der einzige Erfolg der Gäste war ein Tor aus einem Elf-Meter. Im allgemeinen wurde ein gutes Spiel vorgeführt; der Schiedsrichter war einwandfrei, die Mannschaften fast gleichwertig.
Rasensport 08 2. M. — Hüllen 07 2. M. 6:0.
Rasensport 08 1. Jgd. — Hassel 1. Jgd. 2:1
Rasensport 08 2. Jgd. — Sp. C. Gelsenkirchen 07 2. Jgd. 2:0.

Hüllen 07 – Essen 05 (ausgef.).

ko. Hüllens Meisterschaftsspiel gegen den Tabellenletzten fiel dem Regen und den schlechten Platzverhältnissen zum Opfer. Der Platz an der Hüller Mühle war so aufgeweicht, daß ein einwandfreies Spiel nicht hätte durchgeführt werden können. — Die Reserve von Hüllen spielte gegen Gelsenkirchen 07. Sie hatte den Kampf jederzeit in der Hand und konnte so den Gegner mit 4:1 schlagen. — Die 2. Mannschaft verlor hoch mit 6:0 gegen Rasensport 08. — Die 1. Jugend gewann mit 2:8 gegen die gleiche vom Verein für Jugendpflege.

*

ot. Sp.V. Rotthausen — Herwest-Dorsten 4:0. Die Rotthausener führten ein überlegenes Spiel vor und erzielten einen verdienten Sieg. Besonders in der ersten Hälfte war ihre Ueberlegenheit geradezu erdrückend, während nach Wiederanstoß die Gäste hin und wieder einmal vorkamen. Doch die Hintermannschaft des Platzvereins war einfach nicht zu überwinden. Bei den Herwest-Dorstenern war der Mittelläufer der überragende Mann, doch konnte er allein auch nicht einen Sieg erzielen. Halbzeit 3:0.

ot. Preußen Gladbeck — Gelsenkirchen 06 2:0. So überzeugend wie man nach dem Ergebnis annehmen könnte, war der Sieg der Gladbecker nicht, denn in Wirklichkeit stellten die Heßleraner eine fast ebenbürtige Elf. Schon nach etwa drei Minuten gingen die Platzherren durch den Rechtsaußen in Führung. Weiterhin gab es hüben und drüben ein schönes, faires Spiel, das meist verteilt war.

Pokalspiele der Alte Herren-Mannschaften.

Gruppe 2 Gelsenkirchen-Essen.

Bö. Schalke 04 — S. C. 07 14:2 (8:0). In der Vorschau war der Ausgang dieses Pokalspieles offen gehalten, weil es bisher Schalke 04 nicht gelungen war, S. C. 07 zu schlagen. Man rechnete wohl mit einem Resultat von einem Tor Unterschied, daß aber dies Resultat herauskommen würde, hat keiner erwartet. Von Schalke 04 haben besonders Seppelfricke und Student die meisten Tore getreten. Aber auch die anderen der Mannschaft waren sehr gut. 07 hat sich tapfer gewehrt, aber gegen eine solche Mannschaft ist einfach jeder Widerstand umsonst. Wenn die Alten Herren von Schalke 04 so weiter die Spiele gewinnen, so ist wohl jetzt zu sagen, daß wohl keine andere Mannschaft für den Pokal in Frage kommt, als Schalke 04.

Altenessen 06 — Nesse 08 1:4. Trotzdem Altenessen mit einer sehr starken Mannschaft angetreten war, konnte Nesse 08 mit diesem Resultat gewinnen. In der Vorschau wurde erwähnt, daß man mit Nesse 08 als einen starken Gegner rechnen muß.

Essen 99 — Erle 08 (Erle nicht angetreten). Auch zu diesem Spiel ist Erle 08 nicht angetreten, sodaß Erle 08 jetzt mit diesem Spiel von den Pokalspielen ausscheidet. Dafür tritt die Alte Herren-Mannschaft von Preußen Essen ein, die aber ohne Punktespiele an den Spielen teilnehmen.

Fußballergebnisse aus dem Reiche.

Westdeutsche Verbandsspiele.

Ruhr-Bezirk.

BV. Altenessen — Schalke 04 1:6.
Schalke 96 — Schwarz-Weiß Essen 3:2.
MBV. Linden — Alemannia Dortmund 2:2.
Germania Bochum — Horst-Emscher, ausgefallen.
Castrop 02 — Essen 99 0:0 abgebrochen.

*

1. Bezirksklasse.

Gruppe 1.

Sportfreunde Essen — Union Gelsenkirchen 1:4.
Gelsenkirchen 07 — Preußen Essen 4:2.
Hüllen 07 — SuSpV. 05 Essen, ausgefallen.
Rellinghausen 08 — Karnap 07 1:2.
Erle 08 — Schonnebeck 5:9.
Stoppenberg — Rot-Weiß Essen, ausgefallen.

Gruppe 2.

Tus Bochum — Preußen Bochum 3:3.
Westfalia Herne — Henrichshütte 3:1.
Sportfreunde Dortmund — Germania Herne 3:2.
Dortmund 08 — Witten 07 5:0.
Tus Werne — Preußen Wanne 7:3.
Hattingen — Dortmund 95 2:6.

Berg.-Märk. Bezirk.

Ratingen 04 — Fortuna Düsseldorf 0:2.
S. u. S. Vg Barmen — SC. 99 Düsseldorf 4:0.
Turu Düsseldorf — SSV. Elberfeld 4:2.
VfL. Benrath — BV 04 Düsseldorf 6:2, Gef.-Sp.

Rhein-Bezirk.

VfR. Köln — Alemannia Aachen 1:1.
Sülz 07 — Kölner BC. 1:1.
Borussia M.-Gladbach — Rheydter SpV. 1:0.
Mülheimer SV. — Bonner FV. 5:4.
Düren 03 — Blau-Weiß Lindenthal 1:4.

Mittelrhein-Bezirk.

FV. Engers — TV. Mayen 2:4.
SV. Elz — FV. Neuendorf 1:1.

Niederrhein-Bezirk.

Preußen Krefeld — Spielvg. Oberhausen 2:1.

Westfalen-Bezirk.

VfV. Bielefeld — Arminia Bielefeld 4:2.
Sparta Nordhorn — Borussia Rheine 0:4.
Hammer Spielvg. — Spielvg. Herten 2:0.
VfL. Osnabrück — Teutonia Lippstadt 4:0.

Südwestfalen-Bezirk.

Gruppe 1.

Hagen 72 — SC. Lichtenplatz 7:0.
Hagen 05 — Herdecke 11 3:2.
Hemer 08 — Gevelsberg 08 1:2.



Morgens, mittags und abends,

wann und wo Sie auch immer probieren, immer werden Sie mit freudiger Genugtuung feststellen, daß unsere neuen Lesmona-Zigaretten in ihrer hervorragenden Qualität und anregenden Milde nicht zu übertreffen sind. Was die Feinheiten echter Tabakmischkunst hervorzubringen vermögen, wird Ihnen erst offenbar, wenn Sie einen Versuch machen mit unserer beliebten Standardmarke

Wappenschild in neuer Mischung.

5 Pfg.

Sie haben selten so gute Zigaretten geraucht.

Vertreter und Fabriklager: A. MALANGRÉ, Essen, Wörthstraße 13, Telefon 20073

Gruppe 2.
SuS. Hüsten 09 — Germania Mudersbach 14:4.
Jugend Bestorf 06 — VfR. Siegen 6:1.

Hessen-Hannover-Bezirk.
Kurhessen Kassel — Hessen 09 Kassel 7:2.
Spielv. Kassel — Hermania Kassel 2:2, Gel.-Sp

Süddeutsche Verbandsspiele.

Nordbayern.
VfR. Fürth — 1. FC. Nürnberg 0:1.
ASV. Nürnberg — Spiel-Vgg. Fürth 1:2.
FV. 04 Würzburg — Bayern Hof 3:2.
Spiel-Vgg. Hof — 1. FC. Bayreuth 2:3.

Südbayern.
Schwaben Augsburg — Ulm FV. 94 2:0.

Württemberg.
VfB. Stuttgart — Stuttgarter Kickers 0:2.
FC. Birkenfeld — 1. FC. Pforzheim 2:2.
VfR. Heilbronn — Union Böckingen 1:1.

Baden.
Phönix Karlsruhe — Karlsruher FV. 3:5.
Spiel-Vgg. Schramberg — FC. Villingen 6:0.
Spiel-Vgg Freiburg — FC. Freiburg 0:7.
FV. Rastatt — Sportklub Freiburg 2:4.

Rhein.
VfR. Mannheim — Waldhof-Mannheim 0:1.
Spiel-Vgg. Mundenheim — Phönix Ludwigshafen 3:3.
Spiel-Vgg Sandhofen — VfL. Neckarau 1:2.
FC. 08 Mannheim — FG. Rohrbach 4:0.

Saar.
Sportfreunde — FV. Saarbrücken 0:5.
VfR. Pirmasens — FC. Pirmasens 0:6.
VfR. Kaiserslautern — Borussia Neunkirchen 2:2.
Saar 05 Saarbrücken — 1. FC. Idar 4:1.

Main.
Offenbacher Kickers — FSV. Frankfurt 3:2.
Eintracht Frankfurt — Sport-Vgg. Griesheim 4:0.
Union Niederrad — Rot-Weiß Frankfurt 2:2.
Germania Bieber — FC. 93 Hanau 2:2.

Hessen.
Alemannia Worms — SV Wiesbaden 3:2.
VfL. Neu-Isenburg — FSV. 05 Mainz 6:1.
SV. 98 Darmstadt — Hassia Bingen 4:1.
Wormatia Worms — 1. FC. Langen 4:0.

Berliner Verbandsspiele.

Abteilung A:
Südstern 08 — Herta-B.S.C. 0:3.
Norden-Nordwest — 1. FC. Neukölln 1:1.
BV. Luckenwalde — Halley-Concordia 1:5.

Abteilung B:
Tennis Borussia — Weißensee 1900 4:2.
Minerva 93 — Wacker 04 4:4.
Union Oberschöneweide — BFC. Preußen 2:4.
Viktoria 89 — BFC. Wedding 3:1.

Gesellschaftsspiele.
Adlershofer BC. 08 — Cottbuser FV. 98 3:1.
Spandauer SV. — Tasmania 2:1.

Ballenverband.

Stettiner Meisterschaft.
Titania Stettin — Viktoria Stargard 8:0.

Meisterschaft von Danzig.
Schutzpolizei — Gedania Danzig 1:2.
V. u. E. V. Danzig — Hansa Danzig 3:1.

Ostpreußenliga (Aufstiegsrunde).
Prussia Samland — VfB. Königsberg 1:2.

Handball im Gelsenkirchener Bezirk der D. T.

at. Wieder einmal erzielten die Heßleraner einen Sieg. Beim Tbd. Schwarz-Weiß in Essen weilten sie zu Gast und schlugen den Gegner mit 2:0 Toren. In der ersten Hälfte mußte der linke Läufer Heßlers wegen einer schweren Verletzung ausscheiden, eine Viertelstunde vor Schluß mußte auch der rechte Verteidiger den Platz verlassen. Trotzdem erzielten die Gäste, nachdem sie schon beim Wechsel mit 0:1 die Führung hatten, und zwar durch einen Wurf des Halblinken, nach Wiederanwurf durch den Halbrechten einen zweiten Treffer. Das Spiel selbst wurde hart durchgeführt, und wenn der aufgeweichte Boden auch kein technisch hochstehendes Spiel zuließ, so zeigte Heßler doch einen ungeheuren Siegeswillen, der ihnen zum größten Teil den Erfolg brachte. — Das Spiel des Tv. Stoppenberg gegen Tv. Ruhrort fiel der Witterung zum Opfer. — Im Gau gab es weiter folgende Ergebnisse:

Tv. Meiningshofen — Tv Kettwig v. d. Br. 5:1.
Tv. Heißen — Tbd. Ueberruhr 1:1.
Tbd. Oberhausen — Tv Oberhausen 1:3.
Tv. Segeroth — Tv Essen 59 1:1.

Der Tv. Heßler steht damit in der Gruppe 3 einwandfrei an der Spitze.

	Spiele	gew.	unentschieden	verl.	Tore	Punkte +:−
Tv. Heßler	7	6	0	1	24:11	12:2
Tbd. Oberhausen	7	4	0	3	20:19	8:6
Tv Oberhausen	7	3	0	4	19:24	6:8
Tv Segerort	6	2	1	3	15:16	5:7
Tbd. Schwarz-Weiß	7	2	1	4	14:17	5:9
Tv. Essen 59	6	1	2	3	9:14	4:8

Im Bezirk war es ziemlich still. Tv. Heßler 2. hatte die 1. Mannschaft von Tv. Schalke 77 zu Gast und nach spannendem Spiel gab es ein Unentschieden von 1:1. Bis kurz vor Schluß hatten die Gäste zwar mit 0:1 die Führung, doch dann fiel der wohlverdiente Ausgleich. — Tv. Stoppenberg 2. trat mit neun Mann gegen Tbd. Gelsenkirchen 74 an und ließ sich mit 12:0 Toren schlagen. — Ein Gesellschaftsspiel Tv. Heßler 3. — Tv. Schalke 77 2. endete 2:1.

Schwimmen.

Jugendklubkampf

SV. Gladbeck 1913 — Amateur Duisburg 20:16.
Europameister Küppers-Viersen am Start.

WB. Die Gladbecker Schwimmhalle hatte am Sonntag Rekordbesuch. Die Jugend von Amateur Duisburg und diejenige des SV. Gladbeck 1913 traten sich in einem Klubkampf, der mit äußerster Erbitterung durchgeführt wurde, gegenüber. Gladbeck stellte seinem Gast eine bessere Mannschaft gegenüber und blieb auch verdient hoch siegreich. Die Gladbecker Jugend konnte in allen Wettbewerben die ersten Plätze belegen. Im Mittelpunkt der Geschehnisse stand natürlich der Start von Ernst Küppers-Viersen, der im 100-Meter-Rückenschwimmen gegen den Gladbecker Simon antrat. Simon konnte in diesem Wettbewerb seinem Widersacher nur verzweifelte Gegenwehr entgegensetzen. Er blieb leicht geschlagen. Küppers siegte, ohne sich restlos auszugeben. Die Rahmenkämpfe mit lustigen Einlagen boten eine angenehme Abwechselung. Das die Veranstaltung abschließende Wasserballspiel zwischen Amateur Duisburg und Gladbeck 1913 sah letztere mit 6:3, Halbzeit 4:2, siegreich. Die Ergebnisse:

Brustkraffel 10 mal 50 Meter:
1. SV. Gladbeck 6,45,4
2. Amateur Duisburg 6,49,4

Freistil-Staffel 4 mal 100 Meter:
1. SV. Gladbeck 4,10,8
2. Amateur Duisburg 4,31,9

Freistil-Staffel 10 mal 50 Meter:
1. SV Gladbeck 5,35
2. Amateur Duisburg 5,37,7

Lagenstaffel 3 mal 100 Meter:
1. SV. Gladbeck 4,10,8
2. Amateur Duisburg 4,31,9

Rückenschwimmen 100 Meter:
1. Ernst Küppers-Viersen 1,10,7
2. Simon-Gladbeck 1,13,8

Wasserballspiel:
SV. Gladbeck — Amat.-Duisburg 6:3 (4:2)

92 Pferde trabten in Gelsenkirchen.

Dreifacher Erfolg des Trainers A. Sierhut. – Er wird Baasfahrer für 1929.

Durchweg starke Felder.

✉ Ein trüber Regentag war am Sonntag den Gelsenkirchener Trabrennen beschieden. Trotzdem werden alle, die sich von dem Besuch nicht abhalten ließen, hochbefriedigt den Heimweg angetreten haben. Die Zeiten litten unter der schweren Bahn, die Kämpfe jedoch, die sich die insgesamt 92 Pferde lieferten, waren scharf, spannend und teilweise überraschend. Der Toto brachte zwei dreistellige Quoten.

Die Sensation des eröffnenden Graziella-Preises war der italienische Sieg von Belladonna, der vom Toto mit 295 : 10 quittiert wurde.

Die Vierjährige hatte in der ersten Runde in dem 18-gliedrigen Felde die Führung, mußte dann jedoch den dreijährigen King Watts jr. mit fünf Längen gewinnen lassen. Im folgenden Harvest-Mädel-Preis lief die in Front gestartete Alicka ein schönes Rennen. Ueber die ganzen 2400 Meter vermochte sie sich das übrige Feld vom Halse zu halten. Die folgende Grasblümchen wurde disqualifiziert, Riedel sprang durchs Ziel, sodaß sich hinter Brigant Prinz Kuser trotz seiner Zugaben noch den dritten Platz sichern konnte. Im ersten Stechen des Baasrennens der Berufsfahrer sicherte sich das Spitzenpferd Facette einen schönen Start und gewann sicher bei gut ausgeglichenem Lauf. Via von Hörste überholte in der Geraden Pferd über Pferd, legte sich auch vor den an zweiter Stelle liegenden Baron Zoo und setzte in scharfem Lauf zum Kampf um den Sieg an. Am Einlaufsbogen sprang sie jedoch an und begab sich dermaßen aller Siegchancen, daß sogar die an der Außenbahn vorkommende Manschette noch den zweiten Platz erreichen konnte. Elf zwei- und dreijährige Stuten starteten zum

Zukunfts-Preis,

einem Zuchtrennen. Bis zum Ende des Zielbogens lag Gänseblümchen sicher in Front, sprang dann an und mußte Graziella und andere an sich vorbeilassen. Erst im Einlauf verbesserte sie sich wieder auf den zweiten Platz, war jedoch schon der Ungnade der Bahnrichter verfallen. Graziella behauptete sich sicher bis zum Ziel. Miß W., die auf der kurzen Strecke gegen das Spitzenpferd 160 Meter aufzuholen hatte, arbeitete sich in zäher Ausdauer in Front und belegte mit vier Längen Abstand den zweiten Platz und dadurch einen dreistelligen italienischen Sieg. Das zweite Stechen sah wieder Facette bis zum Ende der Graden in Front. Durch Fehler mußte sie Via von Hörste und Baron Zoo den Vortritt lassen. Doch auch diese beiden sprangen an, und währenddessen sicherte sich Manschette die Spitze. Bis zum Ziel hatte Facette wieder den zweiten Platz vor der tapfer aufholenden Heriana erreicht. Im Mamertus-Preis mußte sich Eleve in der Geraden geschlagen geben. Dafür rückte Belladonna auf, und kurz vor dem Ziel wurde auch sie von dem in bester Form befindlichen Zar knapp überholt.

Das dritte Stechen gewann überlegen Facette, wodurch Trainer A. Sierhut, der heute dreimal siegreich war, Baasfahrer für dieses Jahr wurde

Die längste Rennstrecke in bestem Lauf absolvierte Heriana, die sich auf der tiefen Bahn ausgezeichnet vorarbeitete und im Einlauf Manschette auf den dritten Platz zu weisen vermochte. Im beschließenden Landito-Preis ging Rosenblüte in Führung, wurde am Bogen von Bidassoa überholt, die sich eine Runde behaupten konnte, dann jedoch Rosenblüte wieder das Feld räumen mußte. Die Hexe von Wolferfom machte viel Boden gut, lief jedoch etwas nervös und mußte sich zum Schluß mit dem zweiten Platz begnügen.

Ergebnisse.

1. Graziella-Preis. 900 Mark. 2200 Meter. 1. Herrn W. Bilschkens King Watts jr. (Gillar), 2. Belladonna, 3 King Houben. Tot.: Sieg 20, ital. 295, Platz 14, 83, 30:10. Ferner: Rundfunk, Graspeter, Raphanus, Novize, Doge, Heldentat, Long Heinz, Prinzeß Jaq Lee, Käthe Bingen, Steinprinzeß, Dr. Heinrich D., Freimaurer, Barcarole, Nierssperle, Peter Langella. Ri.: 5—4—3 Lg. Zeit: 1:36,7.

2. Harvest-Mädel-Preis. 900 Mark. 2300 Meter. 1. Herrn K. Weitz Alicka (G. Jansen) 2. Brigant, 3. Prinz Kuser. Tot.: Sieg 22, ital. 38, Platz 12, 14, 16:10. Ferner: Glorreich, Wanderin, Flitter, Otterna, Grasblümchen (disq. 2., 80 Proz. ital. S. und Pl.), Riedel (3. Ziel gesprungen), Glasformer, Kalksbeck. Ri.: 6½—1¾—K. Zeit: 1:35,5

3. Baasrennen der Berufsfahrer. 1800 Mark. 1600 Meter. 1. Stechen: 1. Gestüt Böings Facette (Sierhut), 2. Manschette, 3. Via von Hörste. Tot.: Sieg 23, ital. 30, Platz 14, 14, 24:10. Ferner: Baron Zoo, Petronella, Erster Walhaller, Minka L., Lady Duffy, Sarnekau, Dragoman, Lovcadio, Stapellauf, Heriana, Bernardus. Ri.: 4—2½—1 Lg. Zeit: 1:31.

4. Zukunfts-Preis. 2500 Mark. 1800 Meter. 1. Herrn F Heiers Graziella (Sierhut), 2. Miß W., 3. Ellie. Tot.: Sieg 22, ital. 254, Platz 16, 89, 18:10. Ferner: Adelfried, Gänseblümchen (disq. 2., 80 Proz. ital. S. u. Pl.), Ulk, Fred the Great, Salvator, Rosenblüte, Angelmond, Lieschen H. Ri.: 4—6—7 Lg. Zeit: 1:36,6.

2. Stechen: 1. Herrn M. Meyers Manschette (Meincke), 2. Facette, 3. Heriana. Tot.: Sieg 20, ital. 28, Platz 12, 12, 17:10. Ferner: Petronella, Baron Zoo, Erster Walhaller, Minka L., Lady Duffy, Sarnekau, Via von Hörste, Dragoman, Lovcadio, Bernardus. Ri.: 1½—1—1½ Lg. Zeit: 1:28,8.

6. Mamertus-Preis. 1000 Mark. 2200 Meter. 1. Herrn Gebr. Janczeks Zar (A. Teßmann), 2. Belladonna, 3. Pumier. Tot.: Sieg 68, ital. 46, Platz 16, 18, 14:10. Ferner: Eleve, Justus, Otterna, Stapellauf. Ri.: 1—1½—1½ Lg. Zeit: 1:34,2.

7. 3 Stechen: 1. Gestüt Böings Facette (Sierhut), 2. Heriana, 3. Manschette. Tot.: Sieg 18, ital. 18, Platz 12, 10 10:10. Ferner: Petronella, Lady Duffy, Sarnekau, Via von Hörste, Lovcadio. Ri.: 2—5—K. Zeit: 1:31,6.

8. Landito-Preis. 900 Mark. 2400 Meter. 1. Herrn B. Lockmanns Rosenblüte (Pütz) 2. Die Hexe von Wolferfom 3. Bidassoa. Tot.: Sieg 66, ital. 42, Platz 16, 12, 14:10. Ferner: Lebedame, Kalksbeck, Kassier, Palmetto Silver, Diktat, Julia B., Cilly Cleveland. Ri.: ¾—¾—6 Lg. Zeit: 1:33,3.

Düsseldorf.

1. Rennen: 1. Dr. Classens Augapfel (Helm Loffwohne), 2. Hofnarr, 3. Churfürst. Tot.: Sieg 156:10, Platz 27, 19, 17:10. Ferner: Großmut, Geestländerin, Bunte Welt, Lausejunge, Ahnenfürst. 4—3 Lg.

2. Rennen: 1. Löwenbergs Timgad (Augustin), 2. Jaroom, 3. Brigant. Tot.: Sieg 48:10, Platz 15, 19, 17:10. Ferner: Goldat, Tannenberg, Ortwin, Creta. 6—6 Lg.

3. Rennen: 1. Frau El. Polacks Sepp (Augustin), 2. Seppel 2, 3. Lolsach. Tot.: Sieg 83:10, Platz 23, 19 29:10. Ferner: Nina, Scotch Whysky, Asar, Amenophis, Diadem, Meteor, Orla, Finsternis, Inge, Inselkrieger, Elektriker. 1½—Weite.

4. Rennen: 1. Dilthens Simulant (H. Weber), 2. Fährich, 3. Froher Mut. Tot.: Sieg 26:10, Platz 15, 14:10. Ferner: Agrippa, Peloria. 4—2 Lg.

5. Rennen: 1. Abt.: 1. H. Zimmermanns Revallo (H. Holtei), 2. Mozart, 3. Comiesse Isola. Tot.: Sieg 312:10, Platz 60, 16, 30:10. Ferner: Karissima, Fasnirs Bruder, Giralda, Feuermal, Scharffenberg. ½—Weile.

5. Rennen: 2. Abt.: 1. Trautweins Goldelse (L. Sauer), 2. Ordinaria, 3. Hilde. Tot.: Sieg 91:10, Platz 18, 12, 13:10. Ferner: Marokkaner, Ohio, Bereitschaft, Anitra 2, Elf. 6—Weile.

6. Rennen: 1. J. Bacus Ingham (J. Listl), 2. Mysedor, 3. Mosellern. Tot.: Sieg 31:10. Platz 13, 16, 21:10. Ferner: Ferina, Rambla, Consul 2, Medusa, Harlett. 2—12 Lg.

Auteuil.

1. Rennen: 1. Due de Brissacs Fleurac (L. Naudot), 2. Le Clarot, 3. Braconnier 2. Tot.: Sieg 43:10, Platz 16, 20, 18:10. Ferner: Aladin, Hight Jonny, Paris Sport, Framboise Pepin, Pomersine, Don Coursan, Jour de Guigne, Dicker, Le Gave, Vent Debout, Knightood. 3½—¾ Lg.

2. Rennen: 1. F. Chipaulis Isolateur 2 (H. Cames), 2. Citron, 3. Nineaa. Tot.: Sieg 74, Platz 74, 30, 26:10. Ferner: Capeline, Essars, Sourabaya. ½—¾ Lg.

3. Rennen: 1. Fockenberghes Le Fils de la Lune (Pelmondo), 2. Heugon, 3. Le Balancier. Tot.: Sieg 58:10, Platz 17, 18, 19:10. Ferner: Telegram, Kasar, Mercure 2, Wavelets Lad, Proud Maisie, La Fougue, Ambourg, Prevoyant, Garaf. 3—10 Lg.

4. Rennen: 1. A. Delaus Mesange (Bedeloup), 2. Belle Bleue 2, 3. Dark Mystery. Tot.: Sieg 18:10, Platz 13, 18, 27:10. Ferner: Lowendahl, Chien Loup, Jonas, Le Drapeau, Golden Meadow, Impulsif, Double Dutch. 8—4 Lg.

5. Rennen: 1. M. Gugenheims La Faldetta (E. Dume), 2. Kara Bouroum, 3. Oeuf de Paques. Tot.: 28:10, Platz 16, 22:10. Ferner: Arhan, Lutteur 3, Bornida, Lembeye, 4—15 Lg.

6. Rennen: 1. R. Fontanels Premery (P. Riolfo), 2. Thales, 3. Ty Louzou. Tot.: Sieg 134:10, Platz 38, 41, 23:10. Ferner: Livre Jaune, Porto Flip, Himar, Denis, Tea for Two, Cald, Dark Prince, Polyerate, Diocletien, Parada, Groenendael. 5—5 Lg.

Brieftaubensport.

Der Brieftaubenzüchterverein „Windsbraut" Günnigfeld veranstaltete im Vereinsheim Karl Förster, Ecke Krupp- und Kirchstraße, eine Schlagausstellung. Die Schau hatte für manchen Züchter besonderen Wert, allein schon durch die guten Resultate des verflossenen Reisejahres. 128 Tauben waren ausgestellt. Sechzehn wertvolle Preise, die zur Verteilung kamen, erhielten nachstehende Züchter: 1. Heinrich Moyses (96¾ Punkte), 2. August Demski (94 Punkte), 3. Paul Spillmann (93¾ Punkte), 4. Heinrich Pieper (93 Punkte, 5. Leo Wrede (90¼ Punkte), 6. Bölte (90 Punkte), 7. Stachowski (89½ Punkte), 8. Rosen (89¼ Punkte), 9. Schönewald (88¾ Punkte), 10. Busse (88¼ Punkte), 11. Wilh. Klatzkalla (88¼ Punkte), 12 Grywatz (88¼ Punkte), 13. Kneider (88 Punkte), 14. Johann Klatzkalla (87 Punkte), 15. Neumann (86¾ Punkte), 16. Heuser (85¼ Punkte). Als Preisrichter fungierten Jakob Baselli, Wattenscheid, und Aug. Büscher, Günnigfeld.

Der Brieftaubenzüchterverein „Albatros" hielt Samstag und Sonntag im Vereinsheim Knippenberg, Bochumerstraße, eine Schlagausstellung ab, die sich eines guten Besuches erfreute. Die von den Preisrichtern, Präsidialvertreter Josef Teuber, Wanne-Eickel, und Vorsitzender der Wattenscheider Reisevereinigung und Bezirksvertreter Heinrich Erlenkämper, vorgenommene Bewertung hatte folgendes Ergebnis: Es erhielten den 1. bis 10. Schlagpreis: Otto Baar, Fr. Krokowski, E. Libuda, Wilh. Knippenberg, Herm. Barmeier, Alb. Barmeier, Lor. Starosta, Osk. Mainhardt (Roll), Joh. Gerrits, Erich Neumann. Der schönste Vogel wurde dem Züchter Ernst Libuda und die schönste Taube dem Züchter Otto Baar zuerkannt. Das ausgestellte Material fand allgemeine Bewunderung. (Wg)

deren Schiedsrichter einigen, und so wurde ein Gesellschaftsspiel ausgetragen. Das interessant und flott ausgetragene Treffen endete unentschieden mit 1:1 und wurde so den gezeigten Leistungen gerecht.

Aus der Buerschen Gauklasse.

st. Erle 19 — Westfalia Buer 1:3 (0:0). Der Spitzenführer der Buerschen Gauklasse konnte auch den gestrigen Kampf gegen Erle 19 in Erle für sich entscheiden. Während die erste Halbzeit noch torlos verlief, konnten dann die Westfalen im Laufe der zweiten Halbzeit kurz hintereinander drei Tore erzielen, denen Erle nur eines entgegensetzen konnte. Nach wie vor führt nunmehr Westfalia Buer in der Buerschen Gauklasse.

st. Vorwärts Brauck — S. C. Hassel 2:1 (!). Eine große Ueberraschung wird aus Horst gemeldet. Dort mußten die einst so gefürchteten Hasseler sogar gegen Vorwärts Brauck eine Niederlage einstecken. Mit 1:2 verlor Hassel! Mit der früheren Spielstärke der Hasseler scheint es endgültig vorbei zu sein.

Sport in Wanne-Eickel.

h. Sportverein Preußen 04 Wanne 1. Bezirksklasse gegen Tus Werne 1. Bezirksklasse 3:7. Die Wanner mußten, da ihr bewährter Torwart noch verletzt ist, mit Ersatz antreten, der aber vollständig versagte.

h. Turnerbund Eickel Liga gegen Sportverein Sodingen Liga. Der niedergehende Regen hatte den Platz in ein Schlammbad verwandelt, weshalb der Schiedsrichter ihn für spielunfähig erklärte. Die dritte Mannschaft verlor gegen Spielvereinigung mit 2:0. Die erste Jugend gewann mit 2:0, die zweite Jugend mit 8:0 gegen Spielvereinigung.

h. Spielvereinigung Röhlinghausen Liga gegen Sportverein 1919 Wattenscheid Liga 1:1. Bei ausgeglichenem Sport führten die Röhlinghausener bis zur Pause mit 1:0 durch den Mittelstürmer. Nach der Pause verschleßt Wattenscheid einen Handelfer, kann aber kurz darauf den Ausgleich erzielen. Die dritte Elf gewann gegen Eickel mit 2:0, dagegen verloren beide Jugendmannschaften gegen Eickel, und zwar die 1. Jugend mit 0:2, die zweite Jugend mit 0:8.

h. Sportverein 1911 Wanne Liga gegen Ballspielverein 09 Wattenscheid Liga 0:2. Nach wechselvollem Spiel verschaffte der rechte Läufer der Wanner den Gästen ein billiges Führungstor. Die Ligareserve erzielte gegen Preußen Wanne ein Unentschieden 3:3. Während die erste Jugend gegen Herne-Süd mit 2:3 unterlag, gewann die zweite Jugend gegen Herne-Süd mit 2:0.

h Rasensport Wanne 1. Gauklasse gegen Verein für Bewegung Börnig 1. Gauklasse 2:5. Trotzdem die Rasensportler mit Ersatz antraten, spielten sie von den 90 Minuten Spieldauer 80 Minuten überlegen. Durch Durchbrüche führte Börnig bei der Pause mit 3:0. Dann holte Wanne durch Verwandeln eines Handelfers durch den Halblinken zwei Tore auf, mußte den Gästen aber noch zwei Durchbruchstore überlassen, da die Hintermannschaft zu weit aufgerückt war und sich am Tortreten betätigen wollte. Die erste Jugend unterlag Westfalia Herne mit 2:5

h. Sportverein Holsterhausen 1. Gauklasse gegen Verein für Leibesübung Herne 1. Gauklasse 2:2. Nach ebenbürtigem Spiel geht Herne in Führung, doch kann Holsterhausen durch den Mittelstürmer ausgleichen. Der abermaligen Führung nach der Pause setzt Eickel durch den Mittelstürmer wiederum den Ausgleich entgegen. Die erste Jugend schlug Turn und Sport Reichsbahn Wanne mit 4:1, dagegen verlor die zweite Jugend mit 1:2.

h. Fortuna Wanne 1. Gauklasse gegen Sportfreunde Brüninghausen 1. Gauklasse 3:1. Es war ein harter Kampf der beiden Neulinge. Die Wanner im Vorteil des eigenen Platzes kamen zu den ersten Gewinnpunkten.

*

Handball.

Die Wanner Preußen hatten gegen Schalke 04 insofern Glück, daß der Platz spielunfähig war. Sie wären kaum an einer Niederlage vorbeigekommen, da beide Verteidiger verletzt waren, wofür Ersatz gestellt war. Da Lokalspiel Turnerbund Eickel gegen Sportverein 1911 Wanne wurde nur als Gesellschaftsspiel gewertet, da der Schiedsrichter ausgeblieben war. Zudem wurde es beim Stande von 3:0 für Wanne abgebrochen.

Sport in Wattenscheid.

Wg. Spielverein Höntrop — Concordia Bochum 7:2. Die Höntroper konnten durch einen überlegenen Sieg ihre Spitzenstellung weiter befestigen. Die Bochumer enttäuschten stark, besonders ihre Läuferreihe zeigte ein recht schwaches Spiel. Auf ihr Konto kommt die hohe Niederlage. Die Höntroper hatten in der Angriffsreihe eine Umstellung vorgenommen, die sich gut bewährte. Bei der Pause lagen die Einheimischen bereits mit 5:2 Toren in Führung. Das Spiel selbst war durch die eindrückliche Ueberlegenheit der Höntroper recht einseitig.
Spielverein Höntrop 3. Jgd. gegen Union Günnigfeld 2. Jgd. 1:1.
Spielverein Höntrop Schüler gegen Spielverein Krav 04 11:0.

Wg. Union Günnigfeld — Alemannia Gelsenkirchen 5:2. Auch die Gelsenkirchener Alemannia konnte den Siegeslauf der Jonier nicht aufhalten. Wohl leisteten sie vor dem Wechsel den Hiesigen energischen Widerstand, so daß es mit 3:2 in die Pause ging. Dann beherrschten jedoch die Günnigfelder die Lage vollkommen, und durch zwei weitere Treffer errangen sie einen recht eindeutigen und in dieser Höhe vollauf verdienten Sieg.
Union Günnigfeld 2. Jgd. gegen Spielverein Höntrop 3. Jgd. 1:1.
Die Spiele der übrigen Mannschaften fielen aus.

Wg. Sportverein 1919 Wattenscheid — Spielvereinigung Röhlinghausen 1:1. Das Ergebnis bedeutet keineswegs eine Ueberraschung, denn die Röhlinghausener bewiesen auch diesmal wieder, daß sie zu kämpfen verstehen. Als besonders stark erwies sich ihre Hintermannschaft, die von dem gegnerischen Sturm manchmal etwas stark unter Druck gesetzt wurde. Im Sturm der Schwarz-Gelben klappte es besondes vor dem Tore nicht so recht, sonst hätte doch wohl ein knapper Sieg herausspringen müssen. Die Hintermannschaft des Sportvereins war dagegen wie immer äußerst sicher. Jedenfalls braucht sie sich das eine Tor des Gegners nicht zur Last zu legen.

Wg. Ballspiel-Verein 09 Wattenscheid — Wanne 1911 2:0. In Wanne errangen die BVer ihren ersten Sieg in den diesjährigen Meisterschaftsspielen. Allerdings scheint sie das Pech nicht verlassen zu wollen, wurde doch in der zweiten Spielhälfte ihr bester Verteidiger ziemlich erheblich verletzt, so daß ihm die Aussichten für die kommenden Spiele fast gänzlich genommen zu sein scheinen. In beiden Halbzeiten erzielten die Wattenscheider je ein Tor durch der Linksaußen und den Mittelstürmer.
Ballspiel-Verein 09 1. Jgd. gegen Sp. V. Krav 04 2:0
Ballspiel-Verein 09 2. Jgd. gegen Sp. V. Krav 04 1:0

*

Handball.

Wg. Ballspiel-Verein 09 1. Handb.-Mannsch. gegen Preußen Gladbeck 4:0. Die Wattenscheider bewiesen durch diesen in Gladbeck errungenen Sieg, daß sie zu Recht mit in der Spitzengruppe liegen. Spielt die Mannschaft bis zum Schluß der Meisterschaftsspiele in dieser Form weiter, dann hat sie bestimmt nicht die schlechtesten Aussichten.

Sport aus der Umgegend.

Sport in Buer.

Hoher Sieg des Spielvereins Erle 08. — Buer 07 verliert abermals. — Die Punktespiele in den übrigen Klassen.

Erle 08 schlägt Schonnebeck 5:0 (3:0).

Die Erler in guter Form.

st. Im Gegensatze zum vergangenen Sonntag war gestern das Wetter das denkbar ungünstigste. Trotzdem dürfte die Zuschauermenge hinter der vorsonntäglichen kaum zurückgeblieben sein, ein Beweis, daß die Punktespiele noch die meiste Zugkraft haben. Der Platz des Erler Spielvereins war in schlechter Verfassung. Infolge des anhaltenden Regens hatten sich zahlreiche Wasserlachen auf dem Spielfelde gebildet, die natürlich den Spielverlauf beeinträchtigten. Den Spielverlauf in seinen einzelnen Phasen zu schildern, kann ich mir ersparen; neun Zehntel des ganzen Kampfes wickelten sich in der Spielhälfte der Gäste ab. Der Torreigen wurde bereits nach 10 Minuten eröffnet. Wiederum nach 10 Minuten fiel schon das zweite Tor, und damit war das Spiel bereits gewonnen. Drei Minuten vor der Pause wird dann das Halbzeitergebnis 3:0 hergestellt. Schon in der zweiten Minute nach der Halbzeit war Tor Nr. 4 fällig. Die Erler ließen jetzt mächtig nach in dem Gefühl eines sicheren Sieges. Einige Durchbrüche der Gäste werden von der guten Erler Verteidigung gestoppt. Forsch flog noch mancher Angriff der Schonnebecker vor Erles Tor. Manche aussichtsreiche Sache wäre vielleicht durch Torerfolg gekrönt worden, wenn nicht Schonnebecks Stürmer im Eifer des Gefechts durch Abseitsstellung sich bester Torchancen begeben hätten. In der 37. Minute kam dann Erle noch zu einem fünften Erfolg. Ein Verteidiger der Schonnebecker Mannschaft hatte im Strafraum den Ball mit der Hand berührt. Der vom Schiedsrichter verhängte Elfmeter wird prompt verwandelt. So nahm das Spiel mit 5:0 für Erle ein Ende.

B. V. Buer 07 unterliegt V.f.B. Gelsenkirchen 1:3.

Wieder eine Niederlage der Rothosen.

st. „Der B. V. Buer der geht nicht unter, das scheint nur so . . ." Dieses schöne Lied ist in den letzten Jahren so oft und so ausdauernd gesungen worden, daß man es in der Tat glaubte. Aber nach dem gestrigen Spiel wurde man wieder eines andern belehrt. Selten sind von dem B. V. Buer 07 so klägliche Leistungen auf der Löchterheide gezeigt worden wie gestern. Die Gelsenkirchener haben verdient gewonnen. In der ersten Halbzeit — die Gäste führten bei der Pause 1:0 — war das Spiel noch einigermaßen verteilt. Es bot noch fesselnde Kampfbilder. Was die reine Technik an sich anbelangt, Kopfspiel, Passen, Freistellen, hatte der VfB. Gelsenkirchen dem B. V. Buer 07 immer noch manches voraus. Nach der Pause wirkte sich dann langsam eine Ueberlegenheit der Gelsenkirchener Gäste heraus. Die Gästeverteidigung arbeitete wie die Löwen und machte im wahrsten Sinne des Wortes tabula rasa. Die Gäste kamen noch zu zwei schönen Toren, während die Platzbesitzer nur das Ehrentor erringen konnten.

st. Resse 08 — Scholven 1:1 (Gesellschaftsspiel). Hansa Scholven war gestern Gast bei Resse 08 auf der Resser Kampfbahn. Wie so oft in letzter Zeit, so blieb auch gestern der für dieses Spiel angesetzte Schiedsrichter aus. Die Parteien konnten sich in Anbetracht der Wichtigkeit des Lokaltreffens nicht auf einen ar-

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stadt Wattenscheid.

Den Finger abgehackt. Im Revier 4 der Zeche „Fröhliche Morgensonne" hackte der Bergmann S. seinem Kollegen Sch. mit dem Beil den Ringfinger der rechten Hand ab. Die Tat ist nicht aus Absicht geschehen, sondern vielmehr auf einen unglücklichen Zufall zurückzuführen. (Ae)

Die evgl. Jugendarbeitsgemeinschaft tagte Freitag abend unter dem Vorsitz von Pfarrer Heuser im Konfirmandensaal an der Friedenskirche. Jugendleiter Ratzke hielt ein Referat über „Das Christusbild des Sozialismus". Die Adventsfeier soll am 1. Dezember um 17 Uhr in der Friedenskirche stattfinden. Neben gesanglichen und musikalischen Vorträgen ist Pfarrer Hasselmann (Essen) gewonnen worden, der über das Thema „Jugend im Glaubenskampf" sprechen wird. (Wg)

Die evgl. Jugendvereine des Gemeindebezirks W.-Höntrop veranstalteten am Samstag abend im Saale Wevers eine Jugend-Werbefeier, die einen würdigen und eindrucksvollen Verlauf nahm. Pfarrer Bechtold richtete Worte der Begrüßung an alle Erschienenen. Die Jugendarbeit liebe in der Erfassung des jungen Menschen an Leib und Seele ihre Hauptaufgabe. Das Ziel der christl.-evgl. Jugendarbeit sei nach der Bildung eines geschlossenen Charakters und der werdenden Persönlichkeit des jungen Menschen zu streben. Einige Jungmädchen zeigten unter Klavierbegleitung Geestländer Tänze. Gymnastische Uebungen durch den Jugendverein gaben Beweis von der Pflege des turnerischen Gedankens in den hiesigen Jugendvereinen. In einer Pause hörte man Lieder zur Laute durch Frl. Else Smolka und Frl. Herta Niederbagen. Konrektor Hoboff sprach im Namen der Lehrerschaft und der Kirchenvertretung von den drei Jugenderziehungsfaktoren Elternhaus, Schule und Kirche. Alsdann gaben Jungmädchen in der Wiedergabe des Bühnenspiels „Eine Begegnung im Walde" die Ziele und Aufgaben des Jungmädchenverbandes bekannt. Der Jugendverein brachte durch das Hans-Sachs-Spiel „Der Rotdieb zu Fünfing" eine angenehme Note in die Veranstaltung. Pfarrer Bechtold sprach das Schlußwort. (Wg)

Der Krieger- und Landwehrverein Westenfeld feierte Samstag abend im Lokale des Kameraden Gottschalk sein diesjähriges Wintervergnügen. Der in den alten Reichsfarben sinnvoll geschmückte Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Nach Musik und Gesangsvorträgen bob Major a. D. Schalke in seiner Festansprache hervor, wie freudig ihn die Fülle des Saales stimme, sei doch dadurch der Beweis erbracht, daß der Verein unter seinem jetzigen Vorstande sich sehr vergrößert habe. Heute am 58. Stiftungsfest zähle der Verein 130 Mitglieder, von denen 40 auf eine 25- und mehrjährige Mitgliedschaft zurückblicken könnten. Der Redner feierte besonders die Kameradschaft, die gerade in den Tagen des großen Krieges an Treue nicht zu überbieten gewesen sei. Nicht wenig zu dem guten Gelingen des Festes trug Herr Frank aus Gelsenkirchen durch seine humoristischen Vorträge bei. (Wg)

Stadt Wanne-Eickel.

Pfeffer als Kampfmittel

für einen Sittlichkeitsverbrecher.

In geradezu erschreckendem Maße mehren sich in letzter Zeit die Ueberfälle auf Frauen und Mädchen. Leider ist es bisher in den wenigsten Fällen gelungen, dieser Schurken habhaft zu werden. Gestern morgen gegen 6.50 Uhr drohte sich eine solche Tragödie wieder abzuspielen. Im östlichen Stadtteil, in der Nähe des Jugendheimes Holsterhaus, wurde ein siebzehnjähriges Mädchen von einem unbekannten, etwa vierzigjährigen Mann angehalten, der ihr unsittliche Anträge machte. Das Mädchen wich aus und versuchte, sich dem Scheusal zu entziehen. Dieser aber zog blitzschnell aus seiner Tasche ein Behältnis und versuchte, dem hilflosen Mädchen Pfeffer in die Augen zu streuen. Glücklicherweise wurde die verbrecherische Tat dadurch vereitelt, daß auf das Geschrei Passanten herbeieilten. Der Täter ergriff schleunigst die Flucht und suchte entlang dem Hafenbahndamm in der Richtung der Bennerstraße das Weite. Das überfallene Mädchen schildert den Verbrecher als einen vierzigjährigen Mann, der braunen Anzug und blaue Mütze trug. Die Kripo bittet um beschleunigte Uebermittlung sachdienlicher Angaben. (Ae)

Shakespeares „Hamlet".

Gastspiel des Rheinischen Städtebundtheaters in Wanne.

Martin Lampel oder Georg Kaiser lassen uns den „Hamlet" sicher nicht vergessen. Die Auffassung über das „Klassische" hat sich im Laufe der Zeit geändert; heute spielt man „Hamlet" wieder mit knappen Mitteln; dadurch wird das Wort, das früher durch theatralische Effekte verwischt wurde, wieder lebendig. Man wird immer wieder Wunder erleben. Wenn man Shakespeare noch so verhackstücheln würde, das Genie bliebe doch. Es ist genug über ihn geschrieben worden, man sollte ihn trotzdem anhören oder lesen, man würde staunen, wie modern er ist. — Es ist für eine Wanderbühne immer ein schwieriges Problem, das wie „Hamlet" derartig schnellen Szenenwechsel erfordert. Durch Verwandlungen auf offener Szene, mit wenigen, den notwendigsten Requisiten, wurde es gut gelöst. Die Hauptrolle lag bei Joseph Rieder, einem jungen Schauspieler, der noch nicht die endgültige Reife für die Rolle hatte, aber durch eine starke Intensität der Darstellung über viele Klippen hinwegkam. Die Rolle des Königs und der Königin lagen bei Boris Schirmann und Gitta Krell in guten Händen. Insgesamt verdient die Aufführung, die in straffster und klarer Regie von Karl Striebeck lag, volle Anerkennung. H. S.

Photographische Ausstellung im Kurhaus

Der Familienfeier der Photographischen Gesellschaft bastelte dadurch besonderer Wert an, als die Amateurkünstler ihrer Anhängerschaft am Samstag im Kurhaus wieder einmal auf hohem Niveau stehende Arbeiten präsentierten. Es steht sicherlich in der Geschichte unserer Vereine einzig da, daß eine neugebildete Vereinsgruppe im Zeitraum zweier Jahre solche Erfolge zeitigen konnte. Es herrschte auch schöne, festliche Stimmung. Ein Rundgang durch die in der oberen Terasse untergebrachte Ausstellung überraschte durch hohen künstlerischen Wert. Man muß staunen, wie hier die Mitglieder Kaufmann, Treutner, Eilers, Schreiber, Mielich, Strathmann, Brüngger usw. wertvolles Gut geschaffen haben. Vor allem überrascht die glückliche Hand in der Erfassung wertvoller Objekte. Bei der Feier entwickelte sich bald ein frohes Treiben. (Ae)

12. Jahresfest des evgl. Männervereins Wanne-Süd.

Die evangelische Kirchengemeinde Wanne-Süd konzentrierte sich gestern auf das Fest des Männervereins, das im Festgottesdienst am Vormittag im Gemeindehaus seinen Auftakt nahm. Pfarrer Steil rief hier zur Arbeit im Reiche Gottes auf. Der Musikverein Wanne-Süd unter Leitung von Musikdirektor Pfeiffer umrahmte die Festpredigt. Am Nachmittag herrschte starker Festbetrieb im Kurhaus. Pfarrer Reinath begrüßte Mitglieder und Gäste und wünschte frohe Stunden. Im Mittelpunkt der Feier stand die Aufführung des vieraktigen Schauspiels „Der Goldbauer", das die Theaterabteilung in ganz prächtiger Form über die Bretter gehen ließ. Die Festrede von Rektor Beyer wurde zu einer Kundgebung für die evangelische Männervereinssache. (Ae)

Außerordentliche Versammlung des Kaufmännischen Vereins. Die bevorstehende Licht- und Werbewoche veranlaßt den Kaufmännischen Verein, heute abend 8.30 Uhr im Kurhaus eine wichtige Versammlung abzuhalten. Der Geschäftsführer wird zunächst ein Referat über das Thema: „Der wirtschaftliche Wert der Reklame" halten. Ueber die wirtschaftliche Bedeutung der Licht- und Werbewoche für alle Gewerbetreibenden werden die Mitglieder Dr. Kronheim und Kaufmann Liffmann Referate halten. (Ae)

Schülerkonzert. Die Musikschule Otto Maraun verzeichnete Samstag abend im Stadtgartensaalbau wiederum einen gut besuchten und gelungenen Abend. Die traditionellen Konzerte erfreuen sich insbesondere ihrer Vielseitigkeit wegen besonderer Beliebtheit. Die kleinen Künstler überraschten nicht nur durch Sonderleistungen, sondern offenbarten auch im Orchester beachtliches Können. (Ae)

24. Jahresfest in der Stadtmission. Die Stadtmission hatte gestern im Gemeindehaus an der Burgstraße eine gehaltvolle Feier. Der Männerchor der Stadtmission feierte sein 24. Stiftungsfest und gestaltete gemeinsam mit dem Männerchor aus Essen unter Leitung von Rudolf Schalles das gesungene Gotteswort zu großem Erfolg. Pastor Sassenberg aus Bochum-Weitmar wußte durch seine Festansprache die Feier des Männerchors besonders weihevoll zu gestalten. (Ae)

Die Ergebnisse der gestrigen Wahl in unseren Nachbarorten.

Wattenscheid.

Zur Stadtverordnetenwahl wurden folgende Stimmen abgegeben:

		Mandate
Zentrum	7510	(14)
SPD.	6185	(11)
Kommunisten	3021	(5)
Linke KPD.	789	(1)
Deutsche Volkspartei	3275	(6)
Deutschnationale Volkspartei	1609	(3)
NSDAP. (Hitlerbewegung)	1026	(1)
Polen	487	(—)
Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei)	2044	(3)
Kriegsgeb.	485	(—)

Von 39 548 Wahlberechtigten wurden 26 431 gültige Stimmen abgegeben; 397 waren ungültig.

Zur Provinziallandtagswahl wurden folgende Stimmen abgegeben:

Zentrum	7710
S. P. D.	6402
Kommunisten	3058
Deutsche Demokraten	190
Christl.-nat. Bauern- und Landvolkpartei	45
Christlich-soziale Reichspartei	127
Deutsche Volkspartei	3203
Deutschnationale Volkspartei	1494
Evgl. Volksdienst	323
Linke Kommunisten	784
Liste der wirtsch. Schwachen	42
N. S. D. A. P.	1001
Polen	482
Wirtschaftspartei	1832
Volksrechtspartei	67

Zusammen 26 760 gültige Stimmen; 403 waren ungültig. (Az.)

Wanne.

Az. Für die Stadtverordnetenwahl wurden an Stimmen abgegeben:

		Mandate
Zentrum	8977	(11)
SPD.	5321	(6)
Kommunisten	9538	(11)
Stadtblock	7949	(10)
Polen	913	(1)
Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei)	1590	(2)
Kriegsopfer	3769	(4)
Kinderreichen	2822	(3)
	479	(0)

Westerholt.

(s) Zur Stadtverordnetenwahl wurden folgende Stimmen abgegeben:

		Mandate
Zentrum	1131	(7)
SPD.	312	(1)
Kommunisten	943	(5)
Evangelische Vereinigung	420	(2)
Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei)	309	(1)
Unabhängige Vereinigung	219	(1)
Invaliden und Minderbemittelte	245	(1)

Zur Provinziallandtagswahl:

Zentrum	1235
SPD.	368
Kommunisten	1109
Deutsche Demokraten	13
Christl.-nat. Bauern- u. Landvolkpartei	8
Christlich-soziale Reichspartei	18
Deutsche Volkspartei	65
Deutschnationale Volkspartei	72
Evangelischer Volksdienst	376
Linke Kommunisten	19
Liste der wirtsch. Schwachen	1
NSDAP.	21
Polen	26
Wirtschaftspartei	355
Volksrechtspartei	22

Gladbeck.

Bei der Wahl wurden für die Stadtverordnetenversammlung an Stimmen abgegeben:

		Mandate
Zentrum	6098	(12)
SPD.	4575	(9)
Kommunisten	4494	(8)
Deutsche Demokraten	257	(1)
Christlich-soziale Reichspartei	1157	(2)
Deutsche Volkspartei	242	(1)
Deutschnationale Volkspartei	1406	(2)
Evangelische Vereinigung	3525	(6)
NSDAP. (Hitlerbewegung)	164	(1)
Polen	—	(—)
Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei)	2458	(4)
Linke KPD.	108	(1)
Christliche Vereinigung	—	(—)
Kriegs- und Arbeitsopfer	1088	(2)

Im alten Stadtverordnetenkollegium hatten Mandate:

Vereinigte Rechte (DNVP. und DVP.)	3 Mandate,
Zentrum*	11 Mandate,
Evangl. Volksdienst	7 Mandate,
Kriegs- und Arbeitsopfer	2 Mandate,
Chr.-soz. R.-P.	2 Mandate,
SPD.	8 Mandate,
KPD.	9 Mandate,
Zusammen	42 Mandate.

*Für den Provinziallandtag wurden Stimmen abgegeben:

Zentrum	6560
SPD.	4985
Kommunisten	4806
Deutsche Demokraten	290
Christl.-nat. Bauern- und Landvolkpartei	64
Christlich-soziale Reichspartei	1270
Deutsche Volkspartei	304
Deutschnationale Volkspartei	1482
Evangelischer Volksdienst	3395
Linke Kommunisten	126
Liste der wirtsch. Schwachen	42
NSDAP.	196
Polen	80
Wirtschaftspartei	2388
Volksrechtspartei	91

Die Wahlbeteiligung betrug 80.2 Prozent. (t)

Berklich-Possum.

Es wurden Stimmen abgegeben für die Gemeindevertretung Possum:

Zentrum	871
SPD.	209
Kommunisten	505
Evangelische Vereinigung	230

Für den Kreistag in Berklich:

Zentrum	319
SPD.	196
Kommunisten	503
Evangelische Vereinigung	203
Nationaler Block	14
Deutsche Volkspartei	15

Für den Provinziallandtag:

Zentrum	339
SPD.	200
Deutsche Volkspartei	501
Nationaler Block	15
Evangelischer Volksdienst	13
Von 1607 Wahlberechtigten haben 1450 gewählt. (au)	191

Marl.

Hm. Zur Gemeindeverordnetenwahl wurden folgende Stimmen abgegeben:

		Mandate
Zentrum	3277	(12)
S. P. D.	1529	(5)
Kommunisten	2407	(8)
Deutsche Demokraten	289	(1)
Nationaler Block	1397	(5)
Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei)	755	(2)
Kriegsbeschädigte und Arbeitsopfer	321	(1)
Kriegsbeschädigte Hüls	384	(1)

*

Zur Amtsverordnetenwahl wurden folgende Stimmen abgegeben:

Zentrum	4768
S. P. D.	1743
Kommunisten	2906
Deutsche Demokraten und evgl. Vereinigung	492
Kriegs- und Arbeitsopfer	419
Kriegs- und Arbeitsopfer Hüls	331
Nationaler Block	1403
Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei)	800

*

Zum Kreistag:

Zentrum	4900
SPD.	1832
Kommunisten	3241
Deutsche Volkspartei	857
Deutschnationale Volkspartei	994
Evgl. Volksdienst	639
Polen	51
Wirtschaftspartei	746

*

Zur Provinziallandtagswahl:

Zentrum	4790
SPD.	1785
Kommunisten	3179
Deutsche Demokraten	171
Christl.-nat. Bauern- und Landvolkpartei	33
Christlich-soziale Reichspartei	46
Deutsche Volkspartei	794
Deutschnationale Volkspartei	944
Evgl. Volksdienst	551
Linke Kommunisten	55
Liste der wirtsch. Schwachen	15
N. S. D. A. P.	94
Polen	43
Wirtschaftspartei	728
Volksrechtspartei	55

Essen.

ö Zur Stadtverordnetenwahl wurden folgende Stimmen in 429 von 441 Wahlbezirken abgegeben:

Zentrum	899 094
SPD.	37 792
Kommunisten	48 248
Deutsche Demokraten	4 477
Christlich-soziale Reichspartei	3 821
Deutsche Volkspartei	19 170
Deutschnationale Volkspartei	15 950
Evangelische Vereinigung	8 487
NSDAP. (Hitlerbewegung)	8 220
Polen	1 250
Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei)	16 239
Volksrechtspartei	1 064
Komm. Opposition	541
Handel, Handwerk und Gewerbe	4 048
Partei für Leibesübungen	2 561

Stimmberechtigt waren 417 633; gültige Stimmen 261 640.

Zur Provinziallandtagswahl wurden folgende Stimmen abgegeben:

Zentrum	92 854
SPD.	38 934
Kommunisten	50 283
Deutsche Volkspartei	10 362
Deutschnationale Volkspartei	17 151
Reichspartei des deutschen Mittelstands (Wirtschaftspartei)	16 080
Deutsche Demokratische Partei	4666
Volksrecht-Partei	1120
Block für Bürger und Bodenständige	9111
Christl.-Nat. Bauern- und Landvolkpartei	206
Christlich-Soziale Reichspartei	3884
Christlicher Volksdienst	4814
Deutsche Reformpartei	112
Handwerk, Handel und Gewerbe	3675
NSDAP. (Hitlerbewegung)	8869
Polen	1272
Rheinisches Landvolk	40
Vereinigung für Mieterrecht u. Volkswohlfahrt	229

Kray.

Ein Festtag der evangl. Gemeinde Kray.

Es galt, den silbernen Jubeltag des Pfarrers Schmidt festlich zu begehen. Schon am Vorabend wurden dem Jubilar durch Vertreter der Vereine Glückwünsche übermittelt; der Posaunenchor brachte ihm ein Ständchen. Am Sonntag morgen um 10 Uhr fand ein Festgottesdienst in der evangelischen Kirche statt, wobei der Kirchenchor mitwirkte. Die gesamte Kirchenvertretung unter Führung des Superintendenten Lohmann hatte sich zum Abholen des Jubilars am Pastorat versammelt und begleitete ihn zum Gotteshause. Vor der Kirche hatten die Fahnenabteilungen der evangelischen Vereine sich in Spalier aufgestellt. Die Festpredigt hielt der Jubilar Pfarrer Schmidt. Nach der Predigt hielt Superintendent Lohmann vom Altar aus noch eine kurze Ansprache an die Gemeinde, wobei er der Verdienste des Jubilars gedachte und wünschte, die Gemeinde mit ihren Pfarrern möge weiter wie bisher gemeinsam zum Wohle des evangelischen Christentums, Kirche und Vaterland zusammen dienen und arbeiten. Am Nachmittage fand in der Jugendhalle eine große Gemeindefeier statt, wobei der Kirchen- und Frauenchor und der Männerchor des evangelischen Arbeitervereins mitwirkten. Superintendent Lohmann hatte die Festansprache übernommen. Der Jubilar wurde an dieser Stelle mit Glückwünschen und Geschenken allerseits reichlich bedacht. Die kirchlichen Vereine hatten sich zusammengeschlossen und schenkten dem Jubilar ein prachtvolles Exemplar von Schäfers Bilderbibel. Der Frauenverein schenkte seinem treuen Führer und Leiter ein besonders kostbares Andenken. So verlief die Feier in recht harmonischer und echt evangelischer Einigkeit. (ch)

Aus der Kirchengemeinde. Am Freitag wurden in der hiesigen Kirchengemeinde die vom Evangelischen Pressverband herausgegebenen Adolf-Clarenbach-Bilder gezeigt. Sie führten die zahlreichen Zuschauer in die Anfänge evangelischen Glaubens in der Rheinprovinz ein. Man sah vor allen Dingen die Wirkungsstätten Clarenbachs, man sah im Bild vorgeführt die Einrichtungen der katholischen Kirche, gegen die er ankämpfte, man sah auch die Reformatoren seiner Zeit und vor allen Dingen interessierten besonders Märtyrerbilder aus den Anfängen der Christenheit bis in die heutige Zeit. Jedenfalls verstand es diese Lichtbildserie, allen Zuschauern einen Blick zu geben über die Mannhaftigkeit, mit der evangelisches Glaubensbewußtsein selbst bis in den Tod hinein gewahrt wurde. (⊙)

Neuer Ratskellerwirt. Auf das Ausschreiben der Restauration im Ratskeller hatten sich 19 Bewerber gemeldet: fünf aus Kray, die andern von auswärts. Der frühere Bäckermeister Heinrich Ridder, ein geborener Krayer Bürger, hat den Sieg davongetragen; er wird am 1. Dezember die Ratskeller-Wirtschaft übernehmen. (ch)

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen, Ortsgruppe Kray. Unter Leitung des 1. Vorsitzenden Wilhelm Eschbach hielt der Reichsbund am Sonntag bei Maul seine Monatsversammlung ab. Nachdem das Protokoll der letzten Generalversammlung, dem der Geschäfts- und Kassenbericht zu entnehmen war, Verlesung gefunden hatte, nahm die Versammlung zu dem 10jährigen Stiftungsfeste, welches der Verein am Nachmittage würdig begehen konnte, Stellung. Der Vorsitzende hob hervor, daß anläßlich dieses Festes der Vorstand des Vereins am Sonntagvormittag eine stille Trauerfeier, verbunden mit Kranzniederlegung, zu Ehren der im Kriege gefallenen Kameraden abgehalten habe. Hierauf verlas der Vorsitzende ein vom Landeshauptmann eingegangenes Schreiben. Demgemäß haben diejenigen Hilfsbedürftigen, die mit ihrer Familie die Unterstützungsrichtsätze der gehobenen Fürsorge nicht überschreiten, Anspruch auf eine laufende Winterbeihilfe von monatlich 30 Mark. Es können ferner Anträge auf Winterbeihilfen von denjenigen gestellt werden, die die Einkommensgrenze der gehobenen Fürsorge überschreiten. Hierbei handelt es sich jedoch nur um einen Vorschuß. Mitglieder, die einen derartigen Antrag einzureichen beabsichtigen, wollen sich in der Geschäftsstelle Montags und Donnerstag von 6 bis 8 Uhr melden. (⊙)

Hohes Alter. Der Berginvalide, Mitbegründer und Jubilar des evangel. Arbeitervereins, Nikolaus Schäfer, Schützenstraße 9, konnte gestern seinen 70. Geburtstag feiern. (ch)

Stoppenberg.

Ermittelte Räuber. Ein Bergmann aus Essen lernte vor einiger Zeit gelegentlich einer Bierreise in einem Lokal im Stadtzentrum ein Mädchen kennen. Der Beschützer desselben hatte bald gemerkt, daß der Bergmann viel Geld in der Tasche hatte und beschloß, ihn zu berauben. Nach Verabredung mit seinem Beschützer forderte das Mädchen den Bergmann auf, es nach Hause zu begleiten. Der Beschützer schloß sich beiden an. Zur Ausübung der geplanten Tat wurde ein einsamer Weg nach Stoppenberg gewählt, wo das Mädchen angeblich wohnen sollte. Im freien Felde wurde der Bergmann unvermutet niedergeschlagen und seiner Geldbörse mit 35 RM. Inhalt beraubt. Der Kriminalpolizei gelang es jetzt, die Täter zu ermitteln und festzunehmen. Sie haben ein Geständnis abgelegt.

Gladbeck.

Erlassene Rentenbankzinsen für Landwirte. Das Finanzamt Gladbeck hat in Uebereinstimmung mit den vom Landesfinanzamtspräsidenten in Münster herausgegebenen Richtlinien allen Landwirten, die z. Zt. aus Anlaß der Auswinterungsschäden einen Antrag auf Steuererleichterung gestellt haben, entweder die April-Rate oder die Oktober-Rate 1929 der Rentenbankzinsen erlassen. Grundsätzlich ist also eine halbe Jahresrate der Rentenbankzinsen für das Rechnungsjahr 1929 erlassen worden. Des weiteren ist allen derzeitigen Antragstellern die am 15. November 1929 fällige Einkommensteuerrate zur Hälfte bis auf weiteres zinslos gestundet worden. Leider ist die Stundung der vollen Einkommensteuerrate nach den vom Präsidenten des Landesfinanzamtes gegebenen Richtlinien nicht möglich. Hat der Steuerpflichtige die erlassene ½ Jahresrate der Rentenbankzinsen bereits gezahlt, so werden sie auf die am 15. November fällige Vermögensteuervorauszahlung angerechnet. Die steuerpflichtigen Landwirte, für die der Erlaß der Rentenbankzinsen auf Grund der eingereichten Witterungsschäden in Frage kommt, können also bei voller Zahlung der Rentenbankzinsen 1929 ½ Jahresrate auf die Vermögensteuer sich anrechnen lassen. (Az)

In die Elektrische steigt ein Landgerichtspräsident ein und schaut sich vergebens nach einem freien Platz in dem vollbesetzten Wagen um. Da erhebt sich in einer Ecke ein alter Mann und ruft dem Präsidenten zu: „Hier, Herr Präsident, nehmen Sie meinen Platz!" Der so Angeredete sieht sich nach dem Rufer um und erkennt in ihm einen alten Bekannten wieder, der mehr als einmal vor ihm auf der Anklagebank gesessen hat. Dankens will er abwinken, doch der gute Mann läßt sich nicht von seinem Vorhaben abbringen. Schon ist er aufgestanden und sagt zu dem höchsten Richter der Stadt: „Nein, nein, Herr Landgerichtspräsident, setzen Sie sich man ruhig auf meinen Platz hin, Sie haben mich ja auch oft genug üben lassen!"

Alsberg Gelsenkirchen Akt. Ges.

50 Pf 95 Pf 1.95 2.95 3.95 4.95



Unser November-Verkauf zu Serien-Preisen geht weiter
Immer wieder neue Sensationen!

Wer sparen will der komme!

In Riesenauswahl liegen unsere Qualitätswaren bereit

Alsberg Gelsenkirchen Akt. Ges.

„WIRTSCHAFTSHILFE“
AG. für Verwaltung und Finanzierung
Frankfurt a. M., Weserstraße 22

Mittwoch, den 20. November 1929, abends 8 Uhr
STATDHALLE
Öffentl. Sprechabend
Themen:
„Der billige Weg zum Eigenheim“
und
„Ablösung teurer Hypotheken“
Eintritt frei! Zahlreiches Erscheinen erwünscht

Wer nicht erscheinen kann, verlange kostenlos unsere Drucksachen.

Während der
Reichs-Porzellan-Woche
bringen wir
eine Musterkollektion
echter Meißen-Porzellane
zu überraschend billigen Preisen
Schulte & Kampmeyer
Das Fachgeschäft für die Hausfrau
Bahnhofstr. 8, gegenüber dem Neumarkt

HAWEE-MISCHUNG



25% Bohnenkaffee 75% Kornkaffee Pfd. **0.80**
50% Bohnenkaffee 50% Kornkaffee Pfd. **1.35**
50% Edelkaffee 50% Kornkaffee Pfd **1.50**
KAFFEE-RÖSTEREI
HENNES & WITKOP
BAHNHOFSTR. 77 SPEZIALGESCHÄFT BAHNHOFSTR. 15 AM NEUMARKT

Nur Florastraße 4
(dem Gaswerk gegenüber an der Wiese) und Buer, Lucia-Gasse 7, bei Halbeisen, hinter Althoff.
Frauen, bedeutend
verbessert sind die echten, rühmlichst bekannten Original-Kampmann's Patent-Waschmaschinen, Wring-, Mangelmaschinen, Wassermotore und Elektromotormaschinen. Wenn Sie Preise, Leistungen und alle Einzelheiten berücksichtigen kaufen Sie nur im Fabriklager bei Kampmann. Bis 10 Monate Ziel und länger. Mehr als 30 jährige Erfahrung, fachmännische Beratung. Einzigstes, größtes und führendes Spezial-Filial-Unternehmen der Waschmaschinenbranche, das von alten Fachleuten geführt wird. Die am Lager befindlichen Herde und Gasherde sind erstklassig. Der Backkasten ist bedeutend vervollkommnet. Besichtigung frei.



Waschmaschinen!
Bei Kauf einer Waschmaschine, Wassermotor, Wringer, Mangel usw. besichtigen Sie bitte mein reichhaltiges Lager. Zahlungserleichterung. Bis 10 Monate Ziel und länger. Spezialität: Erstklassige Fabrikate weltberühmter Firmen, wie Cordes, Schaede, Miele usw. Kennen Sie schon die neue, tausend bewährte Fortschritt-Waschmaschine? Nein, dann lassen Sie sich sie bige im Spezialgeschäft, in der
Waschmaschinen-Zentrale
Gelsenkirchen Alter Markt 2 u. Buer, Essenerstr. 33, ganz unverbindlich vorführen.

Allgemeine Ortskrankenkasse
„Uechtendorf“ in Gelsenkirchen.
Die Vertreter des Ausschusses werden hiermit zu einer
Ausschuß-Sitzung
am Mittwoch, den 27. November 1929, um 19,30 Uhr, in den Kassen-Sitzungsraum, Glückaufstraße 28, eingeladen.
Tagesordnung:
1. Festsetzung des Voranschlages für 1930.
2. Wahl der Rechnungsprüfer.
3. Verschiedenes

Der Vorsitzende des Kassenvorstandes:
2. Kisner.

RHEINGOLD DIELE Gladbeck
Treff- der guten Gesellschaft
Täglich Konzerte

Pianohaus Nevries
jetzt nur noch im
Hans-Sachs-Haus
großes Lager

Stühle
werden dauerhaft geflochten
Blindenverein Neumarkt 2 Fernruf 23337

Bekanntmachung.
Meinen Patienten zur gefl. Kenntnisnahme daß ich in Gelsenkirchen, Bochumerstraße 9, nunmehr jeden Dienstag von 9—11 Uhr vormittags zu sprechen bin.
Es kommen insbesondere
Nervenleiden aller Art, Entzucht, seel. Leiden Magen-, Darm- und Nierenleiden
zur Behandlung Hautausschläge, offene Beine, Krampfadern, Flechten, Grippe und deren Folgen, Lungenleiden, Asthma, Tuberkel, Wassersucht, Rheuma,
Kopfschmerzen, Schwindel, Kropf, Gallensteine, Hexenschuß usw
werden nach eigenem Verfahren, gestützt auf reiche Erfahrungen, mit nachweislich guten Erfolgen behandelt. Krankheitsfeststellung durch Urinuntersuchung bezw. Urinschau usw. — Urin mitbringen.
HR. SCHRÖDER
Magie — Homöopathie
Bundesleiter vom Kräuterheilbund Dortmund-Bielefeld
Sprechstunden halte ich jetzt jeden Dienstag von 8—11 Uhr vormittags
Wer an Epilepsie (Krämpfe) leidet wird mit ganzer Kraft seiner Seele die Heilung herbeisehnen. Nur solche Kranke werden meine übergroße Dankbarkeit verstehen, die ich Herrn Schröder für seine Hilfe welche er mir zuteil werden ließ entgegenbringe. Mein Glück wird vollständig sein, wenn diese Zeilen von vielen Kranken gelesen werden, um Ihnen Wegweiser zu werden.
Paprotni, Hombruch b. Din.

Anthrazit
Nuß 2 und 3 ab Waggon, b. Vorbestellung günstig.
Braunkohl.-Briketts, Kohlen und Koks empfiehlt
Alfred Pienack
Lager Grenzstr. 113. Tel. 25784.

Gold
in jeder Höhe, gegen Sicherh., auch Möbel sowie 1. Hypotheken zu 9 Prozent ohne Vorkosten durch
Heinr. Kösling, Overhoffstraße 77, Ecke Herdstraße.

Hohe Preise
zahlt nur
Issler
für getragene Herrenkleidung.
Hochstr. 73, Tel. 28478



Eine neue Sendung Schweine
angekommen, die ich spottbillig abgebe.
Karl Wise, Gelsenkirchen-Bismarck, Rottstr. 20



Achtung! Großer Schweineverkauf
Treffe heute mit einem Transport große und kleine Schweine
ein Habe auch größere zum Weiterfüttern
Raphael,
am Alten Markt, Königstraße 11.

Miele
Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen
350 qm Ausstellungsräume
Größte Musterschau im ganzen Bezirk
Besuch unbedingt lohnend
KAMPHAUS G. m. b. H.



Korbmöbel
Einzelteile u. kompl. Garnituren nach eigenen Mustern oder Angaben u. Zeichnungen aus Ia Peddigrohr oder Weiden; ferner **Weidenkörbe, Stuhlreparaturen** jeder Art, alles in bester, preiswerter Ausführung
Alters- und Invalidenwerk G. m. b. H., Gelsenkirchen,
Wannerstr. 306. Telefon 20441

Puppenklinik
Puppen werden schnell und billig repariert
J. Göhl, Spielwaren
Gelsenk.-Ueckendorf, Nordstr. 23-25

Inserieren bringt Gewinn

Pianos
mehrere gebr., guterhaltene, z. T. wie neu, von Mk. 450,— an billig abzugeben
Pianohaus
Nevries
Hans-Sachs-Haus.

Vorzüglicher nur privat gebrauchter
Flügel
„Bechstein“ für 1800.— Mark zu verkaufen.
Pianohaus Hilger, Essen, jetzt im Börsenhaus am Hauptbahnhof.

Drei fast neue versenkbare
Nähmaschinen
120, 140, 160 M, stehen zum Verkauf.
Kellermann
Ringstraße 3.

Damenhüte
werden nach den neuesten Modellen
in 3 Tagen gereinigt, gefärbt u. umgeformt
Raphael,
Schalker Straße 11, Tel. 23286

Molkereibutter
per Pfd. 1,80 RM.
Tilsiter Käse
Vollfett, per Pfd. 1,00 RM.
Halbfett, per Pfd. 0,60 RM.
liefert in ff. Qualität laufend gegen Nachnahme
Molkerei Emil Reh
Stallupönen.

FELLE
von Hasen, Kanin, Ziegen etc., in glatt gespanntem Zustande, kauft zu höchsten Preisen
COFFLET Vereinstr. 42

Achtung! Bevor Sie Achtung!
Anstreicherarbeiten
verg., fordern Sie unverbindl. meine Preise. Auch schriftl. Anfr. genügt.
Carl Kunz, Malergeschäft,
Am Rosenhügel 3.



Mahnung.
Die bis zum 15. November fällig gewesenen und rückständig gebliebenen Steuern und Abgaben:
1. Staatliche Steuer vom Grundvermögen,
2. Gemeindezuschlag zur Steuer vom Grundvermögen,
3. Hauszinssteuer,
4. Lohnsummensteuer für Oktober,
5. Gewerbeertragsteuer für Oktober/Dezember,
6. Hundesteuer,
7. Beitrag zur landw. Berufsgenossenschaft für Okt./Dez.,
8. Schulgeld für die Gewerbeschule (1. Hälfte für Wintersemester),
9. Schulgeld für das Konservatorium für November,

sind innerhalb drei Tagen bei der städtischen Steuerkasse, sowie den Hebestellen in den Stadtteilen Buer und Horst einzuzahlen, andernfalls unverzüglich das Verwaltungszwangsverfahren durchgeführt werden muß.
Gelsenkirchen-Buer, 15. Nov. 1929.
Städtische Steuerkasse und Steuer-Hebestellen in den Stadtteilen Buer u. Horst als Vollstreckungsbehörden.

Bekanntmachung.
Die Sperrung der Feldstraße wird aufgehoben.
Gelsenkirchen-Buer, 16. Nov. 1929.
Polizeipräsidium Recklinghausen.
Polizeiamt Gelsenkirchen.

Städtische Bühnen-Essen.
Opernhaus.
Montag, 18. Nov., 19,30 bis 22 Uhr: Die Jüdin
Dienstag, 19. Nov., 19,30 bis 22 Uhr: Das Mädchen aus dem goldenen Westen.
Mittwoch, 20. Nov., 19 bis 23 Uhr: Lohengrin.
Donnerst., 21. Nov. 19,30 bis 21.50 Uhr: Pariser Leben.
Freitag, 22. Nov., 19,30 bis 22,30 Uhr: Ein Maskenball.
Sonnabend, 23. Nov. 19.30 bis 22.15 Uhr: Zar und Zimmermann.
Sonntag, 24. Nov., 19 bis 23 Uhr: Lohengrin.
Schauspielhaus.
Sonntag, 17. Nov., 19,30 bis 22 Uhr: Weekend im Paradies.
Montag, 18. Nov., 20 bis 21,45 Uhr: Der Liebestrank.
Dienstag, 19. Nov., 20 bis 22 Uhr: Der Richter von Zalamea.
Mittwoch, 20. Nov., 19,30 bis 21,45 Uhr: Flieg, roter Adler von Tirol!

Städtische Veranstaltung.
Gelsenkirchen-Buer.
Montag, 18. Novbr., 20 bis 22 Uhr, in der Stadthalle: Gastspiel des Dortmunder Stadttheat.: „Boheme“. Oper von Puccini. (Vormietegr. blau.) Karten im städt. Bildungsamt (Hans-Sachs-Haus, Z. 228), Rathaus Buer, Z. 17, in den Verkaufsnebenstellen und an der Abendkasse.

Donnerstag, 21. Nov., 19,30 bis 21,45 Uhr, in der Stadthalle: Gastspiel d. Düsseldorfer Schauspielh. Geschloss. Vorstellung für die Freie Volksbühne: Die Frau, die jeder sucht. Von Hirschfeld.

Städt. Bühnen Dortmund
Stadttheater.
Sonntag, 17. Nov., 20 b. geg. 23 Uhr: Margarethe.
Montag, 18. Nov., 20 bis geg. 22,15 Uhr: Jugend.
Dienstag, 19. Nov., 20 b. geg. 22 Uhr: Neues vom Tage.
Mittwoch, 20. Nov., 20 b. geg. 23 Uhr: Hamlet.
Burgwallttheater.
Sonntag, 17. Nov., 15,30 bis 17,30 Uhr: Der doppelte Moritz. — 20 bis 22,15 Uhr: Zigeunerliebe.
Montag, 18. Nov., 20 bis 22,15 Uhr: Zigeunerliebe.
Dienstag, 19. Nov., 20 bis 22,15 Uhr: Jugend.

Hallo
Telephon 22733
Zahle hohe Preise f. getr. Herrenkleidung Wsch. Schalkerstr. 91

Feuerwehr-Museum
der
Feuerwehr-Verbände
von Rheinland und Westfalen
Gelsenkirchen, Kaiserstraße 6
Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt.



sauberer und ohne viel Anstrengung. Kommen Sie zu einer zwanglosen Vorführung unserer
Waschmaschinen
Wringer
Wassermotoren
Große Auswahl in
Herden, Öfen, Kaminen
Billige Preise / Bequeme Zahlungsweise
Das Fachgeschäft für die Hausfrau
Schulte & Kampmeyer
Gelsenkirchen-Bahnhofstr. 8 am Neumarkt. Tel. 25966

Der vermißte Reinhardt gefunden.

In Wülfrath von der Polizei aufgegriffen.

Düsseldorf, 16. November.

Der als vermißt gemeldete neunjährige Schüler Helmuth Reinhardt wurde heute nachmittag gegen 5 Uhr in Wülfrath von der Polizei aufgegriffen und seinen Eltern zugeführt. Der Junge hatte sich herumgetrieben.

Auf der Spur des Düsseldorfer Mörders?

Düsseldorf, 16. November.

Die kommunistische Zeitung „Freiheit" hat einen neuen Brief des Düsseldorfer Mörders erhalten, in dem es u. a. heißt:

„In Langenfeld (bei Köln) war der Anfang, und wenn meine Stunde dafür gut ist, dann auch das Ende meiner Not. Dort lebt ein Wesen, das im moralischen Leben und auch im Denken kaum einem Menschenkinde zu vergleichen ist. Daß dies mir nicht gehören kann, hat mich zu all dem furchtbaren Tun getrieben. Die muß auch sterben, und wenn es mein Leben kostet. Vergiften habe ich sie wollen, doch der gänzlich reine Körper hat das Gift überwunden."

Im letzten Satz des Briefes werden die Namen Dr. Kehrmann und Dr. Müller als Gewährsmänner genannt. Diese zwei Genannten sind, wie festgestellt wurde, in der Nähe von Langenfeld in Obligs ansässig. Dr. Kehrmann ist Arzt, Dr. Müller Pastor.

Der genannten Düsseldorfer Zeitung ist es nun gelungen, festzustellen, daß sich die Angabe des Briefschreibers über das „Wesen" nur auf ein junges Mädchen beziehen kann, das zwischen Langenfeld und Hilden in dem kleinen Ort Richrath wohnt und eine gemeinsame Bekannte von Dr. Kehrmann und Dr. Müller ist. An ihr ist zwar nie ein Giftmordversuch verübt worden, doch wurde vor zwei oder drei Jahren ihr Hund von fremder Hand vergiftet. Ob das Tier die giftige Speise zu sich genommen hat, die ursprünglich seiner Herrin zugedacht war, oder ob sich die Tatsachen in dem offenbar kranken Gehirn des Briefschreibers verwirrt haben, darüber kann man sich zur Zeit nur in Vermutungen ergehen. Jedenfalls scheint der Brief auf eine wichtige Spur des gesuchten Mörders zu weisen.

Das Ergebnis der Obduktion.

Düsseldorf, 16. November.

Die Obduktion der Leiche der Maria Hahn hat ergeben, daß der Tod infolge Verblutung durch Herzstiche eingetreten ist. Die Leiche zeigte deutlich Würgemale am Halse. Es wurden drei Kopfstiche an der linken Schläfe, sieben Halsstiche an der vorderen linken Partie und zehn Bruststiche festgestellt. Von den zehn Bruststichen durchbohrten zwei das Herz und zwei die linke Lunge. Die bei der Leiche gefundenen Schuhe wurden von der Dienstherrschaft als Eigentum der Hahn erkannt. Das erdbeerfarbene Seidenkleid ohne Aermel mit Volants soll die Hahn bei ihrem letzten Fortgang getragen haben. Strümpfe wurden bei der Leiche nicht gefunden, dagegen ein weißer Büstenhalter mit Spitze und weißes Hemd oder Hemddose, welch letztere teilweise verfault und zerrissen war. Ob ein Vergewaltigungsakt stattgefunden hat, konnte bisher nicht festgestellt werden. Die Zeitungen und auch die Kriminalpolizei erhalten nach wie vor zahlreiche Karten und Briefe des angeblichen Mörders, in denen dieser einen weiteren Mord ankündigt. Den Schreiben ist in allen Fällen nachgegangen worden, ohne daß es gelang, zu einem Ergebnis zu kommen. Es dürfte sich in den meisten Fällen um Mystifikationen handeln, die die Arbeit der Kriminalpolizei nur erschweren.

Entführungsversuch eines kleinen Kindes?

Münster, 17. Nov.

Ein kleiner Junge, der gegen 17,45 Uhr aus dem Kindergarten An den Bleichen entlassen worden war, befand sich auf dem Wege zur elterlichen Wohnung an der Oberschlesierstraße. In Höhe des Gehöftes Toddenrott will er von einem unbekannten Manne angesprochen und ersucht worden sein, mit diesem nach der Ortschaft Meckenbeck zu gehen. Da er jedoch später den Weg zum Kappenberger Damm einschlagen mußte, sträubte er sich, mit dem Unbekannten weiter zu gehen. Der Mann hat ihn jedoch daran gehindert und auf sein Schreien hin mit einem Spazierstock mißhandelt. Gegen 18,30 Uhr hat ein Radfahrer das Kind, am Graben liegend, bewußtlos aufgefunden und in die Wirtschaft Lichterbeck gebracht. Bisher konnte von dem Täter nichts ermittelt werden.

Das Herner Eisenbahnunglück.

12 Verletzte.

Herne, 17. November.

Zu dem Eisenbahnunglück, über das wir gestern bereits berichteten erhalten wir noch folgendes:

Gegen 8 Uhr abends verließ der fahrplanmäßige Eilzug 358 Dortmund-Mörs den Bahnhof Herne in Richtung Wanne-Eickel. Gleichzeitig fuhr auf dem Nebengleise in der gleichen Richtung eine einzelne Lokomotive. Beide hatten die vorgeschriebenen Signale erhalten. An einer Weiche angekommen, fuhr die Lokomotive anscheinend wegen schadhafter Weichenteile auf den Eilzug auf. Zwei Wagen des Zuges und die leere Lokomotive legten sich auf die Seite. Durch die Umstände wurden die Insassen begreiflicherweise von einer Panik ergriffen. Zwölf Personen wurden verletzt, wovon acht ihre Reise mit dem nächsten Zuge fortsetzen konnten. Die vier übrigen trugen erhebliche Wunden davon. In keinem Falle besteht jedoch Lebensgefahr. Es handelt sich bei den Schwerverletzten um die Herren Eichengrün-Dinslaken und Gründdal-Viersen, sowie um Frau Sator-Wanne-Eickel und Frl. Benn-Duisburg. Die beiden Erstgenannten mußten ins Krankenhaus, die Damen mit Krankenwagen nach Wanne-Eickel bezw. Duisburg transportiert werden. Der Sachschaden soll sich nach vorläufiger Schätzung auf 150 000 Mark belaufen.

Bad Salzuflen, 16. Nov. (Zwei Tote bei einem Autounglück.) In der vergangenen Nacht ereignete sich in der Nähe von Bad Salzuflen ein schweres Autounglück. Der Gastwirt Karl Schröder aus Salzuflen fuhr im Auto zusammen mit dem Obertellner Gurer nach Detmold. Bei der Rückfahrt verlor Schröder auf der glatten Straße die Gewalt über den Wagen und raste mit großer Wucht gegen einen Baum. Der Wagen wurde umgeworfen und begrub die Insassen unter sich. Schröder und sein Mitfahrer wurden sofort getötet.

Essen, 17. Nov. (Großfeuer in Essen.) Samstag abend gegen 11 Uhr wurde die Essener Wehr durch Notruf nach Kaninenbergstraße 35, Weichtern-Stahlwerk Omdd., gerufen. Nachdem der erste Löschzug abgegangen war, lief kurze Zeit später eine weitere Nachricht ein, daß es sich um ein Großfeuer handele. Daraufhin ging der zweite Löschzug ab. Schließlich wurde noch das Schaumlöschgerät angefordert. Es brannte der Dachstuhl in ziemlich großer Ausdehnung und ein zu ebener Erde liegender Oelbehälter. Mit drei Rohren aus zwei Spritzen wurde das Feuer gelöscht. Nach Mitternacht konnte die Wehr wieder abrücken.

Schach.

H. Die Schachbewegung zieht immer weitere Kreise. Besonders Gelsenkirchen hat in letzter Zeit einen äußerst lebhaften Schachverkehr aufzuweisen. Der in jüdischen Kreisen schon lange bestehende Wunsch, einen eigenen Schachverein zu besitzen, geht nunmehr in Erfüllung. Die Gründungsversammlung findet am heutigen Montag abend im Restaurant Bußmann, Adolfstraße, dem bekannten Heim der Schach-Union Gelsenkirchen, statt. Die Organisation von Schachlehrkursen, einen für Anfänger und einen für Fortgeschrittene ist vorgesehen. Außerdem werden Turniere sowohl untereinander als auch mit anderen Schach-Vereinen ausgetragen. Der jüdische Schach-Verein wird die führenden Schach-Zeitungen des In- und Auslandes zugestellt bekommen. Ferner wird eine Jugend- und Schülergruppe gegründet. Der bekannte russische Schachkünstler Davidmann wird einen Hinweis als Einleitung über Zweck und Ziel des jüdischen Schach-Vereins halten.

„Malteser aus England."

Ein königliches Geschenk zwischen Schiffen und Küssen.

Ein Blitzzug hetzt von London nach Dover. Das ist nichts Absonderliches. Die Diplomatenabteile der ersten Klasse sind dem Durchgang des Publikums versperrt. Auch daran ist nichts Seltsames zu entdecken, denn englische Diplomaten reisen häufig — wenn auch nicht immer in politischen Angelegenheiten —. Auch daß der würdige, elegante Herr im schwarzen Anzug, den steifen Hut auf dem silbergrauen Haar und das Portefeuille ordnungsmäßig auf den Knien — ein hoher Beamter der italienischen Botschaft in London — wie sich die Schaffner zuraunen — in „wichtiger Mission" reist, ist weiter nicht erstaunlich. Es kommt eben zuweilen auch vor, daß Diplomaten in „wichtiger Mission" . . . Aber daß außer dem Portefeuille, dem steifen Hut und dem silbergrauen Herrn sich noch ein — dichtverhängter Drahtkäfig im schaukelnden Abteil der Diplomatenklasse des Londoner Blitzzuges befindet, das ist wohl noch nicht dagewesen!

Der Inhalt des Drahtkäfigs, dem der besorgte Blick des silbergrauen Herrn häufig gilt, ist nämlich außerdem noch Anlaß der „wichtigen Mission". Man transportiert ihn unter der ängstlichen Aufsicht des Diplomaten in Dover zur Luxuskabine des Dampfers, in Ostende wiederum in den Zug und in Brüssel endlich kann der Diplomat aufatmend seine wichtige Mission als beendet ansehen und den Käfig nebst Inhalt der rechtmäßigen Besitzerin aushändigen. Die Hülle fällt — hinter dem Drahtgeflecht betrachten mit runden Knopfaugen — zwei Malteser Hündchen die veränderte Situation.

Und diese zwei Malteserhündchen rechtfertigen unbedingt die „wichtige Mission" denn sie sind anerkannt rasserein, geradezu garantiert rasserein. Schon vor längerer Zeit hatte sich die Prinzessin Marie von Belgien zwei Malteserhündchen gewünscht, nicht schwerer als vier Pfund. Und ihr Verlobter — Prinz Humbert von Italien, der sich in seiner Brautwerbung auch durch den unerwartet stürmischen Empfang mit Blitz und Knall nicht hatte abschrecken lassen — beeilte sich, den Wunsch der zukünftigen Königin von Italien zu erfüllen. Er entsandte einen Spezialoffizier nach Malta in der begreiflichen Annahme, daß die Heimat der Tierchen am besten Rassereinheit verbürge. Der Spezialoffizier kam unverrichteter Dinge zurück — „in Malta sind die Hunde ausgestorben". Wohl aber fand sich in England eine Zuchtanstalt — „sieh das Gute liegt so nah!" — aus deren Beständen nach langem Erwägen zwei verbürgt rassereine Hündchen ausgewählt wurden.

Freude allenthalben — auf Seiten der beglückten Prinzessin, der befreiten Hündchen und nicht zuletzt des silbergrauen hohen Beamten der italienischen Botschaft in London, dem es gelang, sich der wichtigen Mission zu entledigen, ganz ohne Zwischenfall, ganz ohne Attentat . . .

K. L.

Ankündigungen.

Aus den Parteien.

Frauengruppe Bismarck der DVP. Heute Montag Handarbeitsstunde. Anfang 2 Uhr bei Mehring.

Jungdeutscher Orden.

Bruderschaft Gelsenkirchen.

Gefolgschaft Uechendorf-Neustadt. Dienstag, 8,15 Uhr abends, Gefolgschaftsabend bei Platte, Bochumerstraße.

Ordensgemeinschaft jungdeutscher Schwesternschaften.

Schwesternschaft Gelsenkirchen. Heute, Montag, 8,15 Uhr abends, erweiterter Schwesternabend mit Gästen in der Bismarckhalle.

Wolle

für Handarbeiten

finden Sie in unserer Spezial-Abteilung, weitere Lager, in allen Farbtönen und

in größter Auswahl

Sport-Wolle in allen modernen Farben . . . . . 10 Lot 0.95

Ski-Sportwolle Ia. Qualität, für Pullover und Westen . . . 10 Lot 1.45

Amco-Wolle 3 Drahtig, bes. geeignet für Maschinenstr. 50-Gr.-Knäuel 0.85

Schachemayers Seiden-Wolle für modernen Abend chals und Pullover 50-Gr.-Knäuel 1.30

Zephir-Wolle 10-Gramm-Lagen, in allen Farben 0.22

Gewaltige Mengen Strickwolle in schwarz und grau 0.65

Rosa Schoeller gute Raumverh.-Qual., in schwarz und grau 10 Lot 0.95

Kurzwarentüte mit

1 Stern Leinenzwirn weiß, 20 Meter
1 Stern Leinenzwirn schwarz, 2× Mtr.
1 Stück Bortenband weiß
Gummilitze 70 cm
Sicherheitsnadeln 1 Dutzend, sortiert
Nähnadeln 25 Stück, Ohr sort. in Längen
Schuhriemen 2 Paar, 90 cm lang
Strumpfgummiband 65 cm
Mangelknöpfe 1/2 Dutzend, 18
Mangelknöpfe 1/2 Dutzend, 22
Mangelknöpfe 1/2 Dutzend, 26
1 Brief Stecknadeln
1 R. schwarzes } Maschinengarn
1 R. weißes } 4 cm

Für 50 Pfg.

Alsberg

Gelsenkirchen AktGes

Städtische Veranstaltung.

Heute — Montag — in der Stadthalle: Gastspiel des Stadttheaters Dortmund. Zur Aufführung gelangt für die Vormietergruppe blau die Oper „Bohème" von Puccini. Beginn 20 Uhr. Ende gegen 22 Uhr. Nichtvormieter erhalten Karten im städt. Bildungsamt (Hans-Sachs-Haus, Zimmer 228), im Rathaus Buer, Zimmer 17, in den Verkaufsnebenstellen und an der Abendkasse.

Rundfunk

Montag, 18. November.

6.45—7.00 Leibesübungen
7.00—8.00 Morgenkonzert
1. Die Himmel rühmen — Beethoven
Lehrergesangverein Neu-Köln — Grammophon
Leitung: Alois Meichar — 19986
2. „Die Frist ist um" aus der Oper „Der fliegende Holländer" — Wagner
Theodor Scheidl (Bariton) — Grammophon 66 414
3. Ouvertüre zur Operette „Wiener Frauen" — Lehar
Berliner Sinfonie-Orchester — Homocord
Leitung: Franz Lehar — 4—8866
4. a) Serenade — Spoliansky
b) Tango — Spoliansky
Diez Weismann (Violine) — Electrola E G 802
5. Paraphrase über das Lied „Ich küsse Ihre Hand Madame" — Grothe
Dajos Bela und sein Orchester — Odeon 0—6686 A A
6. Faust-Marsch — Odeon
Carl Witt m. s. Oberländerkapelle — 0—2752 A
7. Klänge aus aller Welt — Finck
Jack Hylton mit seinem Orchester — Electrola E H 241
8. Künstlerleben Walzer — Joh. Strauß
Großes Künstler-Orchester — Grammophon 19 735
10.15—11.10 Schallplattenkonzert (Electrolaplatten)
11.15—11.55 Schulfunk für Volksschulen. Unterrichtliche Behandlung einer Ballade (Entwicklung der Begriffe Kampf Schuld und Sühne)
12.10 Mechanische Musik (Electrolaplatten)
13.05—14.30 Mittagskonzert, Leitung: Eysoldt. Solisten: Hilde Sander (Klavier), Kammermusiker Arthur Schütze (Flöte)
1. Ouvertüre zur Operette „Karneval in Rom" — Joh. Strauß
2. Mimosa-Walzer aus der Operette „Die Geisha" — Jones
3. Melodien aus der Oper „Der Tribut von Zamora" — Gounod
4. a) Eine Steppenskizze aus Mittelasien — Borodin
b) Im Kloster — Borodin
5. Sonate für Flöte und Klavier — Reinecke
Arthur Schütze — Hilde Sander
6. Variationen über das Lied „'s kommt ein Vogel geflogen", im Stil neuerer Meister — Reckenwald
Thema / Suppe / Smetana / Offenbach / Thomas / Delibes / Liszt / Czibulka / Tschaikowski / Rich. Strauß / Schlußmarsch
7. Schmeichelkätzchen, Intermezzo — Brightwell
8. Stella, ungarisches Ballett — Allbout
Flügel: Grotrian-Steinweg
14.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15.00—15.30 Els Bordemberge: Kinderspielstunde
Hänneschen-Theater
16.25—16.50 Frauenstunde. Stefanie von Klenze: Kultur der Geselligkeit
16.50—17.30 Rektor Simon: Jugendfunk
1. Wie die Freude wieder zu den Menschen kam, ein Märchen von W. Eschbach
Lieder einer Mädchenklasse der Schule Zimmerstraße in Elberfeld, Leitung: Lehrer Bergmann
2. Heinz Raasch: Werkarbeit für die Jugend. Ein Adventskalender
17.30—18.30 Vesperkonzert, Leitung: Eysoldt
1. Ouvertüre zur Oper „Abu Hassan" — Weber
2. Melodien aus der Oper „Dalibor" — Smetana
3. Totentanz — Saint-Saen
4. a) Schicksal — de Taeye
b) Zaubernächte — de Taeye
5. Am schwarzen See — Dvorak
6. Kleiner Walzer — Rubinstein
18.30—18.55 Dr. Karl Wolff: Die Krisis des modernen Dramas
19.15—19.40 Lektor Dr. Beinhauer — Carmen Mueller-Zulaika: Spanische Unterhaltung
19.40—20.00 Elternstunde. Schulrat Kraemer: Wie wir Eltern die Arbeit der Schule unterstützen
20.00 Baumann-Koppel-Abend
Mitwirkende: Das Orchester des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Kühn, Solisten: Franz Baumann (Tenor), Robert Koppel (Bariton und Rezitationen). Begleitung: Breuer
1. Ouvertüre zur Oper „Der Wildschütz" — Lortzing
2. a) Die Heinzelmännchen — Loewe
b) Die Sonne hat den Rhein geküßt — Schmalstich
Robert Koppel
3. a) Allerlei Arbeit — Szendrei
b) Die Pfingstfahrt — Neudeck
Franz Baumann
4. Rosenhochzeit, Walzer aus der Operette „Die Frühlingsluft" — Jos. Strauß-Reiterer
5. a) Du bist meine erste Liebe — Al Jolson
b) Die diltige Annette — Benatzky
c) Ich hab' eine kleine Mandoline — May
d) Schnuteken, det derfste nich — Thiele
Robert Koppel
6. a) La Paloma — Yradier
b) Santa Lucia — Neapolitanisches Volkslied
c) Märchen vom Rhein — Wim Rollins
d) Sing mir noch einmal das Lied jener Nacht — Panter
Franz Baumann
7. Rezitationen:
a) Der Held — Petsch-Krapp
b) Wo kommen die Löcher im Käse her? — Panter
Robert Koppel
8. Ouvertüre zur Operette „Die Fledermaus" — Joh. Strauß
9. a) „Wie mein Ahnl zwanzig Jahr" a. d. Operette „Der Vogelhändler" — Zeller
b) „Komm Zigan", aus der Operette „Gräfin Marika" — Kalman
c) „Da geh' ich zu Maxim", aus der Operette „Die lustige Witwe" — Lehar
b) Weinlied aus der Operette „Der lachende Ehemann" — Eysler
c) Rheinlied — Kühn
Franz Baumann
10. Stadtsoldaten-Marsch aus der Operette „Die Studentengräfin" — Fall
11. Tanzlieder von heute:
a) Einen Sommer lang — Rosen
b) Es liegt so viel im kleinen Wörtchen Liebe — Grothe
c) Weißt du noch — Rosen
d) Er sagte: I love You — May
e) Mit Marie möcht' ich mal auf den Funkturm geh'n — Grothe-Schmidt
f) Schött en, stütz an, drinkt us — Palm
Robert Koppel
12. Werbermarsch aus der Operette „Die lustige Witwe" — Lehar
Flügel: Bechstein
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
Anschließend: Funkwerbung. Werbevortrag „Der erfolgreiche Mensch". Vortrag des Direktors der Lessing-Hochschule Berlin, Dr. Ludwig Lewin (veranstaltet von der Pestalozzischule Halle S.)
Anschließend bis 23.15: Konzertübertragung aus dem Cafe Corso, Dortmund. Kapelle: Fiegito
Anschließend bis 24.00: Konzertübertragung aus dem Parkhotel Haus „Recken", Bochum. Kapelle: Andreozzi, Rio de Janeiro

Hauptschriftleiter Otto Hobel

Verantwortlich für Politik und Handel: L. H. Hamp; für örtliche Nachrichten und Sport: Th. Kehm; für Kommunalpolitik und Feuilleton: Dr. Wilh. Brepohl; für Musik sowie Umgebung: Dr. Wilh. Kemöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Thieding; sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Meiger, Berlin SW 61. — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", Carl Bertenburg.

Im Falle höherer Gewalt, bei Streik, Aussperrung, Verkehrsstörung usw. haben die Bezieher und Interessenten keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet in beschränktem Umfange oder überhaupt nicht erscheint.

Vernünftige Worte:

. . . . . Wir wollen uns unter keinen Umständen binden, ehe wir nicht auch bei der maßgebendsten Firma für gute Möbel und Teppiche waren, nämlich bei

Gebrüder Schürmann, Essen, am Rathaus, oder Köln

Wohlfeile Woche

Beginn: Montag früh ½9 Uhr!

bedeutet für Sie ungeahnte Vorteile! Nutzen Sie diese Kaufgelegenheit aus, um Ihren Weihnachtsbedarf schon jetzt zu decken. Alle Abteilungen unseres Hauses bieten Ihnen enorm billige Angebote!

bei **SINN**

Kleiderstoffe

Karierte Kleiderstoffe in hell- und mittelfarbig . Meter 0.58 **0.38**
Schotten reine Wolle, in schöner Ausmusterung . . . Meter 1.95, 1.45 **0.95**
Popeline reine Wolle, in großem Farbsort, gute Kleiderware . Meter 2.95 **1.45**
Tweed das moderne Gewebe für Kleider . . . . . Meter **2.45**
Jumperstoffe vorzügl. reinw. Qualität, aparte Muster Meter 2.90, 1.95 **0.95**
Mantelstoffe in engl. Art. gute Strapazierqual., 140 cm breit Mtr. 4.90 **2.90**

Seidenstoffe

Moiré das moderne Gewebe, für Kleider, 95 cm breit . . . . . Meter **3.45**
Crêpe de Chine reine Seide in vielen Farben . . . . Meter 4.90 **2.90**
Satin riche moderne Farbtöne, gute Kleiderware . . . . Meter 3.90 **2.45**
Marocaine-Druck aparte Muster . . . Meter 3.90, 3.45 **2.60**
Futter-Damassé Kunstseide . . . . Meter 2.95, 2.45 **1.95**
Trikot Kunstseide, mit angerauhter Abseite, ca. 150 cm breit . . . Meter **3.90**

Baumwollwaren

Rohnessel unsere gut bewährten Qualitäten . . . . . Meter 0.46, 0.38 **0.28**
Rohnessel gute Bettuch-Qualität 154/160 breit . . . . Meter 1.25, 0.98 **0.85**
Bettuch-Biber gut gerauhte Qualitäten . . . . . Meter 1.95, 1.50 **0.95**
Wäschetuch kräftige Qualitäten . . . . . Meter 0.68, 0.48 **0.35**
Bettdamast gestr. und gebl., besonders gute glanzreiche Qualitäten, 160 breit Meter 1.75, 1.35, 130 breit 1.45 **0.95**
Fancy gut gerauhte Qualitäten . . . . . Meter 0.78 **0.58**
Schlafdecken unsere guten molligen Qualitäten, in einfarbig mit Rand und gemustert . . . Stück 4.50, 3.45 **2.90**

Handarbeiten

Küchenhandtücher gez., rot und blau **0.50**
Küchenhandtücher fertig rot und blau **0.95**
Kissen weiß gezeichnet, mit Rückenwand **0.75**
Mitteldecken 60/60, lichte, schöne Muster **0.75**
Mitteldecken 100/100 gez., für Korbtisch **2.25**
Kaffeedecken 130/160 gez., auf gutem Haustuch **3.75**
Kaffeedecken 160/200 gez., auf gutem Haustuch **6.95**
Ein Posten Straminkissen angefangen, mit Wolle **1.95**
Ripskissen fertig, handgestickt **2.50**

Berufskleidung

Arbeits-Anzüge blau, Haustuch . . . . Jacke oder Hose 2.65 **1.95**
Arbeits-Anzüge blau, Drell . . . . . Jacke oder Hose 3.95 **3.25**
Grubenhemden volle Mannsgrößen . . . . . von **1.95** an
Biberhemden gestreift und ungebleicht . . . . . von **1.95** an
Biber-Unterhosen gute Qual. . . . . von **1.95** an

Damen-Berufskittel in hübschen Ausführ., in allen Größen u. Weiten, in großer Auswahl von **2.95** an

Herrenartikel

Oberhemden weiß und farbig 3.95 **2.95**
Oberhemden la Zephir in neuen Dessins . . 5.90 **4.90**
Nachthemden in schönen Ausführungen 3.95 **2.95**
Ia. Kragen 4fach Mako, teils Bielefelder Fabrikate **0.45**
Selbstbinder moderne Streifen 0.75 0.50 **0.38**
Hosenträger-Garnituren 3- und 2teilig 2.25 1.65 **1.25**
Hosenträger aus gutem Gummi mit starken Lederpatten 1.35 0.95 **0.50**
Cachenez weiß 4.50 3.75 **1.95**
Cachenez farbig, in sehr hübschen Dessins 4.75 3.50 **2.75**
Seidenschals weiß u. farbig, in schön. Mustern 1.95 1.25 **0.75**
Herrenhüte Wollfilz, Flach- und Rollrand . . 3.95 **2.95**
Herrenhüte a. Wollvelour, Flach- und Rollrand 8.50 **6.75**

Unterzeuge

Normalhosen gute Qualität 1.95 **1.25**
Normalhemden stark wollehaltig 2.75 **1.95**
Herrenhosen mit angerauhtem Futter und starker Baumwollecke . . . 2.75 **1.95**
Herrenhosen regulär gestrickt mit verstärktem Sitz und Schenkel, alle Größen **3.95**
Kniehosen regulär gestrickt . . . . Alle Größen **1.95**
Herrenhemden ägyptisch Mako mit Frottè-Futter, äußerst solide Qualität 7.90 **4.95**
Einsatzhemden schwere Makoware mit schönen Popeline-Einsätzen, alle Größ. **2.45**
Einsatzhemden gute Qualität mit Zephir-Einsätzen . 1.95 **1.45**
Damen-Normalhosen Windeltorm, weiß und farbig, alle Größen **0.95**
Damen-Schlüpfer mit angerauhtem Futter 1.25 **0.95**
Damenschlüpfer ganz besonders starke Baumwolld. mit Futter, alle Größen **1.95**
Damen-Schlüpfer zum Unterziehen, weiß und farbig 0.95, 0.75 **0.50**

Modewaren

Voile-Bindekragen 0.68 **0.35**
Voile-Bindekragen mit Spitze 0.85 **0.68**
Crêpe-de-Chine-Bindekragen glatt und mit Spitze 1.10 **0.98**
Cachenez Kunstseide, Viereck-Tuch, bunt und weiß . . 3.75 **3.25**
Cachenez Kunstseide, weiß 5.90 **4.50**
Crêpe-de-Chine-Schal schöne Muster 3.75 **2.75**

Strümpfe

Damen-Strümpfe Mako, mit Doppelsohle und Hochferse . . . . . Paar **0.65**
Damen-Strümpfe Seidenflor, Ferse und Spitze 4fach . . . . . Paar **0.75**
Damen-Strümpfe Wolle mit Seide besonders preiswert . . . . . Paar **1.95**
Damen-Kaschmirstrümpfe solide Qualitäten . . . . . Paar 2.45 **1.95**
Damen-Kaschmirstrümpfe mit gestricktem Fuß, besonders haltbar . Paar **2.95**
Herren-Schweißsocken verstärkte Ferse und Spitze . . . . . Paar **0.32**
Herren-Grubensocken Baumwolle gestrickt . . . . . Paar **0.45**
Herren-Socken reine Wolle, verstärkte Ferse und Spitze . . . Paar 0.95 **0.75**
Herren-Socken Jacquard, mit Seide hübsch gemustert . . . . . Paar 1.25 **0.95**
Reinwoll. Herren-Sportstrümpfe extra schwer . . . . . Paar 2.95 **2.45**
Reinwollene Kinderstrümpfe schwarz, extra billig . . . . Größe 1 **0.70**
Jede weitere Größe 15 Pfg. mehr

Strickwaren

Schals reine Wolle, schöne Ausmusterung 1.65, 1.30 **0.95**
Garnitur Mütze u. Schal in modernen Mustern 1.95 **1.45**
Kinder-Kleidchen reine Wolle, in beliebten Farben. Größe 40/50 **2.95**
Kinder-Pullover reine Wolle in nur modernen Mustern, alle Größen **3.95**
Knaben-Sweater in marine mit schöner Kante . . . . . Größe 3 **3.50**
Blusenschoner in riesigen Mengen, alle Farben vorrätig . . 3.95 **2.95**
Damen-Pullover aparte Muster, in riesiger Auswahl . . . 5.90 **4.95**
Damen-Westen ohne Kragen reine Wolle 7.95 **5.50**

Bleyles-Strickwaren in Riesenauswahl!

Parfümerien

12 Stück Toilettenseife gute Qualität **0.95**
Groß. Coil.-Handspiegel 1.45, 0.95 **0.50**
Franzbranntwein große Flasche **0.95**
Kristall-Zerstäuber moderner Schliff . . . 2.95, 1.75 **0.95**
Manik.- u. Toilettekästen in eleganter Ausführung . 4.75, 3.50 **1.75**
Parfüm hübsche Geschenkpackung . . 0.95 **0.50**

Damen-Wäsche

Damen-Trägerhemden mit Valenc.-Spitze garniert, bes. preiswert **0.85**
Damen-Trägerhemden aus gut. Hemdentuch, mit Perlongarnitur **1.10**
Damen-Nachthemden teils m. Klöppel od. Valenc.-Spitze, Festonmotiv **2.75**
Damen-Nachthemden m. reich garnierter Klöppelweste Ia. Ware . . . **3.50**
Damen-Prinzeßröcke aus gut. Hemdentuch, mit reicher Klöppel-Garnitur **2.45**
Kunsts. Unterkleider Ia Trikot mit reich. Spitzengarnitur, besond. preisw. **3.95**

Bettwäsche

Kissenbezüge 80/80 cm, aus gut. Hemdentuch, mit ausgenähtem Bogen . **0.95**
Kissenbezüge Ia. Ware, mit ausgestoniertem Bogen . . **1.45**
Paradekissen a. gut. Hemdentuch 4seitig, Klöppelrins. u. Pärtchen garniert **2.95**
Paradekissen Ia. Linon, 4seitig, mit Klöppelspitze und Einsatz garniert **3.75**
Bettbezüge aus gutem, schwerem Nessel . . . 160/200 5.50, 130/200 cm **4.95**
Bettbezüge Ia. Streifen-Damast . . . . . 160/200 cm 7.90, 130/200 cm **6.90**

Konfitüren

Pfeffernüsse Ia. Qualität Pfd **0.48**
Spekulatius fein gewürzt Pfd. **0.48**
Alpenbrot fein gewürzt . . Pfd. **0.48**
Para-Nüsse . . . . . Pfd. **0.70**
Ia Nougat . . . . . 100 gr. **0.40**
Ia Vollm.-Chok. 100 gr., 4 St. **0.95**

Schürzen

Damen-Jumperschürzen Indanthren, moderne Muster . . . 1.25 **0.95**
Damen-Jumperschürzen aus gutem Siamosen 2.35, 1.95 **1.65**
Damen-Servierschürzen teils Linon, teils Batist, reiche Feston-Garnitur 1.95, 1.75, 1.35 **0.95**
Knaben-Schürzen aus gutem Siamosen u. Zephir . . 0.70 **0.45**
Mädchen-Schürzen hübsche, aparte Must., Lg. 40, 1.75, 1.45 **0.95**
Gummischürzen hübsche, mod. Muster . 1.45, 1.25, 0.95 **0.45**

Gardinen

Etamine 150 cm, weiß und bunt gemustert . . . . Meter 1.25, 0.95 **0.58**
Landhausgardinen in großer Auswahl . . Meter 0.75, 0.48 **0.28**
Marquisette 150 cm, weiß u. creme . Meter 2.95, 2.50 **1.95**
Möbelrips bedruckt, 130 cm . . . . . Meter 1.45 **1.25**
K'seid.-Dekorationsstoffe 130 cm . . . . . Meter 2.95, 2.45 **1.95**
K'seid.-Flammenrips 130 cm . . . . . Meter 3.95, 3.50 **2.95**
Läufer doppelseitig, 66 cm breit . . . . . Meter 1.45, 1.25 **0.95**
Boucle-Läufer 67 cm, festes Rückengewebe . . . . . Meter **2.95**
Haargarn-Läufer 67 cm, mod. Streifen . Meter 4.95, 4.50 **3.90**
Bettfedern füllkräftige Sortimente . . . . . Pfund 2.75, 1.45 **0.75**
Halbdaunen hochwertige Qualitäten . . . . . Pfund 7.75, 6.75 **4.95**
Wolldecken Wolle und Kamelhaar 29.50, 16.50 **11.50**

Putz

Kinder-Mützen und Stepo-Mützchen 0.95 0.75 **0.45**
Basken-Mützen in allen Farben 1.75 1.25 **0.75**
Moderne Filzglocken Kappen- und Aufschlaghüte **2.90**
Fesche Jungmädchenhüte aus zweifarbigem Filz 4.90 **3.90**
Frauenhüte gr. Kopfweiten, in schwarz u. farbig 5.90 **4.90**
Filzhüte eleg. verarb., in dunkelblau u. allen anderen mod. Farben 6.90 **5.90**

Lederwaren

Stadtkoffer Hartplatte 2.25 **1.25**
Stadtkoffer gut. Leder, in verschiedenen Farben . . . . **6.90** an
Besuchstaschen in Kunstleder, moderne Farben . 1.65, 1.25, 0.95 **0.50**
Besuchstaschen aus Leder in großer Auswahl . . von **2.45** an
Aktenmappen gutes Rindleder 3.95 **2.95**
Einkaufsbeutel aus Stoff und Ledertuch . . . von **0.45** an
Tornister Hartplatte 2.95, 1.75 **0.95**
Tornister Segeltuch und Kunstleder 3.45 **2.95**

Handschuhe

Damen-Handschuhe gute Trikot Qualität . . . . . Paar **0.95**
Damen-Handschuhe mit modernen Umschlägen . . Paar **1.95**
Damen-Nappahandschuhe Stepper . . . . Paar **3.75**
Damen-Glacéhandschuhe gute Qualität, in schönen Farben Paar **3.75**
Herren-Nappahandschuhe solide Qualität . . . . . Paar **4.95**
Herren-Nappahandschuhe gefüttert . . . . . Paar **6.90**

Unsere Spielwaren-Ausstellung
im 2. und 3. Stock ist reichhaltig gefüllt.
Alle unsere kleinen und großen Freunde sind zur Besichtigung eingeladen. Auswahl und Preise werden überraschen

Im Erfrischungsraum die bekannten Spezialitäten
1 Tasse Kaffee u. 1 St. Apfelkuchen mit Sahne zus. **0.50**
1 Tasse Kaffee u. 1 St. Kirschtorte mit Sahne zus. **0.45**
1 Portion Eisbein mit Kartoffelsalat 1 Glas Bier zus. **0.75**

Sinn
GELSENKIRCHEN
Bahnhofstraße × Kampstraße